

WIR ONLINE MAGAZIN



REMINDER



Freude
schenken
mit WIR

- ★ ★ ★ Mini-Krimis
 - ★ ★ ★ Weihnachtsrätsel
 - ★ ★ ★ Weihnachtsgeschichten
 - ★ ★ ★ Tolle Geschenkideen mit WIR
 - ★ ★ ★ Unterhaltungsseiten - Horoskop
 - ★ ★ ★ News aus den WIR-Partner-Networks
- 85-Jahr Jubiläum des WIR-Partner-Network Zürich



**partner
network**



Infos zu den Networks www.wir-network.ch

Aargau



Bern



Christian Müller
Präsident WIR-Partner-
Network Aargau



Markus Meier
Präsident WIR-Partner-
Network Bern

*Die Vorstände mit ihren Präsi-
dentinnen und Präsidenten dan-
ken für das entgegengebrachte
Vertrauen und wünschen allen
Mitgliedern frohe Festtage und
einen guten Rutsch ins neue
Jahr!*



**Graubünden
Südostschweiz**

**Nordwest-
schweiz**

**Olten-Solothurn
Oberaargau**

Ostschweiz



Stephan Gall
Präsident WIR-Partner-
Network Graubünden/
Südostschweiz



Rolf Stalder
Präsident WIR-Partner-
Network Nordwestschweiz



André Bühler
Präsident WIR-Partner-
Network Olten -
Solothurn-Oberaargau



Walter Sonderer
Präsident WIR-Partner-
Network Ostschweiz



Schaffhausen

**Winterhur
Frauenfeld**



Zentralschweiz

Zürich



Lasse Pfenninger
Präsident WIR-Partner-
Network Schaffhausen



Roland Müller
Präsident WIR-Partner-
Network Winterthur/Frauenfeld



Philipp Berger
Präsident WIR-Partner-
Network Zentralschweiz



Myrta Zumstein
Präsidentin WIR-Partner-
Network Zürich

Frohe Festtage



Impressum

Herausgeber:

WSmarketing, Walter Sonderer,
Konstanzerstr. 35, 9512 Rossrüti
walter.sonderer@wir-network.ch
wsmarketing-rossrueti.ch
079 207 81 26 - T 071 925 30 35

Erscheinungsweise:

6x jährlich als Hauptausgabe
6x jährlich als Reminder-Ausgabe

Nächste Ausgabe:

Freitag, 14. Januar 2022
Reminder Freitag, 4. Feb. 2022

Satz & Gestaltung:

Walter & Dominique Sonderer

Redaktionelle Mitarbeiter:

Daniel Flury, Vloggy Strohm,
Walter Jesy Sutter, Charly Pichler,
Fredy Winteler, Mary Mathis,
©DEIKE PRESS, Wilhelm Gufler

TISCH OSTSCHWEIZ
MESSE



Sonntag, 22. Mai 2022
im Seeparksaal
9320 Arbon



Inhalt

| | |
|---|------------|
| 85-ig Jahr Jubiläum des WPNZ in Bildern | S. 4 - 7 |
| Immobilienmarkt - neu jeden Monat im Magazin | S. 13 - 15 |
| Vom Vandalismus zum Kunstevent | S. 16 |
| "Rundum-sorglos"Angebot auf dem Hahnenmoos | S. 22 - 25 |
| WPNO sagt Dankeschön - die Impressionen | S. 28 - 29 |
| Die "Laien-Therapeutis" geht um | S. 32 - 33 |
| Das älteste Kulturgetränk der Welt | S. 36 - 37 |
| Lizenz zum Langweilen | S. 47 |
| Was ist eigentlich Identität? | S. 50 - 51 |
| Altes Jahr und Einsteins Fehler | S. 55 |
| Faszination Gold | S. 62 |
| WIR-Expo im Rückblick | S. 84- 87 |
| Weihnachtszauber am schönen Bodensee | S. 92 - 93 |
| Unterhaltung - Humor | S. 96 - 99 |



Weihnachtsfeier und 85 Jahre WPNZ Jubiläumsfest







Weihnachtsfeier und 85 Jahre WPNZ Jubiläumsfest



partner network
Zürich





WIR-ANGEBOT



Grosses Gold:
Der beste rote Schaumwein der Schweiz!
Trülliker „Schaumwein Feuer-glut“, Sec AOC Zürich 2019
75cl 20.-



Silber:
„Trülliker Fүү“, Regent, AOC Zürich 2019
75cl 15.-



Untere Bergstrasse 9 - 8463 Benken
info@weingut-wylandblick.ch
Telefon 052 319 29 52 / 079 541 27 91
www.weingut-wylandblick.ch

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag von 09.00 – 16.00 Uhr

Auf das gesamte Sortiment und auf den gesamten Betrag gerne **100% WIR** partner

WIR ONLINE MAGAZIN

Jeden Monat für über 20'000 WIR-Verrechner in der Deutschschweiz



Kaffeebereiter 6 Tassen Fr. 54.-
Kaffeebereiter Glas 6dl Fr. 53.80
Knitterbecher 2er Set grau matt / weiss matt Fr. 42.90
Cremier und Zuckerdose im Set Fr. 31.90



Pizza-/Raclettegrill 6er statt 169.- AKTION Fr. 149.- /
8er statt 229.- AKTION Fr. 199.-
Crêpesplatte zu 6er Fr. 29.90 / Silikonmatte Fr. 39.90
Grillzangen Twist Fr. 14.90 / Gschweltkorb Fr. 69.90



Fonduegarnitur 8-tlg. Fr. 169.-
Fondueteller Stöckli 6 Stück Fr. 60.- / Brotbrett Fr. 39.90
Teekanne div. Grössen ab Fr. 39.50
Teegläser V&B 2 Stk. Fr. 34.90 / Brotkorb Blomus Fr. 49.30



Fleischfondueset WMF Lono Fr. 199.-
Tatarenhut/Raclette Elektro Fr. 229.60
Sieb mit Deckel Fr. 26.50 / Fondueteller Glasi Fr. 45.-
Glasschalen Galaxy Fr. 5.- / Holzbrett für Schalen Fr. 29.80



UTWELREWEIST BEWESSEN... GÖRZE, VIELFACHE KEANER-LUNCHBOXEN/BECHER
Becher V&B to go & to stay ab Fr. 25.90
Lunchbox rechteckig V&B to go & to stay ab Fr. 34.90



Vorratsdosen Pebbly to go div. Grössen ab Fr. 9.90
für Mikrowelle + Backofen, KÜH-/Gefrierschrank geeignet,
Glasbehälter spülmaschinenfest, Deckel per Handwäsche reinigen

Tischkultur
JANN
Geschenkartikel

Bahnhofstrasse 32 9437 Marbach
karin.jann@bluewin.ch
jantischkultur.com
Geöffnet: Vormittags von Mo bis Fr
oder nach Vereinbarung
Tel 079 246 80 32

geschenke



Kerzen LED mit Batterien diverse Grössen ab Fr. 22.50

Tischkultur
JANN
Geschenkartikel

WIR partner

karin.jann@bluewin.ch
jantischkultur.com

Preise inkl. MwSt, Produktänderungen/rrtümer vorbehalten.



LANDGASTHOF · AUBERGE DE

HJS Betriebe AG, Jungo Kurt und Fabienne Lachsräucherei, Weine

Garmiswilstrasse 18, Postfach 136, 3186 Düringen, 026 492 01 30
jungo.garmiswil@sensemail.ch www.jungos.ch

80 % WIR im Restaurant | 100 % WIR auf Ware
MWSt, Porto und Verpackung in BAR | Preise inkl. MWSt/zuzüglich Versandkosten

UNSERE GESCHENKIDEEEN FÜR IHRE KUNDENGESCHENKE

Geschenkset,

500 g Rauchlachs geschnitten
und 1 Flasche Prosecco
Progettivini Treviso
inklusive Verpackung
CHF 62.00

Versand an Einzelkunde
per PostPac Priority: CHF 12.00

Rauchlachs, 200 g
CHF 14.00

Rauchlachs, 500 g
CHF 34.00

Rauchlachs, 700 g – 1 kg
unverschnitten
CHF 50.00

Meerrettichschaum, Kochs 95 g
CHF 4.50



PROSECCO / CHAMPAGNER

| | |
|---|---------------|
| Prosecco Progettivini Treviso | Fl. CHF 14.00 |
| Champagne Veuve Fourny & Fils, 1 ^{er} cru Grande Réserve Brut | Fl. CHF 42.00 |

WEISSE WEINE AUS DER SCHWEIZ

| | | |
|---------------------------|------|---------------|
| Vully/Wistenlacher | 2020 | Fl. CHF 12.00 |
| Fendant de Chamoson | 2020 | Fl. CHF 17.00 |
| Petite Arvine de Chamoson | 2020 | Fl. CHF 24.00 |
| Johannisberg de Chamoson | 2020 | Fl. CHF 20.00 |

ROTE WEINE AUS DER SCHWEIZ

| | | |
|------------------------|------|---------------|
| Pinot-Noir de Chamoson | 2020 | Fl. CHF 19.00 |
| Charmys de Chamoson | 2020 | Fl. CHF 20.00 |
| Humagne de Chamoson | 2020 | Fl. CHF 22.00 |
| Syrah de Chamoson | 2020 | Fl. CHF 26.00 |
| Diolinoir de Chamoson | 2020 | Fl. CHF 23.00 |



Die Familie von Musik-Flussfahrten GmbH

Unser Motto lautet: Ihr kommt als Fremde und geht als Freunde

Wir tun alles, um Sie als Gast auf einer unseren Flussfahrten zu verwöhnen. Nicht nur mit einem ausgewogenen Reiseprogramm und vielen kulinarischen Höhepunkten, sondern auch musikalisch versuchen wir Ihnen nur das Beste zu bieten. Unser familiäres Team ist immer für Sie da und steht Ihnen während der ganzen Reise sowie auch im Vorfeld gerne zur Seite. Der Hin und Rücktransport erfolgt mit regionalen bekannten Busunternehmen

Flussfahrt mit Musik

Wir befahren Donau – Rhein – Mosel – Main - Donaukanal – Saar – Neckar -Seine – Saône & Rhône. Auf jeder Musik Flussfahrt spielen mindestens 4 verschiedene Formationen. So hat es für jeden Geschmack etwas. Dazu können unsere Gäste natürlich das Tanzbein schwingen. Unsere Reisen eignen sich auch für Firmen als Pensionsgeschenk, Dienstaltersgeschenk. Wir stellen gerne Gutscheine aus als langjährige WIR Partner nehmen wir immer sehr gerne mindestens 50% WIR als Zahlung. Nehmen Sie einfach mit Hanspeter Balsiger Kontakt auf

Musik-Flussfahrten GmbH

Hanspeter Balsiger
Lehnfeldstrasse 13
CH-4702 Oensingen

Telefon 062 396 40 29

Mobile 079 646 27 55

hp.balsiger@musik-flussfahrten.ch

www.musik-flussfahrten.ch



Seit 1986 wohnen Hanspeter und Elsbeth in Oensingen SO. Das Ehepaar hat drei erwachsene Kinder und sieben Grosskinder. Die nächste Generation geht ihren Eltern und Schwiegereltern nach Möglichkeit gerne zur Hand und nimmt ihnen im Vorfeld von Reisen oder auch unterwegs die einen oder anderen Arbeiten ab.



Das moderne Schiff George Eliot***** ist nächstes Jahr mit uns unterwegs.

MUSIK FLUSSFAHRTEN
www.musik-flussfahrten.ch

Ihr kommt als Fremde und geht als Freunde!

60% WIR
WIR partner

Verlangen Sie unsere detaillierten Prospekte!

23. bis 30. März 2022
Donau-Frühlingszauber MS Adora ****
Passau – Wien – Budapest – Bratislava – Passau
LQ Edelwys, Gilbert Kolly und seine Alphorner, LK Schwyzgergruss, Trio Maya, Fritz und Werner, 1. FC Böhmis, Duo Peres

16. bis 23. April 2022
Saône und Rhône MS Viva Voyage *****superior
Lyon – Macon – Arles – Avignon – Viviers – Tournon – Lyon
mit Ländler Wurlizer, Tomaros, Trio Gibli, AlpPanDuo, Uelis Alphornfreunde

14. bis 21. Mai 2022
Donau-Zauber MS Swiss Pearl ****
Passau – Wien – Budapest – Bratislava – Passau
mit Geschwister Biberstein, SQ Längenberg, LF Walopsee, Ramsfluh Örgeler, Jodlerchörli Wildenstein Bubendorf, Alphorntrio Beny Lüthi

10. bis 17. Juni 2022
Nordfrankreich MS Viva Gloria****+
Paris – Les Andelys – Rouen – Caudebec – Vernon – Paris
mit Monique, AlteBasso Nebikon, Reini Sax, Swen Tangl, The Matt's Live Band, Walti Sigrist Uelis Alphornfreunde

10. bis 17. September 2022
Main-Rhein MS Swiss Crown****+
Bamberg – Marktbreit – Würzburg – Wertheim – Miltenberg – Frankfurt – Mainz
mit Oberbaselbieter Ländlerkapelle, Kapelle Gebrüder Rothenberger, Willy Tell, Ländlerquartett Halb Halb, Die Rosenkavaliere, The Granadas, Alphornduo Rita und Günther Thomann

Musik Flussfahrten GmbH | Postfach 57 | CH-4702 Oensingen | www.musik-flussfahrten.ch
Telefon +41 62 396 40 29 | hp.balsiger@musik-flussfahrten.ch

Wir wünschen frohe Festtage und einen guten Rutsch ins neue Jahr



J. Eisenring AG

e Architektur und Vermittlung

9500 Wil
Tel. 071 913 36 70
Fax 071 913 36 71

www.e-arch.ch
info@e-arch.ch



Zu vermieten Erstbezugs – Wohnungen:

- Schönholzerswilen 3½ Zi.-Whg. Fr. 1'600.00, exkl. NK
- Schönholzerswilen 4½ Zi.-Whg. Fr. 1'900.00, exkl. NK



Zu verkaufen Eigentumswohnungen:

- Bühler 3½ Zi.-Wohnung Fr. 640'000.00
- Gebertingen 5½ Zi.-Wohnung Fr. 720'000.00

e Architektur und Vermittlung



Wohneigentum trotz steigenden Immobilienpreisen? Mit der Vorsorge klappt's!

Die Immobilienpreise für Wohnungen und Einfamilienhäuser gehen schweizweit steil nach oben. Trotzdem muss man sich vom Traum der eigenen vier Wände nicht verabschieden – dank der Vorsorge 3a.

Grundsteinlegung mit Sparplan und 3. Säule

Natürlich braucht es etwas Geduld, aber mit dem Prinzip Wertschriften sparen in der privaten Vorsorge kommen Sie schrittweise zu den erforderlichen Eigenmitteln. Es lohnt sich, bereits so früh wie möglich damit zu beginnen.

VIAC-Wertschriftenlösung ist ideal!

Mit einem Wertschriften-Sparplan beim digitalen Vorsorgepionier VIAC (viac.ch) und wählbarer Risikostrategie können Sie Ihre Eigenmittel im gewünschtem Zeitraum ansparen. Für den Erwerb von selbst bewohntem Eigentum dürfen Sie dieses Kapital vorzeitig für den Erwerb Ihres Eigentums beziehen.

Steuerersparnis mit Halbwertszeit

Der zulässige jährliche Gesamtbetrag von aktuell 6 883 Franken ist vom Einkommen

abziehbar. Das bringt Ihnen für viele Jahre eine stattliche Steuerersparnis, bis zu dem Punkt, wo es sich spätestens lohnt, in ein Eigenheim zu investieren. Dann übersteigt die Besteuerung der Auszahlung des Säule 3a-Guthabens die steuerlichen Vorteile bei der Einkommenssteuer. Bis zu diesem Break-Even sollten Sie das angesparte Guthaben für Ihre vier Wände eingesetzt haben.

Mehr Infos im Blog der Bank WIR

Patrick Besenfelder, Leiter Product Management, erklärt das Prinzip genauer. Zudem erfahren Sie in seinem Blogbeitrag, wie Sie das Risiko für Kursschwankungen reduzieren und die künftige Hypothek mit der Säule 3a indirekt amortisieren.

wir.ch/traum



Zusammenarbeit
Coopération
Cooperazione



Jetzt per
Smartphone
Säule 3a
eröffnen.



Appenzell **50% WIR**

Am Dorfrand an sehr guter Lage zu vermieten in Alterssiedlung

3½- Zimmer Attika Dachwohnung

3. OG, 87m², mit Cheminée, DU/WC und separates WC, Warm-luft-cheminéeMiete
CHF 1'500.- + 220.- NK

Ganzes Haus rollstuhlgängig. Zur Mitbenutzung Dampfsauna, Infrarot- Wärmekabine, Gemeinschaftsraum etc.

Hunde sind nicht erlaubt!

50% WIR

Auskunft und Besichtigung:

ALRO Immobilien AG

Tel. 071 787 31 60

www.alroag.ch - info@alroag.ch

Wohnräume mit WIR



Jetzt jeden Monat in unserem WIR ONLINE MAGAZIN



Zu verkaufen

MFH in 9500 Wil

- Zentrums-lage
- 5 Gehminuten zum Bahnhof

6 Wohnungen
Preis: 1.85 Mio.

davon 100'000.-
in WIR

Peter Knöpfel
wohn in
9500 Wil
079 698 41 89
wohn-in@bluewin.ch



WIR ONLINE MAGAZIN

Monatlich für über 20'000 WIR-Verrechner in der Deutschschweiz

079 207 81 26 - 071 925 30 35 - wsonderer@bluewin.ch - www.wsmarketing-rossrueti.ch

WIR MAILING CHW 350.- für über 20'000 WIR-Verrechner



WSmarketing

Hauskauf für Junge? Schwer!



Der begnadete Dichter Rainer Maria Rilke muss die Bredouille vorausgeahnt haben, als er in seinem Gedichtband «Das Stundenbuch» die Anfangszeilen zu Papier brachte: 'Wer jetzt kein Haus hat, kauft sich keines mehr...!'

Früher war das anders, als der 'Immo-Wahnsinn' mit explodierenden Wohnraumpreisen hierzulande noch nicht in gleicher Weise wie jetzt wütete.

Da spielte sich das Ganze in etwa so ab:

Der junge Mensch von damals leistete sein Bestes bei der beruflichen Arbeit, kam voran, sparte fleissig und dann, wenn 'das Heu in der Scheune' war, (natürlich im übertragenen Sinne zu interpretieren) kaufte er sich ein Haus oder liess eines bauen und lebte fortan darin mit seinen Lieben in Frieden und Eintracht. (Ebenfalls nur im hypothetisch übertragenen Sinne zu deuten)

Tempi passati!

Pure, harte Arbeit und unbedingter Sparwille reichen aber heutzutage längst nicht mehr aus, um sich seinen

Lebenstraum vom eigenen Häuschen im Grünen zu erfüllen. Der schweizweite 'Immo-Wahnsinn' grassiert im Bezug zu den davongaloppierenden Preisen sowohl für Wohnungen als auch für Häuser. Die Krux liegt wie immer im Detail und lässt sich anhand einer schlichten Milchmädchenrechnung leicht als Beispiel illustrieren:

1. Ein kleines bescheidenes Einfamilienhaus (EFH) kostet auch auf dem Lande bereits rund 1 Million Franken – Tendenz deutlich steigend.
2. Vorgenannter junger Mensch stammt nicht aus wohlhabendem Elternhaus, sondern muss das Kapital dafür selbst aufbringen.
3. Die kreditgebende (Hypothekarkapital vermittelnde) Bank ist nach Gesetz dazu verpflichtet, dem kaufwilligen jungen Mann vor Kreditgewährung mitzuteilen, dass er exakt 20 Prozent des Gesamtkaufpreises aus Eigenmitteln aufzubringen hat.
4. Diese Grundsatzforderung bringt meist den ersten Illusionsballon beim künftigen Hausbesitzer bereits zum Platzen: woher soll ein z.B. 30-jähri-

ger Angestellter mit rund 10 Jahren absolvierter Erwerbszeit 200'000 Franken (gesetzlich geforderte 20%) an Eigenspartem nehmen?

5. Nun gut, er kann die Pensionskassengelder für Wohnraumkauf anzapfen, aber da müssen zwei Institutionen fügsam mitspielen: Bank und Pensionskasse.

6. Natürlich gibt es einen Notausgang, den immer mehr junge und nicht mehr so junge Kaufinteressenten zwangsläufig beschreiten: Sie hoffen auf Erbvorbezug, doch da müssen die eigenen Eltern mit von der Partie und wohlhabend sein.

7. Sind sie beides nicht, platzt Illusionsballon Nummer zwei.

8. Wirtschaftsprofessor Markus Brüllhart, im 'Blick' nennt einen Hoffnungsschimmer: «Schenkungen gewinnen gegenüber Erbschaften an Gewicht!» Diese Version kommt aber nur in Frage, wenn das 'Huhn und Ei'-Prinzip im Einzelfall anwendbar ist, will heissen: «Vor der Schenkung (Haus/Geld) kommt das Ei (Vorhandensein von Ei sprich Geld samt unabdingbarem Schenkungswillen) Nicht sehr ermutigendes Fazit in pragmatischer Kürze dargelegt:

Der Hausbesitzer in spe muss sich auf dem Kapitalmarkt nach der Decke strecken. Er sucht die Bank seines Vertrauens (WIR BANK dient dabei mit hilfreichen Ansätzen) auf und lässt sich beraten! Eine Alternative gibt es allerdings auch: Er wartet, bis die 'Immo-Blase platzt', was sie nach Meinung von Experten über kurz oder lang auch tun wird. Grund: Das System läuft zu lange schon heiss, das wird nicht mehr alle Zeit so reibungslos weitergehen.

Wichtiger Schlussinweis: Banken fordern vor Kreditvergabe für Hauskauf stets auch eine Tragbarkeitsberechnung. Einfach das alte Lied: Der Kreditansucher muss zum Voraus der Bank beweisen, dass er aufgrund seines hohen Einkommens eigentlich gar keinen Kredit braucht.

Item: die Bank erklärt es besser!

Wilhelm Guffler

Vom Vandalismus zum Kunstevent

Was vor noch gar nicht allzu langer Zeit als Wandschmiererei und Vandalismus verurteilt wurde, schafft heute als anerkannte Kunst den Sprung ins Museum. Bestes Beispiel ist der britische Street-Art-Künstler Banksy. Vom Graffiti zur Street-Art – eine spannende Entwicklung in der Kunst, die nicht erst vor einigen Jahrzehnten begann.

Wer schon einmal in Pompeji war, der hat sie vielleicht gesehen – die Urform der modernen Graffitis. Erhalten wurden die mit Griffel, Kreide oder Kohle erzeugten Kritzeleien durch den Vulkanausbruch des Vesuvs im Jahr 79 nach Christus: Die Asche hat sie konserviert. 5600 Stück hat man gezählt – eine ziemlich große Menge. Etwa 4000 davon sind Namen, einige enthalten aber auch Grußbotschaften oder gar literarische Zitate oder Anwesenheitsnotizen. Daneben gibt es figurative Kritzeleien und Ritzungen wie Gladiatorenkämpfe. Und prüde war man damals auch nicht: „Euplia (hat's) hier mit 2000 netten Männern (getrieben)“ gehört noch zu den harmloseren erotischen Graffitis.

Was bei den alten Römern durchaus erlaubt war, wurde etwa 1900 Jahre später zu einer illegalen, künstlerischen Ausdrucksform im öffentlichen Raum. In den 1970er-Jahren begannen immer mehr junge Menschen, politische und soziale Proteststatements auf Mauern, U-Bahnen und Wände zu schreiben – oft mit künstlerisch schwungvollen Buchstaben. Die Straße gab ihnen die Möglichkeit und den Raum, sich Aufmerksamkeit in einer breiten Öffentlichkeit zu verschaffen, oft um gegen Obrigkeiten und Autoritäten aufzubegehren. New York war der

erste Hotspot der jungen Graffitzene, durch den die Kunstwelt auf die „wilden“ Sprayer aufmerksam wurde. Auch wenn der New Yorker Oberbürgermeister zur Verhinderung der skandalösen Schmierereien krimineller Subjekte sogar den Spraydosenverkauf kontrollieren lassen wollte – dieser „Vandalismus“ etablierte sich unaufhaltsam als Kunst.

Aus der Graffitzene entwickelte sich bald eine neue Kunstform – die Street-Art, bei der nicht der Schriftanteil, sondern die Bildanteile überwogen. Keith Haring gehört zu den berühmten Künstlern aus den Anfängen der Street-Art-Szene. Inspiriert von den Graffitis in der Stadt, entwickelte er seinen typischen kalligrafischen Zeichenstil. Seine „Subway Drawings“, Kreidezeichnungen auf dem schwarzen Untergrund leerer Werbeflächen in den Gängen des U-Bahn-Systems, sind legendär. Fotografen wurden auf die Werke von Haring oder auch von Jean-Michel Basquiat aufmerksam und verbreiteten sie über die Medien, bevor sie übermalt oder fortgewischt wurden. Fotobände entstanden und die Street-Art-Welle schwappte nach Europa. Neue Techniken fanden ihren Weg auf Mauern, Stromkästen, Laternen, Straßenbahnen oder Garagentore. In Paris gilt der Künstler Blek le Rat als Wegbereiter der Schablonen-Kunst. Sein Lieblingsmotiv waren Ratten – mit einer Schablone ließen sich die Motive schnell in Serie auf die Flächen sprühen. Sein Name ist ein Pseudonym – so wie viele Street-Art-Künstler nicht unter ihrem richtigen Namen arbeiten. Auch die Identität Banksys ist unbekannt. Er arbeitet ebenfalls mit Schablonen und revolutionierte die Street-Art-Welt, denn seine meist politischen und sozialkritischen



Wandmalereien bringen es mittlerweile zu Verkaufspreisen in astronomischer Höhe. Wo er sprayt, wird längst nicht mehr gereinigt, sondern es werden zum Schutz der Werke Plexiglasscheiben davorgesetzt.

Street-Art ist in unserer Zeit omnipräsent, als sich permanent weiterentwickelnde Populärkunst anerkannt und ziert häufig sogar als Auftragsarbeit Mauern und Wände – von Vandalismus ist längst keine Rede mehr. Laut und bunt kommt sie daher, man kann sich ihr kaum entziehen, geht man mit offenen Augen durch die Welt. Bleibt zu hoffen, dass ihr Anspruch, unabhängig, gesellschaftskritisch und nicht kommerziell zu sein, ihrer Kommerzialisierung nicht zum Opfer fällt.

Schorten/DEIKE



Schweizer
Hightech zum
Tiefpreis



Tiefpreis Optik GmbH

Bachstrasse 7 8302 Kloten

Telefon 043 819 42 62
www.tiefpreiskloten.ch

Bachstrasse 7 8302 Kloten Tel 043 819 42 62

unser Weihnachtsgeschenk an Sie

**50% auf Fassungen und
2. Brille kostenlos
mit 100% WIR**



Bachstrasse 7 8302 Kloten

ANDERE SIND BILLIG WIR SIND GÜNSTIG!!!



Zweite Brille kostenlos

Wir schenken Ihnen beim Kauf einer Korrekturbrille
(Fassung und Gläser)
eine zusätzliche Brille aus unserem modischen
2. Brillen - Sortiment in der gleichen Stärke dazu!
Auf Wunsch auch mit Sonnenbrillengläser

**einlösbar in unserer Filiale
vom 10.11.2021 bis 31.1.2022
mit Gutscheincode „ Brillen 2021“**

WIR ONLINE MAGAZIN

Nächste Ausgabe: Freitag, 14. Januar 2022

Insertionsschluss: Montag, 10. Januar 2022



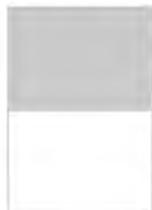
- Network-Events
- Bank-News
- Jahresrückblick
- Fasnacht 2022
- Jahreshoroskop
- Skiweekends in Bildern
- Unterhaltungsseiten
- Jubiläum WIR-Partner-Network Zürich

Ihr Inserat erscheint am
14. Januar und 4. Februar 2022
für über 40'000 WIR-Verrechner in der
Deutschschweiz

Größen und Preise pro Ausgabe (Hauptausgabe inkl. Reminderausgabe)



1/1-Inserat
168 x 252 mm
CHF 400.-



1/2-Inserat
82 x 252 mm
168 x 124 mm
CHF 300.-



1/4-Inserat
168 x 60 mm
82 x 124 mm
CHF 200.-



1/8-Inserat
82 x 60 mm
CHF 100.-

Auf ganz- oder doppelseitige Publireportagen 30% Rabatt

Zahlbar mit 70% WIR

Druckunterlagen: PDF/EPS oder JPG

Zahlbar mit 70% WIR



WSmarketing - Walter Sonderer - Konstanzerstr. 35 - 9512 Rossrüti
Tel. 071 925 30 35 - M 079 207 81 26 - wsonderer@bluewin.ch
www.wsmarketing-rossrueti.ch - www.wir-network.ch/ostschweiz

WERBUNG

KAUFEN SIE,
KAUFEN SIE!



Werbung – schreibt sich mit Ausrufezeichen und erfindet geniale Bilder. Denn das Wichtigste ist der bleibende Eindruck. Es geht ums Ankurbeln des Verkaufs. Und da Zivilisation erst durch Spezialisierung und Handel entstand, war Werben seit jeher ein essenzieller Bestandteil des Handelns.

● Wenn einer bäckt, der andere Eisen schmiedet und der Dritte Korn anbaut, hat jeder Zeit für Arbeit und noch ein bisschen Leben. Wenn es nun aber zwei Bäcker gibt – von wem kauft der Bauer dann sein Brot? Na, von dem mit der besseren Werbung! Wenn der Schmied und Bauer sich kennen und einer dem anderen das Brot empfiehlt, dann ist das Werbung. Reklame, besser gesagt. Denn zu Beginn dieses Jahrhunderts hießen kunstvoll gezeichnete Plakate für besondere Produkte: Reklame. Das Wort kommt aus dem Lateinischen und bedeutet „ausrufen“. Auf den Marktplätzen wurde früher laut gerufen, um auf sich aufmerksam zu machen. Wer am Lautesten rief, hatte gewonnen: „Makrele ganz frisch, komme her, der Preis ist niedrig wie nie!“

● Mit Beginn der Massenproduktion und Industrialisierung ab dem 17. Jahrhundert aber reichte das nicht mehr. Und auch Empfehlungen waren nicht genug. Man musste Hunderte, Tausende, Millionen Menschen erreichen. Gutenberg schuf dafür die Grundlage. Seine Druckpresse veränderte die Welt und gab Unternehmern die Möglichkeit, Information und Reklame schnell und effizient zu vervielfachen. Um Werbung besser an den Kunden zu bringen, wurde sie mit inhaltlichem Nutzen verbunden: Die Zeitung war geboren. Nachrichten und, natürlich, Werbung. Plötzlich konnte ein Verkäufer überall gleichzeitig sein und informieren über das, was es gerade gab. „Peter Maier verkauft Makrelen am Donnerstag an der Elbe.“ Effektiv, oder? Aber auch langweilig und vor allem: Interessiert Sie das, wenn Sie keine Makrelen wollen?

● Schnell ist klar: Emotionen müssen her, Zielgruppen müssen definiert werden. Schließlich soll die teure Werbung ja ankommen beim Kunden und nicht vergessen werden. Anfang des 20. Jahrhunderts zogen die Massen in den Städten auf neuen Straßen und Gehwegen an Litfaßsäulen und Plakaten vorbei. Einprägsame Bilder in Verbindung mit Markennamen und einem kurzen Slogan: „Unsere Seife macht glücklich“. In Riesengröße. Werbung wurde vom Profanen zum Wertvollen, zur „Pop-Art“. Andy Warhol bildete eine Suppendose ab und machte Werbefrauen zu millionenschwerer Kunst.

● Aber der größte Sprung kam mit dem Kino und Fernsehen. Wie früher saßen Menschen um ein Feuer herum, ein elektrisches Leuchtfeuer diesmal, und jemand konnte bildlich, mit Stimme und Geräuschen von einem Auto erzählen, das läuft und läuft und läuft und läuft ... Und das gleich Millionen von Menschen. Je mehr Fernsehsender es gab, desto genauer konnte die Zielgruppe definiert werden. Rasierschaum? Werbung auf dem neuen Männersender. Spielzeug? Na, auf dem Kindersender.

● Mit dem Beginn unseres digitalen Zeitalters erfuhr die Reklame ihre bisher größte Veränderung: Sie wurde mobil, Litfaßsäulen wurden zu Handys und Werbung integraler Bestandteil des Lebens. Wir alle tragen nun personalisierte Werbung in der Hosentasche. Surfen wir im Internet, sammelt Software im Hintergrund Verhaltensdaten. Weltbeherrschende Konzerne verkaufen sie an Werbetreibende – und diese präsentieren Ihnen, ja genau Ihnen, Reklame auf genau der Internetseite, auf der Sie gerade sind. Zu dem Thema, das Sie momentan interessiert. Haben Sie Schokolade gegoogelt? Schon erscheint die passende Einblendung. Sie wollen abnehmen? Ein Sportschuh-Hersteller lässt unter dem gerade gelesenen Artikel ein Video laufen, in dem er Ihnen vorschlägt: „Just do it!“ Tun Sie es einfach! Kaufen Sie! Jemand muss die ganze Werbung ja bezahlen, oder? Schmidt/DEIKE

WIETLI

WERKZEUGE

Ihr Werkzeughändler für die Metall- und Holzbearbeitung, bald mit Webshop!

- Bohr- und Senkwerkzeuge
- Fräs- und Drehwerkzeuge
- Sägeblätter
- Maschinen

Wenn Arbeit Freude machen soll, braucht es das richtige Werkzeug. Das ist zumindest mein Credo und meine Erfahrung als gelernter Schmied/Hufschmied, als Metallbauer und seit 2012 als Unternehmer im Bereich Metallverarbeitung, Werkzeughandel und Werkzeugschärfen.

Ich bin ein Freund moderner Technik, einfachen und bewährten Lösungen und insbesondere von persönlichem Kontakt. Der neue Web-Shop soll Ihnen als Kunde die Produktsuche und den Bestellprozess vereinfachen.

Genau so gerne berate ich Sie telefonisch oder in einem persönlichen Gespräch vor Ort und nehme Ihre Bestellungen entgegen.

Individuell auf Bedürfnisse einzugehen, macht meinen Tag spannend und meine Kunden zufrieden.

Als Familienvater von zwei Kindern, liebe ich die Freiheit als Unternehmer, pflege gerne Kontakte und verbringe gerne Zeit im Gemüsegarten oder gesellig an einem Grill-Feuer. Ich freue

mich auf unseren Kontakt, in welcher Form entscheiden Sie.

Liebe Grüsse
Joël Wietlisbach



Wietlisbach Werkzeuge und mehr

Bühlstrasse 21 | 9113 Degersheim
Mobile 079 417 01 77
info@wietli-werkzeuge.ch
www.wietli-werkzeuge.ch



**Im Webshop
gerne
30% WIR**



PASADENA

Volketswil - Zürich



Kultur
Science
Business
Kunst



Dance Academy
Fitness
Fun



Café
Bistro
Lounges
Piano Bars



Club
Dancing
Events
Shows



Health & Beauty
Hair
Cosmetics
Style



Shop
Trends
Fashion

100% WIR



Chriesbaumstrasse 2 8604 Volketswil



076 406 8 604



info@pasadena.ch



www.pasadena.ch

Das «Rundum- sorglos-Angebot» auf dem Hahnenmoos






hahnenmoos

Adelboden – Lenk... *dänk!*

Im Sommer ein Wanderparadies und ein Mekka der Segelmodellflieger, im Winter mitten im riesigen Skigebiet Adelboden-Lenk an zwei Bergbahnstationen auf knapp 2000 Metern über Meer gelegen: Strategisch günstiger könnte das Berghotel Hahnenmoospass kaum positioniert sein.

Mehr als 100 Jahre wirkte hier dieselbe Familie. Sie hatte das Hotel, das 1905 gebaut worden war, 1919 übernommen und kontinuierlich vergrößert und umgebaut. In der dritten Generation waren Marianne und Bernhard Spori während fast 30 Jahren für das Hotel verantwortlich, welches den «Dreh- und Angelpunkt der Region Adelboden-Lenk darstellt», wie die lokale «Jungfrau Zeitung»

schrrieb. Seit Jahrhunderten ist der Pass die kürzeste Verbindung zwischen der Lenk im Simmental und Adelboden.

Doch im November 2020 war Schluss: Die Familie musste die Berghotel Hahnenmoospass AG schweren Herzens verkaufen, weil keine familieninterne Nachfolgelösung zustande kam. Zuvor



Das neue «Schlemmer-Chalet» ergänzt die Anlagen auf dem Hahnenmoospass.

hatten die Sporis noch einen Schlusspurt hingelegt: Der Sommer 2020 war der beste in der Geschichte des Hauses.

Den Betrieb übernahm die Kolumbus Immobilien AG aus Belp bei Bern. Sie beauftragte Matthias Ellinger mit der Leitung, einen erfahrenen Gastronomen aus der Nähe von Hamburg. Die bisherigen Angestellten wurden weiterbeschäftigt, und auch die Führungscrew ist geblieben: das Geschäftsführerpaar Nick Reding und Nicole Hänni, Roswita Dreier und Küchenchef Daniel Flückiger.

Neues «Schlemmer-Chalet»

Die neuen Besitzer packten gleich zu. Nicht, dass das Hotel bisher ein Kleinbetrieb gewesen wäre, ganz im Gegenteil: Im Haupthaus gibt es 16 Zimmer mit 43 Betten. «Die meisten sind renoviert», sagt Ellinger. Allerdings befinden sich die Nasszellen, wie das noch in manchem Berghotel üblich ist, auf den Fluren. Im Erdgeschoss, teilweise in einem neueren Anbau, gibt es ein grosses Selbstbedienungsrestaurant mit riesiger Sonnenterrasse. In einem weiteren, älteren Haus befinden sich Gruppenunterkünfte in Vier- bis 15-Bett-Zimmern für zusammen nochmals 44 Gäste. Auch ein Teil des Per-

sonals ist in diesem Haus untergebracht. Und schliesslich gehört ein Einfamilienhaus dazu, das Matthias Ellinger und weitere Mitarbeiter bewohnen.

Doch das alles genügte den neuen Besitzern nicht. Ellinger: «Noch bevor der Kaufvertrag unterschrieben war haben wir letztes Jahr zwischen Haupthaus und Gruppenunterkunft ein Chalet hingestellt. Es stammt aus Bayern, passt bestens in die Schweizer Berglandschaft und bietet 120 Sitzplätze in gemütlicher Atmosphäre.»

Das «Schlemmer-Chalet», wie es genannt wird, ist einwichtige Ergänzung zum Selbstbedienungsrestaurant.

Im Winter kann man sich hier mit Schweizer Spezialitäten bewirten lassen. Im Sommer wird es für Anlässe geöffnet. «Schon mehrere Hochzeiten sind im Chalet gefeiert worden», erzählt Ellinger. Auf die Wintersaison hin bekommt es auch eine eigene Aussichtsterrasse.

Allein diese Aussicht lohnt die Anreise: Im Sommer blickt man hier oben, über der Baumgrenze, auf grüne Wiesen, die sich fast in der Unendlichkeit verlie-

ren, und auf die Bergwelt des Berner Oberlandes, im Winter auf eine prachtvolle Schneelandschaft. Man kommt von Adelboden und von der Lenk (zu dieser Gemeinde gehört das Berghotel, das an der Grenze der beiden bekannten Ferienorte liegt) mit Bergbahnen herauf; im Sommer kann man, gegen Gebühr, auch die Privatstrasse benutzen.

Modellflieger und Zugvögel

Die Gäste und ihre Bedürfnisse könnten sommers und winters kaum unterschiedlicher sein. Denn im Sommer wartet das Berghotel mit einer Besonderheit auf, einem Alleinstellungsmerkmal: Es ist einer der zwei, drei attraktivsten Orte in Europa für den Segelmodellflug. «Das Angebot wurde von den Vorbesitzern während Jahrzehnten aufgebaut», sagt Matthias Ellinger. Die Flugsaison beginnt im Juni und dauert bis Ende Oktober, sofern das Wetter und die Schneeverhältnisse es zulassen.

Es gibt in der weiteren Umgebung des Hotels sechs Startplätze für alle Wind- und Wetterlagen. Die sanft abfallenden Wiesen ohne Steine und Bäume ermöglichen eine sichere Landung der kleinen Maschinen. Zudem bietet das Hotel Räume zum Abstellen der

Modellflugzeuge und für den Modellbau – ein «RundumsorglosAngebot», das Liebhaber dieses Hobbys aus Deutschland, den Niederlanden, Österreich und Frankreich auf das Hahnenmoos lockt. Ellinger weiss diese sehr zu schätzen; sie machen rund 80 Prozent der Sommergäste aus: «Wenn sie abreisen, reservieren sie für die gleiche Woche im nächsten Jahr.»

Auch Ornithologen lassen sich gelegentlich auf dem Hahnenmoos blicken, denn von hier aus können sie eine wichtige Route für Zugvögel beobachten.

Und dann kommen viele Tagesgäste, denn sowohl Adelboden als auch die Lenk sind bekannt für ihre zahllosen Ferienwohnungen. Deshalb allerdings verlief die Sommersaison etwas weniger positiv als jene im Jahr zuvor:

Laut Meteo Schweiz war der Sommer 2021 in den Zentralalpen der regenreichste seit Beginn der Messungen vor hundert Jahren. Im Juli regnete es an zwei von drei Tagen. Und wenn es regnet, bleiben die Ausflügler lieber zu Hause.

Bedeutende Wintersaison

Ökonomisch viel bedeutender ist

ohnehin die Ski- und Snowboardsaison. Das belegt schon die Zahl der oft langjährigen Angestellten: 15 sind es im Sommer, 42 im Winter. Dann stehen nicht die Beherbergungs-, sondern die Verpflegungsbetriebe im Mittelpunkt: «Im Winter verköstigen wir im Selbstbedienungsrestaurant täglich bis zu 2500 Leute – und das in nur fünf Stunden», sagt Matthias Ellinger stolz. «Sie können sich vorstellen, welchen logistischen Aufwand wir dafür betreiben müssen.»

Gerne 70% - 100% WIR

Die Kolumbus Immobilien AG wickelt seit Jahren viele Geschäfte mit der Bank WIR ab. Deshalb können auch auf dem Hahnenmoos sehr gute Konditionen geboten werden: «Wir akzeptieren 70 bis 100 % WIR», sagt Ellinger, «die Weihnachtsessen in unserem neuen Chalet aus Altholz bieten wir beispielsweise mit 100 % WIR an.»

WIRmarket.ch > Hahnenmoos

Der begeisterte Ski- und Mountainbikefahrer Matthias Ellinger hielt sich schon als Kind mit der Familie oft in der Schweiz auf, im Jura, aber auch im Berner Oberland, und arbeitete später unter anderem in Saanenmöser bei Gstaad. Jetzt ist er offiziell bei der Gemeinde Lenk gemeldet und bezeichnet das Hahnenmoos als seinen Hauptwohnsitz. Hier ist Ellinger



Gastronom und «Hahnenmoos»-Direktor Matthias Ellinger.

nicht nur der Patron der grossen Ferienanlage. Das Hotel, das auf eigenem Grund und Boden steht, besitzt auch mehrere Quellen und ist für die Wasserversorgung zuständig, auch für jene der Bergbahnen. «Wir stellen auch die Toiletten», sagt Ellinger – ein «Rundumsorglos-Paket» für alle.

• Artur K. Vogel, Travelcontent



Im Chalet – aus Altholz gebaut – sind Raclette und Fondue angesagt. Im Sommer werden hier aber auch Hochzeiten gefeiert.

Die weitaus besten Brother-Drucker s/w, mit ganzen 5 Jahren Vollservice!



Drucken, Kopieren, Scannen, Faxen 4-in-1 Mono-Laserdrucker

Das moderne, platzsparende Design dieses Monolaser-Multifunktionsgerätes ist ein erster Hinweis auf seine zukunftsweisenden Features. Das Brother MFC-L6970DW läuft zur Höchstform auf, wenn maximale Produktivität und Kosteneffizienz gefordert sind. Ein Druckvolumen von bis zu 10'000 Seiten im Monat bringt Bewegung ins Business – genau wie die hohe Druckgeschwindigkeit: Das Monolaser-MFC bringt es auf 50 Seiten in der Minute. Bis zu vier zusätzliche Papierschächte à 520 Blatt, machen das Drucken und Kopieren zu fließenden Prozessen, die gerade bei «Hochdruck» nicht durch häufiges Papier-Nachfüllen oder Toner-Wechseln unterbrochen werden müssen. Kombiniert mit dem automatischen Duplexdruck, senkt der Allrounder die Folgekosten für Verbrauchsmaterial damit deutlich.

Dank Web- und Mobile-Connectivity sowie NFC sorgt das Gerät für drahtloses Drucken über Smartphone und Tablet. Die Daten-Sicherheit hat beim Brother MFC-L6970DW oberste Priorität. Die Benutzersperre stellt per Authentifizierung sicher, dass Drucke nur von autorisierten Usern beauftragt und abgeholt werden können; optional auch über einen externen IC-Kartenleser, der am Gerät angeschlossen werden kann.

Highlights

- Drucken, Kopieren, Scannen, Faxen
- Drucken bis zu 50 Seiten/Minute
- Scannen bis zu 100 Seiten pro Minute (Bilder)
- Automatischer doppelseitiger Druck in einem Durchgang
- Komfortables, intuitiv bedienbares 12.3cm Touchscreen
- Highspeed verkabelt (10Base-T/100 Base-TX/1000 Base-T) und drahtlos (IEEE 802.11b/g/n) Netzwerk
- NFC (für mobiles Drucken und Kartenauthentifizierung)
- Wi-Fi Direct
- Standard-Papierkapazität 520 + 50 Blatt
- Bis zu zwei zusätzliche Papierschächte oder Tower-Tray mit 4 x 520 Blatt
- Inkl. Secure Print Plus, Custom UI & Barcode App
- Abmessungen: 495 x 427 x 518 (B x T x H), 19 kg

MFC-L6970DW

inkl. MWST.
Fr. 1249.00

MPS pro Monat

Fr. 5.00

mit:

Volle 5 Jahren VorOrt-Garantie

(auch für 3 oder 4 Jahre möglich)

Fixpreis pro Kopie 1,0 Rp.

vollautomatisierte Lieferung Supplies

Gratis Hotline

Gratis A3-Multifunktions-Gerät farbig

Optionen:

Papierschacht für 250 Blatt

Fr. 229.00

Papierschacht für 520 Blatt

Fr. 259.00

4 x 520 Blatt Papierschacht

Fr. 899.00

Unterschrank

Fr. 169.00

Die weitaus besten Brother-Drucker farbig, mit ganzen 5 Jahren Vollservice!



Drucken, Kopieren, Scannen, Faxen 4-in-1 Farb-Laserdrucker

MFC-L9570DW: Volle Kraft voraus für Produktivität und Effizienz Drucken, kopieren, scannen, faxen – Vielseitigkeit ist für den Farblaser-Allrounder Brother MFC-L9570DW eine Selbstverständlichkeit, ebenso wie die volle Power, die es als Flaggschiff-Modell bietet: Mit einem monatlichen Druckaufkommen bis zu 6'000 Seiten, einer Druckgeschwindigkeit von bis zu 31 Seiten in Schwarz-Weiss und Farbe pro Minute sowie einer brillanten Druckqualität von bis zu 2400 x 600 dpi, löst der Alleskönner grosse Aufgaben in kleinen und mittleren Unternehmen. Dafür wendet das Farblaser-Multifunktionsgerät jedoch erstaunlich wenig Material und Kosten auf. Mit einer neuentwickelten Technologie unter seiner attraktiven, widerstandsfähigen Aussenhülle, verwendet das Multitalent von vorneherein weniger Toner für sattere Farben und kräftigeres Schwarz. Über Lower Trays sowie ein Tower Tray kann seine Papierkapazität um max. 3 x 250, 2 x 500 oder 4 x 520 zusätzliche Blätter ausgeweitet werden. Gerade bei grossen Aufträgen wird die Nachfüll-Häufigkeit für Papier damit wesentlich reduziert. Der Papierverbrauch selbst bleibt dank Duplexdruck und -scan dabei angenehm niedrig.

Hoch bleibt hingegen der Bedienkomfort des leistungsstarken Farblaser-All-in-One, der mit seinem 17,6 cm grosses LCD-Touchscreen genauso mühelos steuerbar ist wie über Smartphone, Tablet oder NFC (Near Field Communication).

alles 100% WIR

(Gerät, 5 Jahre VorOrt-Garantie, Optionen, MWST., Installation, Versand und alle Ausdrücke)

Ähnliches Angebot für s/w-Drucker erhältlich.

Highlights

- Druckt: bis zu 31 ppm in Farbe und s/w
- Scannen: Bis zu 100 Seiten pro Minute (Bilder)
- Papierzufuhr: Bis zu 2380 Blatt
- Original-Einzug bis 80 Blatt mit Doppelscan
- 17.6 cm Touchscreen
- NFC (für Mobile-Print/-Scan & Kartenauthentifizierung)
- USB, WLAN & verkabeltes Gigabit-Netzwerk
- Optionale Papierzufuhr bis zu 2 Zusatz-Schubladen 250 oder 520 Blatt oder Tower-Tray 4 x 520 Blatt
- PCL6, BR-Script 3 Emulation
- Web/Mobile-Connectivity, Apple Airprint Funktion und Brother Apps
- Mit Brother Open Interface (BSI)
- Abmessungen: 495 x 526 x 549 (B x T x H), 29,7 kg

MFC-L9577CDW

inkl. MWST.
Fr. 1399.00

MPS pro Monat

Fr. 10.00

mit:

Volle 5 Jahren VorOrt-Garantie

(auch für 3 oder 4 Jahre möglich)

Fixpreis pro Kopie 1,3 Rp. (8,8 Rp. farbig)

vollautomatisierte Lieferung Supplies

Gratis Hotline

Gratis A3-Multifunktions-Gerät farbig

Optionen:

Papierschacht für 250 Blatt

Fr. 229.00

Papierschacht für 500 Blatt

Fr. 259.00

4 x 520 Blatt Papierschacht

Fr. 899.00

info@neptun.ch

NEPTUN WERKZEUGE

100% WIR

Vario 3 Fachbodenregal



- Einfacher Aufbau
- Erweiterbar mit Anbauregalen
- Bandverzinkt
- 5 Fachboden Ebenen, höhenverstellbar 33mm
- Stecksystem, ohne Schrauben
- ISO 9002 Zertifikat

| Grundregal (Höhe 1972mm/Fachbodenbreite 1200mm) | | |
|---|-------------|-----------|
| Tiefe mm | Artikel-Nr. | Preis CHF |
| 400 | 921840 | 232.00 |
| 600 | 921860 | 275.00 |
| Anbauregal (Höhe 1972mm/Fachbodenbreite 1200mm) | | |
| Tiefe mm | Artikel-Nr. | Preis CHF |
| 400 | 922940 | 191.00 |
| 600 | 922960 | 229.00 |



ROLL-IT Verschiebeanlage

Leicht gängiges Fahrwerk, Schienen müssen nicht auf den Boden geschraubt werden. Ohne komplizierten Kurbelantrieb. Solide Stahlkonstruktion. Schon vielfach bewährt! Verschiedene Abmessungen möglich. Jetzt Offerte anfordern!



| Anzahl Wagen | Abmessung mm BxHxT pro Wagen | Schienenlänge mm | Ordnern Anzahl | Art.-Nr. | Preis CHF |
|--------------|------------------------------|------------------|----------------|----------|-----------|
| 3 | 1300x2050x600 | 2800 | 480 | RA36613 | 4'693.00 |
| 4 | 1300x2050x600 | 3400 | 640 | RA46613 | 6'260.00 |
| 5 | 1300x2050x600 | 4000 | 800 | RA56613 | 8'111.00 |
| 6 | 1300x2050x600 | 4800 | 960 | RA66613 | 9'720.00 |

www.neptun.ch info@neptun.ch Fax 062 291 31 01 Tel. 062 291 31 00 4658 Däniken Sälistrasse 13 Neptun Werkzeuge AG

Aktion Fachbodenregal



Grundregal mit 4 Fachböden

Höhe 1972 mm
Breite 980 mm
Tiefe 400 mm

Art. 921240/4
Aktionspreis: CHF 195.00

Symbolabbildung

Aktion Aktenregal



Das Aktenregal ist zur Archivierung von DIN A4 Ordnern geeignet. Das Regal lässt sich leicht und schnell montieren. Durch eine schraubenlose Bauweise können Fachböden in der Anordnung variabel eingesetzt werden. Rahmen mit X-Traversen, 4 Ebenen.

Symbolabbildung

| Grundregal (Höhe 1972mm/Fachbodenbreite 900mm) | | |
|--|-------------|-----------|
| Tiefe mm | Artikel-Nr. | Preis CHF |
| 320 | 922320 | 178.00 |
| Anbauregal (Höhe 1972mm/Fachbodenbreite 900mm) | | |
| Tiefe mm | Artikel-Nr. | Preis CHF |
| 320 | 923320 | 119.00 |

Aktion Reifen-Räder-Regal



Speziell geformte Reifenablagen ermöglichen die professionelle Lagerung von Reifen. Geringer Montageaufwand. 12 Reifenfächer.

Symbolabbildung

| Regal komplett für 48 Räder bestehend aus: 1x Grundregal und 3x Anbauregal | | |
|---|-------------|-----------|
| Masse mm HxBxT | Artikel-Nr. | Preis CHF |
| 1972x4880x400 | 950510 | 545.00 |

Aktion Fachbodenregal



Symbolabbildung

Fachbodenregal komplett bestehend aus:
1x Grundregal und 3x Anbauregal

| Masse mm HxBxT | Artikel-Nr. | Preis CHF |
|----------------|-------------|-----------|
| 1972x4880x500 | 950505 | 749.00 |

Vario 3 Reifenregal



- Geringer Montageaufwand
- Stecksystem, ohne Schrauben
- Erweiterbar mit Anbauregalen
- Bandverzinkt
- Höhenverstellbar (33mm)
- Einlagerungsbreite 1132/1432
- Tiefe 400mm
- Räder bis Grösse 15 Zoll, Rad-Ø bis 620mm

| Reifenregal mit 3 Ebenen | | | |
|--------------------------|-------------|-------------|-----------|
| Masse HxB mm | Bezeichnung | Artikel-Nr. | Preis CHF |
| 1972 x 1132 | Grundregal | 921410 | 181.00 |
| 1972 x 1132 | Anbauregal | 921430 | 123.00 |
| 1972 x 1432 | Grundregal | 921415 | 236.00 |
| 1972 x 1432 | Anbauregal | 921435 | 172.00 |
| Reifenregal mit 4 Ebenen | | | |
| Masse HxB mm | Bezeichnung | Artikel-Nr. | Preis CHF |
| 2500 x 1132 | Grundregal | 928410 | 259.00 |
| 2500 x 1132 | Anbauregal | 928430 | 168.00 |
| 2500 x 1432 | Grundregal | 928415 | 294.00 |
| 2500 x 1432 | Anbauregal | 928435 | 219.00 |

Verkauf an Gewerbe, Handwerk und Industrie. Preise zuzügl. MwSt. + Fracht in bar. Alle Änderungen jederzeit vorbehalten. Abbildungen ohne Gewähr. 08-2021



Weihnachten, eine Zeit der Stille...

... und der Besinnung, bis jemand auf die Idee kam, dass 'friedvolle Weihnachtsabende' im erweiterten Familienkreis abgehalten werden müssen.

Ein ruhiger Festtag sollte es werden, doch Hausherr Walter wird es wiederum nicht leicht haben in dieser friedvollen Zeit. Wie jedes Jahr wird er sich von seiner zu Weihnachten arg auf Krawall gebürsteten Gattin, die vorwurfsvolle Frage gefallen lassen müssen: «Und du musstest natürlich wieder Kunigunde, deine Zicke von Schwester, einladen, mit weniger Humor gesegnet, als du Haare auf dem Kopf?»

Hausherr Walter ärgert sich prompt, wie beabsichtigt. Und keilt subtil zurück: «Kunigunde ist eine Zicke, hat aber viel an Charme gewonnen, seit sie 10 Kilo abgenommen hat, was anderen Adipositas-Opfern nicht gelang.» Rumms! Das hat gegessen. Die Gattin ärgert sich, wie beabsichtigt.

Die Schlacht ist eröffnet. Wie jedes Jahr wird jeder seinen ganz persönlichen Auftritt in vielgeübter Perfektion hinlegen. Wie z.B. Onkel Eduard,

geprägt von monströsem Geiz. Zwischen Hauptgang und Dessert wird er traditionsgemäss an die Herren der Tafelrunde als Geschenk handgeschriebene Zettelchen verteilen, ein Geheimrezept zur Herstellung von hausgemachtem Eierlikör. Die Damen in der Runde werden von ihm noch bescheidener bedacht: er schenkt ihnen kleine Zinnbecher mit eingestanztem 'Made in China' auf dem Becherboden, die er zuerst als Präsent verteilt und am Ende des Abends klammheimlich wieder einsammelt – logisch, das nächste Weihnachtsfest wartet bereits. Vorausschauender Mann!

Auch auf Oma Hildegard ist Verlass: sie wird ganz nebenbei aber lautstark bemerken, die allgemeine Reinlichkeit im Hause sei zu bemängeln. Worauf Hausherr Walter seiner Gemahlin sanft das Nudelholz aus der Hand windet, mit dem sie sich wutentbrannt in Richtung der Ketzlerin aufmachte. Einzig Opa Eberhard kriegt von all dem nichts mit. Er hatte in weiser Voraussicht des Kommen den bereits zu Hause kräftig 'vorgeglüht' und schläft im Ohrensessel friedlich schnarchend seinen Rausch aus. Während ihm gelegentliche Flat-

telenzen entweichen, laut wie Böllerschüsse und vom Effekt her an waffenfähigen chemischen Kampfstoff gemahnend.

Thomas genannt Tommy, 16, Mamas Liebling, wird sich erfahrungsgemäss rasch mit der Bemerkung verabschieden, er müsse das 'Gras auf dem Dachboden trocknen', wo es für die Zwergkaninchen der kleinen Schwester parat liege. Vater und Mutter werden rot anlaufen ob der dreisten Lüge und alle werden heimlich kichern.

Später am Abend wird sich die ganze Gesellschaft unter den Tannenbaum stellen und fromme Lieder singen, hörbar unterbrochen von Opas wohlklingendem Schnarchen. Schlussendlich, wiedervereint in brüchigem Frieden, wird sich die Sippschaft verabschieden und jeder wird betuern, wie porentief die ganze Szenerie von purer Besinnlichkeit durchdrungen war.

Und so endet in Minne ein weihnachtlicher Festtag der Völlerei, der Trunksucht, des Streits, der klebrigen Gefühle, der öffentlich zelebrierten Langeweile und Streitlust und – last but not least – all dies vom Zwecke her einzig dem häuslichen Frieden geweiht. Amen.

Charly Pichler



Vesra GmbH
Kirchstrasse 5 8595 Altnau
www.vesra.ch 071 636 23 74

70% WIR
(AUF DEN WARENWERT)

• Mit Bosch-Motor

Fr. 5990.-

Fr. 3790.-

Fr. 3990.-

Dreh dich nicht um, die «Laien-Therapeutis» geht um

«Hilflose Opfer im Banne der Psycho-Gaukler...?»



Es ist ausgerechnet der in Deutschland und darüber hinaus renommierte Wirtschaftsjournalist Rolf Degen, der mit seinem Buch «Lexikon der Psycho-Irrtümer» begann, die Nebel rund um die heutzutage grassierende 'Therapeutis' zu lichten. Besonders mit der so dezidierten wie provokativen Aussage: «Die (Laien-)Psychologie ist die unwichtigste aller Wissenschaften, weil sie all diesen brennenden Problemen und Rätseln um die richtige Lebensführung mit einer wahrhaft atemberaubenden Ahnungslosigkeit gegenübersteht. Ihre Unfähigkeit, die grossen Fragen nach der menschlichen Natur zu beantworten, hat sich bei der Bevölkerung noch gar nicht herumgesprochen.» Nicht minder angriffig die Psychologin Andrea Abele-Brehm, Universitätsdozentin in einem Essay über das Verhältnis von Psychologie und Öffentlichkeit. Die anerkannte Psychologin wird dabei so zitiert: «Wenn die Leute eines Tages erfahren, was die Psychologie wirklich macht,

dann würde sich kein Mensch mehr sich dafür interessieren.»

Zwischen Dichtung und Wahrheit

Harte Worte, die hier selbst etablierte Mitglieder des Genres für ihre eigene Zukunft finden. Was zwangsläufig die kritische Frage gebiert: Wenn sogar den von der Pike auf gründlich ausgebildeten Spezialisten der Psycho-Branche derartig geharnischte Kritik aus den eigenen Reihen entgegenschlägt, um wieviel gravierender in den Auswirkungen muss dann wohl das dilettantische Tun und Wirken jener Angehörigen der Zukunft sein, die ohne jede Grundausbildung, unkontaminiert von jedweden psychologischen Grundlagenwissen sich als 'Life Coaches' ausgeben und in Ausübung ihres Jobs Ratschläge erteilen, die zumindest fragwürdig sind.

So warnt zum Beispiel Adrian Hässig, Präsident der Swiss Coaching Association in einem im 'Blick Magazin' publizierten Artikel zum Thema eindringlich vor falschen Angeboten falscher Therapeuten: «Die Anzahl an unseriösen

Angeboten und auch unseriösen Ausbildungen in den unterschiedlichsten Beratungsbereichen ist in den letzten Jahren rasant gestiegen.» Leider hat er rundum recht und doch fragt man sich, wie es zu dieser Fehlentwicklung kommen konnte? Die Antwort ist im fachlichen Vergleich und Beispiel so erstaunlich wie einfach: Erfahrungsgemäss machen sich 'Blutige Laien' egal in welchem Metier und Professionsbereich überall dort breit, wo der Gesetzgeber auf eine überwachende sprich regulierende Kontrollmassnahme verzichtet.

Laien Wirt und Laien Life-Coach

Nehmen wir zur Darlegung des Problems ein tatsächliches Beispiel aus der Vergangenheit. Als der 'Schweizer Hotelierverein' und ebenso der angeschlossene 'Schweizer Wirteverband' sich mit Duldung der Regierung vor Jahren entschlossen und dies gleich in der Mehrzahl der Kantone, auf die sogenannte Wirteprüfung zu verzichten, verschlechterte sich die Qualität vieler Gastrobetriebe schlagartig und

dramatisch. Logisch und leicht zu erklären. Ein Ostschweizer ehemaliger Wirtepräsident, der hier anonym bleiben möchte, dazu: «Mit Wegfall der zuvor obligatorischen und vom Kanton überwachten respektive mitinitiierten Wirteprüfung, die auf ein berufsspezifisches-fachliches Minimalniveau der Wirte- und Hotelaspiranten penibel achtete, tummeln sich urplötzlich absolute Berufslaien in diesem so enorm wichtigen Wirtschaftszweig. Diese Gastro-Laien hatten aber samt und sonders keine Ahnung, absolute Dilettanten übernahmen Betriebe in Pacht oder Miete, konnten aber den Begriff von Logement und Restauration ebenso wenig unterscheiden wie ein Emincè de veau vom Szegediner Gulasch. Sie hatten auch von den übrigen Aspekten des Berufsstandes keinen Schimmer und wurstelten sich prompt in die Pleite»

Ebenso wirkt die 'Therapeutis'

Dasselbe Prozedere durchläuft aktuell das Geschäft mit dem Life-Coach Business. Ein Insider, der sich selbst ebenfalls Life Coach nennt und ungehemmt zu seinem Ausbildungsmanko steht: «Gelernt habe ich Zimmermann, wechselte über ins Versicherungsgeschäft, fuhr beruflich lange Zeit ein Taxi im Nachtdienst und kam dort auf die

Idee, mich im Life Coach-Business zu versuchen. An den Schilderungen der Leute respektive Fahrgäste merkte ich, wie intensiv viele sich um Lösung ihrer Alltagsprobleme mühten und beschloss, mich diesem Berufszweig anzuschliessen.»

Hat er eine adäquate Ausbildung genossen oder zumindest Kurse und Schulungen absolviert? Der Mann, immer noch als 'Live Coach' mit eigenem Büro an illustrierter Lage tätig, grinst nur: «Ausbildung? Keine Spur! Der Begriff 'Life Coach' ist hierzulande nämlich nicht geschützt, da habe ich absolut freie Hand. Ich weiss, dass ich mit dem Abschluss «Eidgenössischer Fachausweis betrieblicher Mentor» meine Stundenansätze erhöhen könnte, aber dies ist mir zu mühsam und ausserdem muss ich Geld verdienen.»

Er pfuscht weiter

Wer sind nun seine Kundinnen und Kunden, wer vertraut sich einem Fremden gegen gutes Geld an, der kein einziges Fachdiplom an der Praxiswand hängen hat? Der 'Pseudo Therapeut' lächelnd: «Faktisch jedermann: Hausfrau, Arbeiter, junge Leute, alte Leute, einsame Seniorinnen und Senioren, kurzum die fast ganze Bandbreite. Bei

manchen habe ich den Eindruck, die wollen nur reden, um ihre Einsamkeit zu vertreiben; ja, traurig, aber was soll ich machen? Sie fragen, ich antworte!» Das Business der 'Laien Coaches-Dilettanten' boomt und dies wird wohl so lange so bleiben, als Vater Staat hier nicht endlich regulierend eingreift. Andererseits gilt gemäss eingangs erwähntem Autor Rolf Degen die Aussage in seinem Buch 'Lexikon der Psycho-Irrtümer' gleichermassen: «Der Mensch ist von seinem Wesen her nicht grundlegend therapierbar. Psychotherapeuten doktern immer noch ratlos mit den verstaubten Instrumentarien vergangener Generationen in den Neurosen des modernen Informationszeitalters herum.» Noch krasser in seinem Statement der britische Nobelpreisträger (!) Peter Medawar, der das Genre als 'Horrendeste Bauernfängerei' bezeichnet. Tristes Fazit: Laien Darsteller des Life Coach Business dürfen ohne Staatsaufsicht munter weiterwursteln und tun es auch. Logisch: Sie haben die Bühne und das Publikum. Oder zynischer formuliert: Zuerst haben die Ratsuchenden das Geld und der Coach Life die Erfahrung. Nachher ist es umgekehrt.

Charly Pichler
pichler@thurweb.ch

WIR-MAILING mit Follow-up

für die Kantone AG/AI/AR/BE/BL/BS/GL/GR/LU/NW/OW/SG/SH/SO/SZ/TG/UR/VS/ZG/ZH

Persönlich ermittelte Datenbank!

Mit unseren WIR-Mailings erreichen Sie über 20'000 WIR-Verrechner in der Deutschschweiz, direkt und persönlich. Dabei haben Sie eine Vielzahl von Möglichkeiten, Informationen zu transportieren und zu sammeln.



WSmarketing
Walter Sonderer
Konstanzerstr. 35
9512 Rossrüti
M 079 207 81 26
Tel. 071 925 30 35
wsmarketing@bluewin.ch
www.wsmarketing-rossrueti.ch

**Für über 20'000
WIR-Verrechner
in der Deutsch-
schweiz**

Gerne 100% WIR



Sie planen einen Mail-Versand an alle WIR-Verrechner in der Deutschschweiz? Nehmen Sie mit uns Kontakt auf. Wir machen ihnen gerne eine kostengünstige Offerte.

Ihr Mailversand:

- Schnell und kostengünstig
- Verschicken und Empfang in Echtzeit
- Versandzeitpunkt und Region nach Kantonen bestimmen Sie
- Follow-up Mailing nach 2-3 Tagen
- Gestaltung der Layouts für alle Bildschirmgrößen
- Volle Personalisierung Ihres Newsletters im Absender, in der Betreffzeile
- Texterstellung gerne auch mit Unterstützung
- Dublettenabgleich - keine doppelte Mails

Mailing für CHW 350.00

Die große Macht – wie das Klima Geschichte schreibt

Das Klima ist so alt wie unser Planet – es ist verantwortlich für Kalt- und Warmphasen, für gedeihendes Leben oder für Verderben und Tod. Auch die Entwicklung und Geschichte der Menschheit wurde vom Klima immer wieder in eine andere Richtung gelenkt.

● Brütende Hitze, klirrende Kälte, vernichtende Dürren oder Überschwemmungen – das Klima ist eine elementare Kraft, der man nicht ausweichen kann und der alles Leben ausgeliefert ist. Oft mit dramatischen Folgen: Das bekannteste Beispiel ist wohl das Aussterben der Dinosaurier: Wahrscheinlich haben ein Meteoriteneinschlag und das Ausbrechen von Vulkanen zu einem Klima geführt, das das Schicksal der großen Echsens vor etwa 65 Millionen Jahren besiegelte. Denn sie hatten keine Chance, sich den plötzlichen Veränderungen anzupassen. Giftige Gase, lang anhaltende Kälte und Regen beendeten in kurzer Zeit das Dasein einer über Millionen Jahre existierenden Spezies.

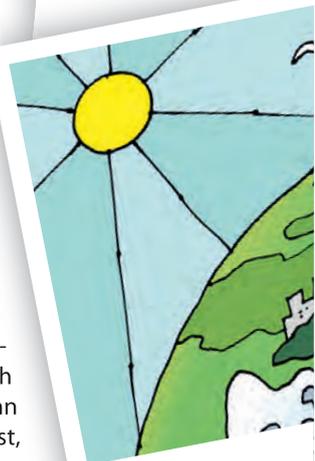
● Aber auch das Leben unserer Vorfahren wurde von klimatischen Veränderungen begünstigt oder bedroht. Ein Blick auf die letzte Eiszeit vor 60 000 Jahren zeigt, wie knapp es werden konnte: Damals war es im Schnitt etwa fünf Grad kälter als heute. Das klingt zunächst nicht sonderlich spektakulär, reichte aber aus, damit sich die Eisschilde der Pole weit ausbreiten konnten und dafür sorgten, dass die Meeresspiegel um etwa 100 Meter sanken. Der Golfstrom als Wärmepumpe des Nordens kam quasi zum Erliegen. Als überlebensfähig erwies sich in jener Zeit der Neandertaler. Robust und mit Muskeln bepackt, war er anatomisch bestens für die Eiszeit ausgerüstet. Als Nahrung diente ihm Fleisch, er jagte Mammuts und anderes Großwild. Aber extreme Klimaschwankungen, schnell aufeinanderfolgende Warm- und Kaltphasen führten zu ökologischem Stress: Das Wild verschwand – der Fleischesser fand keine Beute mehr und starb vor gut 35 000 Jahren aus.

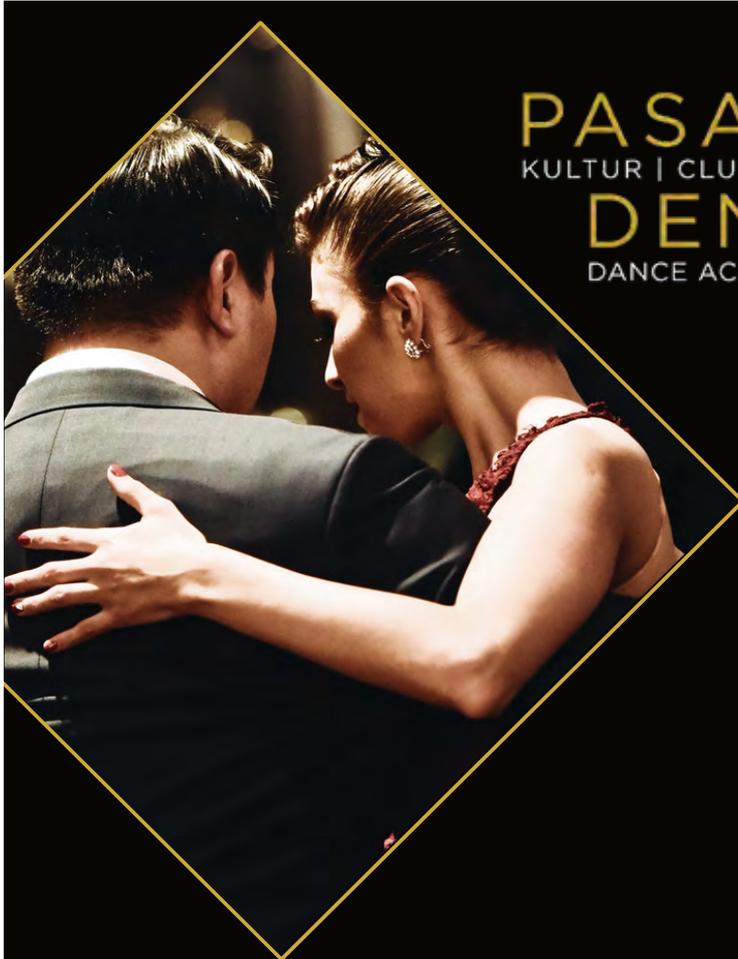
● Mehr Glück hatte der Homo sapiens, der in jener Zeit nach Europa vordrang. Mit der Erfindung des Wurfspeers war er erfolgreich bei der Jagd – auch auf schnelle Tiere. Wurde das Fleisch knapp, ernährte er sich von Beeren, Pilzen und Fischen. Seine Anpassungsfähigkeit sicherte das Überleben unserer

direkten Vorfahren. Etwa um das Jahr 17 000 vor Christus begann eine neue Warmzeit – die Erde rückte in ihren elliptischen Kreisen um die Sonne wieder näher an diese heran, die Sonneneinstrahlung wurde stärker, die riesigen Eismassen wichen zurück und der Golfstrom sprang wieder an. Die Folge waren paradiesische Zustände: Wälder und neue Tierarten breiteten sich aus, der Mensch wurde sesshaft und betrieb Ackerbau und Viehzucht. Das Klima ermöglichte vor etwa 12 000 Jahren die Neolithische Revolution, die den Weg für unsere moderne Gesellschaft ebnete.

● Es folgte die nächste Katastrophe: Etwa 6400 vor Christus forderte die durch die Wärme verursachte Abschmelzen der Gletscher seinen Tribut. Gewaltige Wassermassen ließen die Meere weltweit um über 100 Meter ansteigen: Siedlungsgebiete wurden überschwemmt, Küstenverläufe änderten sich, Inseln wie Japan und Sizilien entstanden.

● Die Beispiele aus den Anfängen unserer Spezies zeigen, wie sehr das Klima unseren Werdegang bestimmte. Die alten Römer konnten ihr Reich Richtung Norden ausdehnen, weil das milde Klima die Alpenpässe passierbar machte. Krankheiten, Armut, Hunger und Tod waren in Europa die Folge einer im 15. Jahrhundert beginnenden kleinen Eiszeit, deren Ursache wahrscheinlich heftige Vulkanausbrüche waren, die das Klima global veränderten. Seit 1850 leben wir in einer interglazialen Warmphase, das Klima ist gemäßigt bei annähernd stabilen Temperaturen. Wie die mit Beginn der Industrialisierung vom Menschen verursachten Emissionen das Klima beeinflussen, blieb lange unbemerkt. Heute wissen wir, dass wir das Klima schützen müssen, damit uns genügend Zeit bleibt, uns auf sich ändernde Verhältnisse einzustellen. Denn dass das Klima keine stabile Komponente ist, lehrt uns die Geschichte. Schorten/DEIKE





PASA
KULTUR | CLUB
DENA
DANCE ACADEMY

**Alle
Tanzkurse
100% WIR**

PASADENA DANCE ACADEMY

Volketswil - Zürich

Englischer Walzer
Wiener Walzer
Tango
Quickstep
Rumba
ChaChaCha
Samba
Disco Swing

Salsa
Bachata
Kizomba
West Coast Swing
Lindy Hop
Jive
Line Dance
Streetdance

Kinder
Jugend
Ü60 Kurse
Hochzeitskurse
Folklore
Gymnastik
Fitness
Stretch & Relax

 Chriesbaumstrasse 2 8604 Volketswil

 076 406 8 604  info@pasadena.ch  www.pasadena.ch



Boxspring
New Collection

100% WIR



Grosser Weihnacht
verkauf mit



Modul Sofas



SOFORT AB LA
Wohnaccessoires à
Objekt - Textilien - Ein

100% WIR



Riesige Auswahl an
antiallergischen
Daunenduvets



Wo
fü



Matratzen- und Bette
Stühle, Tische, Polst
24H-Online-Shop m

www.villabella.ch • Villa
Weberstr. 11, 4663 Aa
Sa. 11.00 - 16

CHF 200.-
Gültigkeit ab Kauf CHF 2'000.-
(nicht kommunierbar)

Inserat ausdrucken, Coupon ausschneiden





achts- und Neujahrs-
Fabrikpreisen!

Neu bei Villa Bella - Rollos
und Plissee nach Mass

% WIR

GER!

à la carte
Anrichtungen



hlfühlkissen
r die Füße



100% WIR



center, Bettwäsche, Frottéartikel, Möbel,
tergruppen. Kein Möbel ist wie das andere.
it Riesenauswahl, gerne immer 100% WIR!

a Bella GmbH, Bettwarenfabrikation und Fabrikladen,
rburg (neben A1 Zürich-Bern) Mo. - Fr. 13.30 - 18.30
.00 • Tel. 062 791 47 47 • infos@villabella.ch



Inserat ausdrucken, Coupon ausschneiden
CHF 100.-
Gültigkeit ab Kauf CHF 1'000.-
(nicht kombinierbar)



1001

Tasse

das älteste

Man kann ihn ohne großen Aufwand in jeder Tasse mit heißem Wasser genießen. Der Genuss als zeitaufwendiges Ritual des Tees ist groß und vielseitig. Geheimnisvoll und bietet viele Möglichkeiten. Begeben wir uns auf eine Reise durch die Geschichte des Tees.

Die Geschichte des Tees begann vor etwa 5000 Jahren in China. Glaubt man einer alten Legende, war seine Entdeckung eher ein Zufall. Es war im Jahr 2737 vor Christus, als sich der chinesische Kaiser Shennong, müde nach einem anstrengenden Tag, Wasser unter einem Baum abkochte. Ein leichter Windhauch wehte einige Blätter in seinen Topf. Beeindruckt von dem angenehmen Duft, probierte er das Getränk und spürte sofort die belebende und wohltuende Wirkung – der Tee war entdeckt und trat seinen Siegeszug um die Welt an.

Es waren vor allem die buddhistischen Mönche, die dafür sorgten, dass sich der Ruf des Getränks über Chinas Grenzen hinaus verbreitete. Sie waren begeisterte Teetrinker, hinderte sie das stimulierende, koffeinhaltige Getränk doch daran, bei den langen Meditationen einzuschlafen. In der Mitte des achten Jahrhunderts schrieb der Dichter Lu Yu das erste Buch über das Thema. In „Die heilige Schrift vom Tee“ legte er in zehn Kapiteln den Kodex für die Zeremonie fest. Lu Yu wird bis heute als Schutzheiliger der chinesischen Teehändler und als Gott des Tees verehrt. Über die Mönche gelangte das Getränk zu Beginn des neunten Jahrhunderts auch nach Japan. Hier entwickelte sich die Zeremonie rund um den Tee zum Schlüssel der japanischen Kultur: Genuss, Lebenskunst und Philosophie bildeten die Basis für den „Teismus“. Okakura Kakuz schrieb 1906:

sen Tee

Kulturgetränk der Welt

Aufwand als Beutel in eine hängen – oder aber seinen Ritual zelebrieren. Die Welt zeitig, sehr alt, spirituell und alle spannende Entdeckung eine kleine Erkundungstour.

„Teeismus ist ein Kult, der auf der Verehrung des Schönen inmitten der gemeinen Dinge des täglichen Lebens beruht ... ist ein behutsamer Versuch, in diesem unmöglichen Etwas, was wir Leben nennen, das Mögliche zu erreichen.“ In Japan wurde diese Zeremonie zu einer Religion der Lebenskunst. Der britische Dichter Charles Lamb sagte im 18. Jahrhundert darüber: „Er ist das Geheimnis, leise und doch gründlich über sich selbst zu lachen, und somit die gute Laune selbst – das Lächeln der Philosophie.“

Bevor wir den Tee auf seine erfolgreiche Reise nach Europa begleiten, lassen Sie uns einen kleinen Exkurs in die Welt seiner Produktion machen. Wer heute einen Tee laden betritt, läuft durchaus Gefahr, sich im Blätterwald der vielen verschiedenen Sorten zu verlieren: Schwarzer, grüner, weißer, Rooibos-, Kräuter- und Früchtetee sind nur einige Beispiele – wobei die drei letzteren zwar Tee genannt werden, genau genommen aber nur Aufgüsse sind, denn sie enthalten keine Teeblätter. In England oder Frankreich nennt man sie deshalb Infusion.

Das Getränk wird aus Teeblättern gemacht, und es ist umso erstaunlicher, dass die Vielfalt der Sorten an Geschmack, Farbe und Aroma ursprünglich von nur zwei verschiedenen Urpflanzen stammt: *Camellia sinensis* var. *sinensis* aus China und *Camellia sinensis* var. *assamica*, benannt nach dem Herkunftsort Assam im Nordos-

ten Indiens. Dass die Geschmacksvarianten so vielfältig sind, obwohl es nur zwei verschiedene Mutterpflanzen gibt, liegt an den äußeren Gegebenheiten wie Bodenbeschaffenheit, Klima, den Höhenlagen und nicht zuletzt an der Verarbeitung. All diese Faktoren zusammen bestimmen den besonderen Charakter einer Teepflanze.

Fünf Jahre braucht eine solche Pflanze, bis sie das erste Mal geerntet werden kann. Besonders wertvoll sind die frischen, zarten Blätter bei der ersten Ernte im Frühjahr – der first flush. Qualitätstee wird nach wie vor von Hand gepflückt: „Two leaves and a bud“ – zwei Blätter und eine Blattknospe – lautet die Pflücker-Regel. Die empfindlichen, frischen Blätter werden direkt in einer nahe liegenden Manufaktur verarbeitet. Für die fertigen Blätter gibt es je nach Größe unterschiedliche Bezeichnungen (Blattgrade) wie „Pekoe“ für die zarten, jungen Blätter (chinesisch: „weißer Flaum“), „Broken“ für in Stücke zerbrochene Blätter oder „Fannings und Dust“ für winzige Partikel, die ausschließlich für Teebeutel benutzt werden. Die Zusatzbezeichnung „Orange“ (Orange Pekoe) ist kein Hinweis auf die Farbe oder den Geschmack, sondern verweist höchstwahrscheinlich auf das königliche Haus der Oranier in den Niederlanden, denn die niederländische Ost-Indien-Gesellschaft spielte eine zentrale Rolle bei der Einführung von Tee in Europa im 17. Jahrhundert. Sie brachten ihn erstmals nach Amsterdam, nach England und Ostfriesland. Die Qualität mag nach monatelanger Lagerung in feuchten Schiffsrümpfen nicht besonders hoch gewesen sein – aber Produkte aus dem Orient waren modern und so wurde er zum begehrten Getränk der feinen Gesellschaft. Im England des 18. Jahrhunderts war es Frauen verboten, in Kaffeehäuser zu

gehen. Aber es eröffneten alternativ spezielle Gärten und wurden mit den berühmten Tanztees beliebte Ausflugsziele für die Damen der Aristokratie. Im 19. Jahrhundert gab es sogar eine eigens entwickelte Kleidermode für den populär gewordenen Nachmittagstee, die „Tea-gowns“ – bequeme Kleider, die ohne Korsett getragen wurden. Der Five o’Clock Tea ist noch heute wichtiger Bestandteil der britischen Kultur. Getrunken wird in der Regel Schwarztee mit Milch, allerdings ist die Streitfrage nach dem „tif“ (tea-in-first) oder dem „mif“ (milk-in-first) nach wie vor ungeklärt.

Auch in Ostfriesland wurde bereits zu Beginn des 18. Jahrhunderts leidenschaftlich Tee getrunken. Als Friedrich II. nach dem Scheitern der „Königlichen Preussischen Asiatischen Handelskompanie“ das beliebte Getränk verbieten wollte, hatte er die Rechnung ohne die Ostfriesen gemacht. Es wurde geschmuggelt, was das Zeug hielt, und stur weiter Tee getrunken – wenn auch heimlich. Es blieb dem Alten Fritz auf Dauer also nichts anderes übrig, als ihnen das Trinken des „Chinesischen Drachengifts“ wieder zu erlauben.

Den größten Anteil an der Produktion hat schwarzer Tee, gefolgt vom grünen. Der Unterschied zwischen den beiden Sorten liegt in der Verarbeitung der Blätter. Schwarztee wird nach dem Welken gerollt, das bedeutet, die Zellstruktur der Blätter wird aufgebrochen und der Zellsaft oxidiert an der Luft. Die Blätter werden braun. Im Unterschied dazu wird beim grünen Tee die Oxidation unterbunden. Die Blätter werden nach dem Welken kurz erhitzt und behalten ihre grüne Farbe auch nach dem Trocknen.

Neben Wasser ist Tee heute das weltweit meistgetrunkene Getränk. Es ist gesund, die jungen Blätter sind reich an Mangan, Kalium, Zink, B-Vitaminen und cholesterinsenkenden Antioxidantien. Aber es ist noch viel mehr. In China heißt ein Sprichwort: „Tee erleuchtet den Verstand, schärft die Sinne, verleiht Leichtigkeit und Energie und vertreibt Langeweile und Verdross.“ In Japan weiß man: „Ein Bad erfrischt den Körper, eine Tasse den Geist.“ Und für den deutschen Dichter Gotthold Ephraim Lessing war ganz klar: „Ob ich morgen leben werde, weiß ich freilich nicht. Aber dass ich, wenn ich morgen lebe, Tee trinken werde, weiß ich gewiss.“ *Schorten/DEIKE*

Vesra GmbH Kirchstrasse 5 8995 Altnau
www.vesra.ch 071 636 23 74

50% WIR
(AUF DEN WARENWERT)

Alle Preise exkl. MwSt.



• Weiteres Zubehör
auf Anfrage

Fr. 19990.-

CForce 450



Fr. 7990.-

CForce 625



Fr. 11990.-

ZENTRA PRINT

Visitenkarten - Flyer - Broschüren
Briefpapier - Kuverts - Werbebanden -
Bierdeckel - Tischset und noch viel mehr ...



Immer mit 100% WIR

www.zentra-print.ch

100% WIR auf TISSOT bis 31.12.21



Gut

seit 1927

Goldschmied und Uhrmacher

Marktgasse 7 St.Gallen Tel. 071 222 20 67 www.gut-goldschmied.ch

WohnGeist – Alles zur Hand mit meiner Werkzeugwand



Zum 30 jährigen Jubiläum hat WohnGeist ein besonderes Werkstück für Sie geschaffen: Es ist die Werkzeugwand für Ihren Alltag Zuhause.

Für ein gutes, effizientes Handwerk, das Spass macht, braucht es die richtigen Werkzeuge schnell zur Hand. Auf einer Holztafel aus schönem, geöltem Birnenholz präsentiert WohnGeist die 30 wichtigsten Werkzeuge, die es im Alltag stets braucht.

Das harmonische Bild der Werkzeugpräsentation weckt Lust,

das Werkzeug in die Hand zu nehmen, mit diesem zu arbeiten und es wieder am richtigen Platz zu versorgen. Weil Sie schnell finden, bereitet das Handwerk Spass und Freude. Ein weiterer Mehrwert ist die ansprechende Gestaltung der Werkzeugwand, die Sie somit sichtbar bei Ihnen zu Hause aufhängen können.

Durch all dies erfahren Sie eine fortwährende Einladung, handwerklich gern aktiv zu sein.

Diese Erfahrung und dieses Gefühl möchte WohnGeist mit Ihnen teilen.

Zeit ist das Geheimnis

Die Werkzeugwand repräsentiert als Jubiläumswerkstück die Basis der 30-jährigen Erfolgsgeschichte von WohnGeist. Dieses Erfolgsgeheimnis macht WohnGeist mit der Werkzeugwand bei Ihnen Zuhause erlebbar:

- 30 Jahre WohnGeist-Geschichte mit 30 Jahren Erfahrung.
- 30 hochwertige Qualitätswerkzeuge.
- 30 Mal mehr Freude mit dem griffbereiten Werkzeug.
- 30 Mal schneller zur Hand durch 30 Mal mehr Ordnung.
- 30 Mal schönerer Umgang mit der Zeit.
- 30 Jahre Lebensdauer heisst eine nachhaltige Investition.

Preis 1'980.- (gerne 50% WIR)

Schreiben Sie uns für Ihren exklusiven WIR-Rabatt direkt eine Email an: welcome@woodandluxury.swiss

Erfahren Sie hierzu Weiteres unter www.meinewerkzeugwand.ch

30
JAHRE

WOHNGEIST®

EDLES HOLZWERK



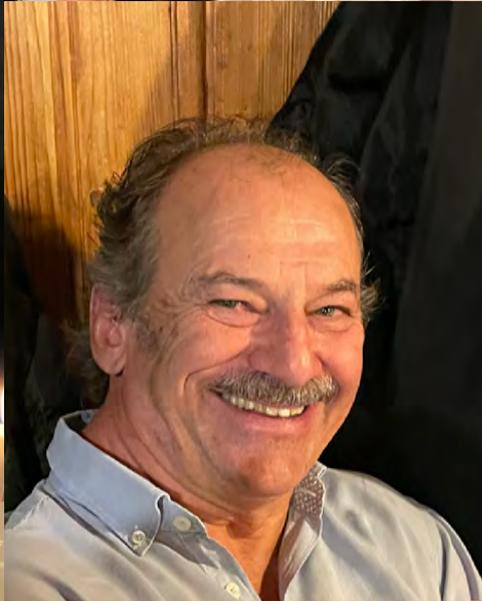
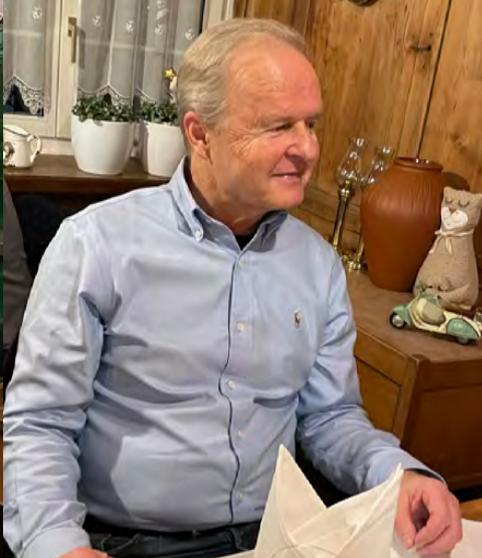


partner network
Winterthur-Frauenfeld

Weihnachtessen

im Gasthaus Hirschen, 8314 Kyburg





KNACKNUSS

In der Phase des Erwerbs trägt 'es', das gesuchte Ding, die Farbe eines 'Schwarzen Lochs' im Universum, doch im Gegensatz zu diesem, ist es nicht nur da als astronomische Theorie, sondern existiert für jedermann sichtbar und nachweisbar tatsächlich.

Beim späteren, dem zweiten Gebrauch ähnelt es von der Farbe her einem wutentbrannten Choleriker – wird jedenfalls knallrot und man sollte ihm in dieser Existenzphase besser nicht zu nahe kommen. Allzu grosse Nähe nimmt 'es' meist übel. In der Schlussbeschaffenheit wechselt es nochmals die Farbe, ist aber kein Chamäleon. Es ändert halt einfach gerne, je nach Umgang mit ihm, seine farbliche Zusammensetzung – es wird diesmal nämlich grau und präsentiert sich von nur mässigem optischen Reiz. Zudem zeigt es sich in dritter Existenzphase von völlig neuer Zusammensetzung, alle frühere Kompaktheit ist fast gänzlich verschwunden, man könnte es leicht wegblasen in kleiner Menge.

Hinweis: Als Ganzes ist 'es' aufgrund seines Nebeneffektes ständiger Auslöser hitziger politischer Debatten im Sinne: Soll die Menschheit 'es' behalten oder sich seiner entledigen? Was ist es im Originalzustand?

Unter den richtigen Einsendungen werden drei feine Tropfen aus der Schlosskellerei Kessler in St. Margrethen verlost. Lösung an: walter.sonderer@wir-network.ch



Schloss-Weinberg.ch



St.Galler-Rheintal  EIGENBAU

Jetzt Aktuell: Kundengeschenke mit 50% WIR

Schlosskellerei Kessler



9430 St. Margrethen

IP-VITISWISS - Naturreiner Wein

Gerne 100% WIR auf das ganze Sortiment

"Dorfladä" Häggenschwil/SG



Dorfladä Häggenschwil GmbH
Dorfstrasse 8 | 9312 Häggenschwil/SG

Telefon 071 290 18 94

Öffnungszeiten:

Mo-Fr: 07:30-12:30, 15:30-18:30 | Sa: 07:30-12:30



Firmenvideo



KURIERDIENST

OVERNIGHT KURIER

DIREKTKURIER

SPEZIALDIENST-LEISTUNGEN

DEUTSCHLAND

«Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Flexibilität und Freundschaftlichkeit sind für uns selbstverständlich.»

MeierExpress Sàrl

Freiburgstrasse 384
Postfach 7214
CH-3001 Bern

Telefon +41 848 44 44 00
Fax +41 848 44 45 00
info@meier-express.ch
www.meier-express.ch

meier express

wir sind schon unterwegs...





Vorsorgebeiträge und Termine bis Ende Jahr

Haben Sie Ihre Vorsorgebeiträge für dieses Jahr schon voll einbezahlt? Hier finden Sie die letztmöglichen Termine für Zahlungsaufträge.

Denken Sie daran: Wenn Sie Ihre Vorsorge voll einzahlen, schöpfen Sie Ihr Steuersparpotenzial maximal aus! Überweisen Sie noch vor Jahresende den vom Gesetzgeber erlaubten Maximalbetrag auf das Terzo-Vorsorgekonto oder die VIAC-Vorsorgelösung. Achtung: Alle Ihre Einzahlungen auf ein Terzo-Konto oder VIAC werden zusammengerechnet und dürfen das gesetzliche Maximum von 6883 CHF (unselbstständig erwerbstätig) und 34 416 CHF (selbstständig erwerbstätig), max. 20% vom Netto einkommen, nicht überschreiten.

Manueller Zahlungsverkehr

Schriftliche Aufträge (Buchungsaufträge, Vergütungsaufträge), die bis zum 27. Dezember 2021 am Hauptsitz der Bank WIR eintreffen, werden noch im laufenden Kalenderjahr verarbeitet und auf dem Auszug 2021 aufgeführt. Aufgrund des hohen Volumens an Aufträgen zwischen Weihnachten und Neujahr empfehlen wir jedoch, die Aufträge bis spätestens 20. Dezember 2021 mit A-Post aufzugeben.

Elektronischer Zahlungsverkehr (E-Banking)

Bis spätestens 31. Dezember 2021, 15.15 Uhr, können Sie Aufträge mit Ausführungsdatum 31. Dezember 2021 übermitteln. Danach gilt das Verarbeitungsdatum 3. Januar 2022.

Ein- und Auszahlungen Säule 3a

Bitte beachten Sie folgende Punkte, damit wir die Verbuchung garantiert noch im laufenden Kalenderjahr vornehmen können:

Eröffnung neuer Terzo-Konten für eine Einzahlung im Jahr 2021

Ein Eröffnungsantrag für eine Terzo-Eröffnung mit Einzahlungsmöglichkeit für das Steuerjahr 2021 muss bis spätestens 18. Dezember bei uns eingetroffen sein.

Überweisungen auf ein bestehendes Terzo-Konto

Diese müssen bis spätestens 18. Dezember 2021 bei uns eingetroffen sein.

Einzahlungen auf die digitale Vorsorgelösung VIAC

Diese sind ausschliesslich mittels der kostenlosen VIAC-App möglich und können bis 31. Dezember 2021

Kontoabschlussdokumente

Zins- und Kapitalausweis/Vermögensauszug

Per 31.12.2021 werden Ihre Konten abgeschlossen und der für die Steuererklärung benötigte Zins- und Kapitalausweis sowie der Vermögensauszug für Depotkunden erstellt. Nutzen Sie E-Banking, erhalten Sie diese Anfang Januar als e-Dokument. Firmenkunden mit mehreren E-Banking-Verträgen erhalten den Zins- und Kapitalausweis als e-Dokument Anfang Januar und den Vermögensauszug Mitte Januar 2022 in Papierform.

Kunden ohne E-Banking erhalten alle Abschlussdokumente Mitte Januar 2022 in Papierform.

WIR ONLINE MAGAZIN

Jeden Monat für über 20'000 WIR-Verrechner in der Deutschschweiz

Nächste Ausgabe: Freitag, 14. Januar 2022

(Reminder Freitag, 4. Februar 2022)



Klein Rigi
Thurbruggstrasse 31
9215 Schönenberg a. d. Thur
Tel. 071 642 49 49
info@kleinrigi.ch
www.kleinrigi.ch

Willkommen in unseren neuen Sälen!

Wir freuen uns sehr, unseren Gästen seit Ende Oktober für jede Art von Event unsere neuen Säle anbieten zu können. Die ersten Familienfeiern, Hochzeiten, Seminare und Weihnachtsessen haben bereits in diesen Räumlichkeiten stattgefunden, unsere Gäste waren begeistert.

Planen Sie auch einen Anlass? Gerne dürfen Sie sich für eine Besichtigung melden oder ganz unverbindlich nach unseren Menüvorschlägen fragen.

Ein paar Eindrücke und Details zu unserem Raumangebot finden Sie [hier](#).





Für Seminare und Firmen-
essen gerne 70% WIR

Weihnachtszeit und Silvester im Klein Rigi

Im Dezember sind wir auch jeweils am Dienstagabend für Sie da.

Unsere Öffnungszeiten für die Feiertage:

*24. Dezember geschlossen - 25. und 26. Dezember 11.00 - 22.00 Uhr **Weihnachtsmenü***

*31. Dezember ab 18.00 Uhr **Silvestermenü mit musikalischer Unterhaltung***

01. Januar 17.00 - 24.00 Uhr - 02. Januar 11.30 - 22.00 Uhr

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit und würden uns freuen, Sie bei uns begrüßen zu dürfen.

Ihr Klein-Rigi -Team



Publireportagen im WIR ONLINE MAGAZIN erreichen über 40'000 WIR-Verrechner



Restaurant «Klein Rigi»
Treffpunkt für Geniesser

Klein Rigi ist ein Restaurant, das sich durch seine hervorragende Küche und seinen freundlichen Service auszeichnet. Die Atmosphäre ist warm und einladend, was es zu einem beliebten Treffpunkt für Geniesser macht.

KLEIN RIGI
EST 1884

Thurgaustrasse 31 · 9015 Schönenberg a. d. Thur
Telefon 071 441 81 81 · info@kleinrigi.ch · www.kleinrigi.ch

Attraktive und günstige Werbeform
Zahlbar mit 70% WIR
Kostenloses Layout
Redaktionelle Unterstützung
Grössere Beachtung als Inserate-Seiten
Bietet Lesern wertvolle Informationen (Bild/Text)



Hier sind Sie mit WIR goldrichtig!
Artho Uhren - Bijouterie
Degersheim SG

Seit dem 1. Oktober 1988 betreibt Paul Artho sein Uhren- und Schmuckgeschäft an der Hauptstrasse in Degersheim. In Degersheim hat er sich als Uhren- und Schmuckgeschäft etabliert. Er bietet eine grosse Auswahl an Uhren und Schmuck an, die er selbst herstellt oder importiert.

Artho Uhren - Bijouterie
www.artho-uhren.ch
Hauptstrasse 67 · 9113 Degersheim
Tel. 071 371 19 17

Exklusive Terrassenwohnungen in Eggersriet SG

Anlage über dem Dorf in Eggersriet, die sich durch ihre exklusive Lage und ihre hervorragende Ausstattung auszeichnet. Die Wohnungen sind modern und komfortabel, mit einer grossen Terrasse und einer herrlichen Aussicht über das Dorf.

hoch3 Baukonsortium

Wir beraten Sie gerne
M 079 207 81 26 oder
T 071 925 30 35
wsmarketing@bluewin.ch
www.wsmarketing-rossrueti.ch

Ihre Firma oder ihr Produkt wird perfekt in Szene gesetzt
Wir beraten Sie gerne
M 079 207 81 26 oder
T 071 925 30 35
wsmarketing@bluewin.ch
www.wsmarketing-rossrueti.ch



Faszinierende Gaumenfreuden
Bodenseehotel «Weisses Rössli» - Staad SG

Die Küche ist ein Meisterwerk der Gaumenfreude. Die Köche haben eine grosse Erfahrung und Können, was sie in der Lage ist, Ihnen eine unvergessliche Mahlzeit zu servieren. Die Atmosphäre ist herzlich und einladend, was es zu einem beliebten Treffpunkt für Geniesser macht.

Bodenseehotel «Weisses Rössli»
www.weissesroessli.ch

Hausbäckerei Doris Stricker-Candrija, 7075 Churwalden

Hochwertige Backwaren als Weihnachtspäsent

Doris Stricker-Candrija ist eine Hausbäckerei, die sich durch ihre hochwertigen Backwaren auszeichnet. Sie bietet eine grosse Auswahl an Brot, Gebäck und Süßwaren an, die sie selbst herstellt.

Pain au Pain d'au Vaz
Das Original ist ein Brot, das aus Weizenmehl, Wasser und Salz besteht. Es ist ein traditionelles Brot, das in der Region Vaz gebacken wird.

HAUSBÄCKEREI
Bäckerin: Candrija · Candrija
7075 Churwalden
Tel. 071 410 87 12 · Fax 081 256 22 00
E-Mail: info@hausbaeckerei.ch · www.hausbaeckerei.ch

AUSGABE NOVEMBER 2021

WIR ONLINE MAGAZIN

NEU AUCH FÜR'S GANZE WALLIS!

Monatlich für über 20'000 WIR Verrechner
6x jährlich als Hauptausgabe - 6x jährlich als aktualisierte Reminderausgabe

- Willkommen an der WIR Expo in Zürich
- Exklusiv-Interview mit 'Gala'
- Beliebte Treffpunkte mit WIR
- Erkennen Sie sich in unserer Bildergalerie?
- News aus den WIR-Partner Networks
- 2. WIR-Tischmesse Ostschweiz
- Winterzauber mit 100% WIR
- Publireportagen von aktiven WIRtern

WIR expo

WIR partner network

M (+41) 079 207 81 26 | T (+41) 071 925 30 35 | walter.sonderer@wir-network.ch



«Altmal Bitter» - eine Erfolgsgeschichte aus dem Toggenburg
Mitte der 50er-Jahre verschwunden, jetzt wieder auf dem Markt.

Das ist eine Erfolgsgeschichte, die sich über mehrere Jahrzehnte erstreckt. Altmal Bitter ist ein Bier, das in der Region Toggenburg gebrannt wird. Es hat eine lange Tradition und ist ein beliebtes Getränk für viele Menschen.

Altmal Bitter
www.altmal.ch

A young woman with long, light-colored hair is shown in profile, looking out of a window. The window glass is covered in condensation, suggesting a cold or rainy day. She has a thoughtful or perhaps bored expression. Her hands are clasped together near her chin. The background is a blurred view of the outdoors through the window.

Lizenz zum Langweilen

„Mama, was soll ich machen? Mir ist so laaaangweilig!“ Schon im Kindesalter ist es für uns schier unerträglich, auch nur wenige Minuten ohne Beschäftigung auszuhalten. „Nutze jede Sekunde“ ist ein typisches Credo, mit dem Erwachsene dem Gefühl der Eintönigkeit entgegenwirken wollen. Muss das sein? Kann es nicht auch sinnvoll sein, ab und an Langeweile zuzulassen? Der Alltag der meisten Menschen wird vom Stress regiert: Wir hetzen von Termin zu Termin, haben nebenbei tausend Sachen zu erledigen und wissen oft gar nicht mehr, wo uns der Kopf steht. Erst wenn eine Verabredung unerwartet ausfällt und es zu spät ist, die Zeit anderweitig zu verplanen, kommt es zu einem der seltenen Augenblicke, in denen wir gezwungen sind, stillzustehen und innezuhalten. Doch genau das haben viele in der schnelllebigen Routine verlernt. Zugegeben, in unserer modernen Leistungsgesellschaft hat das Faulenzen nicht unbedingt den besten Ruf: Schnell wird das Nichtstun mit Müßiggang gleichgesetzt, und der ist bekanntlich aller Laster Anfang. Es ist auch gar nicht verkehrt, ausgelastet und viel

unterwegs zu sein. Ebenso ist es schön, Zeit mit der Familie und Freunden zu verbringen – vielen gelingt es dabei bereits, abzuschalten und neue Energie zu tanken. Doch es sind die Momente, in denen wir uns ganz auf uns selbst konzentrieren – ohne Fernsehen, Gespräche oder sonstige Unterhaltungsmöglichkeiten –, durch die wir komplett zur Ruhe kommen können. Auch spirituelle Praktiken wie Meditation oder Yoga gelten als Beschäftigung und sind somit außen vor. Ein solcher Leerlauf ist zwar von Passivität geprägt, das heißt jedoch nicht, dass wir dazu verdonnert sind, stumpf herumsitzen und in eine Ecke zu starren. Denn nur das physische Nichtstun – bei Weitem nicht das psychische – steht hier im Vordergrund. Somit entsteht die Möglichkeit, sich mit sich selbst zu beschäftigen und auseinanderzusetzen. Endlich ist Zeit, erlebte Ereignisse Revue passieren zu lassen oder um uns zu fragen, ob das eigene Leben so verläuft, wie wir es uns vorstellen. Vielleicht nutzen wir die Möglichkeit auch, um über Dinge nachzudenken, die uns schon länger beschäftigen, denen wir durch den Terminstress keinen Platz gegeben haben. Es bestätigt sich, was Forscher schon seit jeher predigen: Wird unser Gehirn nicht ständig mit neuen Eindrücken gefüttert, die es verarbeiten muss, können die Gedanken auf Wanderschaft geschickt werden. Plötzlich ist Platz für neue kreative Ideen. Ein Lebensstil aus den Niederlanden zelebriert genau diesen Zustand: Das „Niksen“, zu Deutsch Nichtstun, wird dort großgeschrieben und sorgt für die gesellschaftliche Akzeptanz der Tristesse. Kein Wunder, dass die Wohlfühlphilosophie schnell über die Landesgrenzen hinausgeschwappt ist, wird darin sogar ein direkter Zusammenhang zu einem erfüllten Leben vermutet – das nordeuropäische Volk zählt nachweislich zu den glücklichsten der Welt. Anfangs fällt es oft schwer, in untätigen Phasen nicht direkt zum Handy zu greifen, doch wir können richtiges Langweilen tatsächlich lernen. Wir sollten dabei klein anfangen: Ab und an den Flugmodus einschalten, beim Warten auf den Bus nur in die Luft gucken oder die Kaffeepause mal ohne das Smartphone verbringen. Wenn wir nach einiger Zeit dabei kein Unbehagen mehr empfinden, können Körper und Geist richtig entspannen. Wenn also das nächste Mal ein Termin kurzfristig ausfällt, könnten Sie doch stattdessen einfach „langweilen“ in den Kalender eintragen. bss/DEIKE



0 0
Wir sind die unabhängige
Zahnarztpraxis für Alle



Transparente Einzelpreise
und Fallpauschale, berech-
net auf der Grundlage des
neuen Sozialtarifs
DENTOTAR 1.0

Moderne Zahnmedizin
in der Schweiz zu echt
günstigen Preisen!

 **Zahnarztpraxis Oswald**
MODERNE ZAHNMEDIZIN | NOTFALLDIENST | PROTHETIK

St. Gallerstr. 64b
9500 Wil/SG
Praxis 071 951 02 72
info@zahnarztpraxis-oswald.ch
www.zahnarztpraxis-oswald.ch

 **Zahnklinik Oswald**
MODERNE ZAHNMEDIZIN | IMPLANTOLOGIE | NOTFALLDIENST

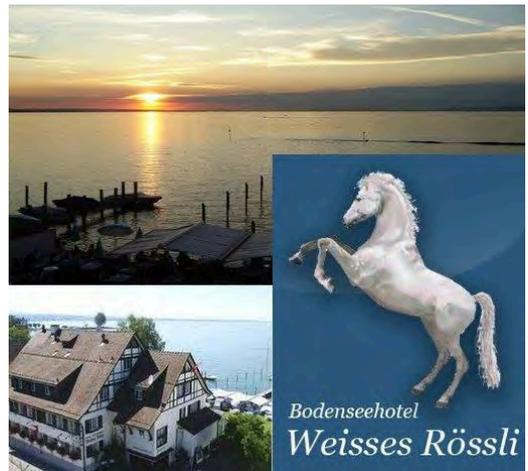
Zentralstr. 32
6030 Ebikon
Praxis 041 410 73 33
info@zahnklinik-oswald.ch
www.zahnklinik-luzern.ch

0 0 0 0 00

LUEG EMOL...



Haben auch Sie einen lustigen oder besonderen Schnappschuss eines WIR-Verrechners? Senden Sie das Foto an: walter.sonderer@wir-network.ch



Haben Sie sich erkannt?

Die eingekreiste Person erhält einen Konsumationsgutschein im Wert von Fr. 100.-, gesponsert vom Bodenseehotel "Weisses Rössli" in 9422 Staad. Tel. 071 855 15 15 www.weissesroessli.ch
E-Mail an: wsmarketing@bluewin.ch

In den Mund gelegt



Marcel und sein Augenbrauen-Winterschmuck

"Jeden Winter im Schnee dasselbe mit meinem Mann: Mit Stolz trägt er über den Augenbrauen seine zwei mobilen Schneebretter spazieren, statt sich mal von mir die Brauen stutzen zu lassen...!"

Marcel Frei, VR-Präsident der WIR-Expo und Gattin Irene, alle beide sehr zuverlässige Network-Kassier, geniessen ihr Winterglück und lassen sich dabei auch von recht unterschiedlicher Schönheitsbetrachtung beim Mann, nicht stören

„Wer bin ich und wenn ja, wie viele?“ – Als der Philosoph Richard David Precht im Jahr 2007 dieses Sachbuch veröffentlichte, ahnte er vermutlich nicht, dass es ein Bestseller werden würde. Denn seien wir ehrlich: Bücher über philosophische Theorien sind nicht jedermanns Sache. Warum schaffte es das Buch dennoch in so viele Bücherregale? Eine mögliche Antwort: Weil bereits der Titel eine der großen Fragen der Menschheit aufwirft. Und zwar die nach unserer Identität.

Sie lässt sich entdecken, verändern, verbergen, leugnen, wechseln und sogar stehlen: Die Rede ist von unserer Identität. Während es manchen Menschen wichtig ist, sie geheim zu halten (man denke nur an die vielen Bücher, die unter Pseudonym erscheinen), sind die meisten im Leben damit beschäftigt, sie überhaupt zu greifen. Denn die Frage, wer wir sind, drängt sich uns allen irgendwann auf. Sie zu stellen, ist allerdings einfacher, als sie zu beantworten – schließlich sind sich nicht einmal Wissenschaftler einig, was Identität genau ist.

Dem Gesetzgeber reichen meist Name, Adresse, Geburtsdatum und -ort, um eine Person zweifelsfrei zu identifizieren. Doch Identität ist weit mehr als nur unsere Personalien. Vereinfacht gesagt, beschreibt sie das, was uns als Persönlichkeit ausmacht – und uns als Individuen unterscheidet. Identität ist also so etwas wie die Summe der Eigenschaften, die uns einerseits mit anderen verbindet und andererseits von ihnen unterscheidet. Jede Identität ist absolut einzigartig. Kein Mensch gleicht dem anderen im biologischen und psychologischen Sinn zu 100 Prozent. Das wäre allein deshalb unmöglich, weil ein Teil unserer Identität genetisch vorgegeben ist. Der andere Teil steht unter dem Einfluss unserer Umwelt – und zwar schon während der Schwangerschaft. So wirkt sich das Wohlbefinden der Mutter ebenso auf unsere Identitätsentwicklung aus

Die Kunst, sich selbst Was ist eigentlich



© Clipdealer/DEIKE

wie sprachliche oder geschmackliche Muster, die wir in dieser Phase kennenlernen.

Nach der Geburt prägen unsere Identität dann maßgeblich die Umstände, unter denen wir aufwachsen. In der frühkindlichen Lebensphase wird die wesentliche Struktur des Nervensystems im Gehirn angelegt. Umgangssprachlich ausgedrückt: In dieser Zeit entscheidet sich, wie wir grundsätzlich ticken. Bindungsforscher etwa sind davon überzeugt, dass sich die Beziehungen zu engen Bezugspersonen nachhaltig auf die Persönlichkeitsstruktur auswirken. Fühlen wir uns als Kind angenommen, so gehen wir oft selbstsicherer, positiver und offener durchs Leben. Soziale Verbindungen sind aber nicht die einzigen Faktoren, die unsere Persönlichkeit und damit auch unsere Identität beeinflussen: So haben unter ande-

rem unsere Lebensumstände, unser Geschlecht, unsere sexuelle Orientierung, Kultur, Religion, Sprache und Nationalität einen Anteil daran, wie sich unsere Identität entwickelt.

Der Begriff Identität hat seinen Ursprung im lateinischen „idem“, das übersetzt „der- oder dasselbe“ bedeutet und sich auf etwas wie Gleichheit oder Übereinstimmung bezieht. Und ja, ein Teil unserer Identität zeigt sich darin, mit welchen Menschen, sozialen Gruppen, Interessen, Überzeugungen, Lebensstilen usw. wir uns identifizieren können. Wollen wir uns finden, also mehr über unsere Identität erfahren, können wir uns zum Beispiel anschauen, welche Gemeinsamkeiten wir mit anderen Menschen haben. Die sind wichtig, weil wir auf sozialen Kontakt angewiesen sind und das Gefühl der Zugehörigkeit ein existenzielles Bedürfnis ist – vor allem, wenn Men-

st zu finden – oder: lich Identität?



schen einer (vermeintlichen) Minderheit angehören.

Das Prinzip der Gleichheit ist aber nur eine Seite der Medaille: Identitätsbildung ist auch mit der Abgrenzung von anderen verbunden. Besonders Jugendliche können ein Lied davon singen. In der Pubertät wird die Frage nach der Identität meist das erste Mal besonders laut. Das ist auch die Zeit, in der Identität ihren fremdbestimmten Charakter zunehmend verliert. Teenager befinden sich dann oft in einem Dilemma: Einerseits wollen sie unbedingt dazugehören, andererseits anders sein – etwa als die Eltern. So stellen manche ihre familiäre Identität, ihre Geschlechts- oder ihre sexuelle Identität infrage. Dahinter steckt vor allem der Wunsch nach Orientierung. Denn wer sich verorten kann und weiß, wohin er will, findet einfacher den eigenen Weg und kann selbstbe-

stimmte Entscheidungen treffen.

Identität betrifft aber nicht nur den Einzelnen: Neben der personalen gibt es unter anderem auch die kollektive, die kulturelle und die nationale Identität. All diese Begriffe sind nicht einheitlich definiert und lassen sich auch nicht trennscharf voneinander abgrenzen. Doch im Wesentlichen geht es darum, dass wir uns bestimmten Gruppen zugehörig fühlen, weil wir uns mit deren Eigenschaften, Meinungen und Werten (weitgehend) identifizieren. Das berühmte „Wir-Gefühl“ entsteht zum einen durch die verbindenden Elemente der Gemeinschaft und zum anderen durch die Abgrenzung gegenüber anderen Gruppen. So verbindet etwa die Fans eines Sportvereins eine kollektive Identität und Traditionalisten, die regionale Bräuche pflegen, eine gemeinsame kulturelle Identität. Identifizieren wir uns als Deutsche,

Österreicher oder Schweizer, sprechen wir von nationaler Identität: Wir sehen uns dann als Teil eines Volkes, das wir mit bestimmten Charakteristika assoziieren.

Damit ist klar: Identität ist nichts, was wir ausschließlich allein durch eigene Reflexion konstruieren, sondern sie entwickelt sich auch in der Interaktion mit anderen Menschen. Denn es spielt nicht nur eine Rolle, wie wir uns selbst als Individuum sehen. Auch wie andere uns wahrnehmen, wirkt sich auf unsere Identität aus und sorgt dafür, dass wir unseren Platz in der Gesellschaft immer wieder neu aushandeln. Dazu gehört auch unser Umgang mit kulturell bedingten Erwartungen wie etwa der Vorstellung, dass wir bis zu einem bestimmten Alter eine Familie gegründet haben sollten. Oft beeinflussen gesellschaftliche Normen auch das, was uns in einem Lebensabschnitt wichtig ist und wonach wir streben. Herauszufinden, ob diese Ideale auch tatsächlich die unseren sind und wie wir uns dazu positionieren, ist ebenfalls ein Teil der Identitätsfindung.

Das wird besonders deutlich, wenn wir in eine Identitätskrise geraten und uns fragen: „Wer bin ich wirklich?“ oder „Wer will ich sein?“ Zwar gingen Forscher lange davon aus, dass die Identität aufgrund der genetischen Anlage und früher Prägungen über einen unabänderlichen „inneren Wesenskern“ verfügt. Inzwischen relativieren sie aber diese These: Demzufolge ist Identitätsbildung ein permanenter Prozess, der ein Leben lang andauert. Denn auch wenn wir eine gewisse „Programmierung“ mitbekommen haben, bedeutet das nicht, dass Identität nicht wandelbar ist.

Zwar ist sie durch Einflüsse, Entscheidungen und Ereignisse in Kindheit, Jugend und jungem Erwachsenenalter geprägt. Dennoch können beispielsweise bewusste lebensverändernde Entscheidungen wie „Ich wandere aus“ oder „Ich lasse mich scheiden“ auch in höherem Alter unsere Identität noch einmal nachhaltig verändern. Das ist eine gute Nachricht, denn schon Heraklit sagte, dass nichts so beständig ist wie der Wandel. Und so bleiben wir in einer Welt, die sich rasend schnell ändert, anpassungs- und handlungsfähig, ohne uns selbst zu verlieren.

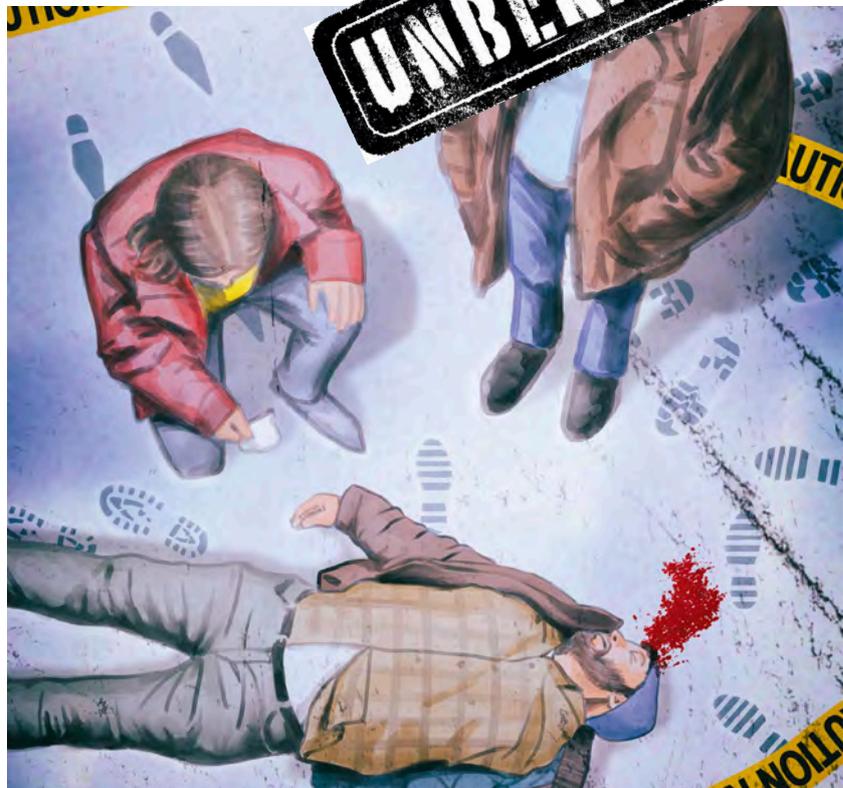
Mohren/DEIKE

IDENTITÄT

KOMMISSARIN MARIE OTT und ihr Kollege Manfred Braun blickten auf den leblos im Schnee liegenden Mittvierziger mit südamerikanischem Aussehen. Die Strickmütze war verrutscht und rund um den Kopf verunstaltete eine Blutlache die weiße Schneedecke. Der Mann hatte Glück im Unglück gehabt. Er war zwar mit dem Kopf auf einen Stein aufgeschlagen, der unter dem Schnee verborgen war, aber der Notarzt vermutete, dass ihm die dicke Wollmütze das Leben gerettet hatte. Sie hatte die Wucht des Sturzes abgefedert. Braun brummte: „Ausgerutscht. Eindeutig ein Unfall.“ – „Glaub ich nicht!“ – „Klar, was denn sonst?“ Er sah seine Kollegin mit gerunzelter Stirn an. „Schau dir mal die Fotos genauer an.“ Marie Ott drückte ihm ihr Handy in die Hand.

GLEICH ALS SIE eingetroffen waren, hatte sie von der Umgebung Aufnahmen gemacht. Der Verletzte schien von der feudalen Villa gekommen zu sein, die am Ende des Weges lag. Zumindest ging Marie Ott davon aus, dass die breiten Schritte, die vom Haus weg führten, von ihm stammten. Gerade hoben die Sanitäter die Trage an, als etwas aus der Hand des Mannes fiel und in den Schnee segelte. Schnell griff die Kommissarin nach einem Stück Papier und drehte es hin und her. Es stand nichts darauf. Bei genauerem Hinsehen schien es sich um die abgerissene Ecke eines Briefbogens zu handeln. Braun räusperte sich und gab seiner Kollegin das Handy zurück. „Ich weiß, was du meinst. Der Schnee rund um das Opfer ist völlig zertreten. Da muss noch jemand anderes hier gewesen sein. Aber wer war das und warum hat diese Person nicht die Polizei gerufen? Lass uns hinauf zur Villa gehen!“ Das Anwesen gehörte einem Herrn Steiner, der ihnen allerdings nicht weiterhelfen konnte. Er kannte den Mann nicht und Besuch hatte er auch nicht gehabt.

ZURÜCK IM BÜRO saß die Kommissarin an ihrem Schreibtisch und hielt den Papierfetzen in der Hand. Sie drehte und wendete ihn und hielt ihn



gegen das Licht. Plötzlich sprang sie wie elektrisiert auf und rief nach Braun: Auf dem Papier war leicht ein Wasserzeichen zu erkennen. Fast im gleichen Moment klingelte das Telefon. Es war das Krankenhaus. Ein weiterer Anschlag war auf das Opfer verübt worden. Die Kommissarin starrte auf den Papierfetzen in ihrer Hand. Ihr einziger Hinweis.

ZWEI TAGE SPÄTER saß Herr Steiner im Vernehmungssaal. „Wieso lassen Sie mich wie einen Verbrecher hierher bringen?“ – „Weil Sie ein Verbrecher sind!“, erwiderte die Kommissarin ungerührt. „Sie haben versucht, Manuel Rodriguez zu töten.“ – „Sie sind ja verrückt! Ich kenne niemanden, der so heißt.“ – „Oh, doch! Er war vor zwei Tagen bei Ihnen.“ – „Blödsinn!“ – „Wir haben herausgefunden, dass die Kanzlei, die das Erbe Ihres verstorbenen Vaters verwaltet, Ihren Halbbruder in Argentinien ausfindig gemacht hat. Ihm gehört die Hälfte des Vermögens. Bis zur Testamentseröffnung wussten Sie nicht, dass Ihr Vater ein uneheliches Kind hat.“ Steiner stammelte:

„Wie ... haben Sie? Niemand wusste davon.“ – „Sie haben gehofft, dass Ihr Halbbruder nie gefunden wird.“ – „Pah, Halbbruder. Nichts hat der mit unserer Familie zu tun. Taucht einfach hier auf und will sich ins gemachte Nest setzen.“ – „Sie sind ihm von der Villa aus gefolgt. Es hat eine Rangelei gegeben und er ist gestürzt. Sie dachten, er sei tot. Da haben Sie ihm den Brief der Kanzlei aus der Hand gerissen. Als Sie erfahren haben, dass er nicht tot war, sind Sie ins Krankenhaus, um ihn für immer zum Schweigen zu bringen. Das wissen wir, weil die Tür zu seinem Zimmer videoüberwacht war.“ Steiner murmelte schockiert: „Anstatt sich mit der Kanzlei in Verbindung zu setzen, hat er den Fehler gemacht und ist gleich zu mir gekommen. Wie sind Sie draufgekommen?“ – „Als Sie ihm den Brief abgenommen haben, hat Rodriguez das Papier festgehalten und ein Stück ist abgerissen. Genau das Stück, auf dem das Wasserzeichen der Kanzlei gedruckt war. Die Spur hat uns zu Ihnen geführt.“

Wagemann/DEIKE

Coiffeur und Cosmetics

Pasadena
Volketswil - Zürich

HEALTH & BEAUTY

100% WIR

Pasadena Health & Beauty
Chriesbaumstrasse 2 8604 Volketswil
077 470 42 36 beauty@pasadena.ch

PASA
KULTUR | CLUB
DENA
DANCE ACADEMY



kybun⁺
Switzerland

Endlich schmerzfrei gehen und stehen?

- ⊕ Hüft-, Knie- und Fussprobleme
- ⊕ Weniger müde Beine
- ⊕ Anstelle von Einlagen

- ⊕ Fuss-, Knie-, Hüft- oder Beinbeschwerden?
- ⊕ Laufen Sie den Schmerzen davon
- ⊕ **100% WIR** auf alle aktuellen kybun Modelle



Informieren Sie sich auf **kybun.ch** und finden Sie Ihr Wunschmodell. Bestellen Sie per Mail, per Telefon oder kommen Sie zu uns nach Wattwil. Wir führen nicht jede Grösse an Lager jedoch bestellen wir für Sie Ihr Wunsch-kybun.

Natürlich mit 100% WIR.

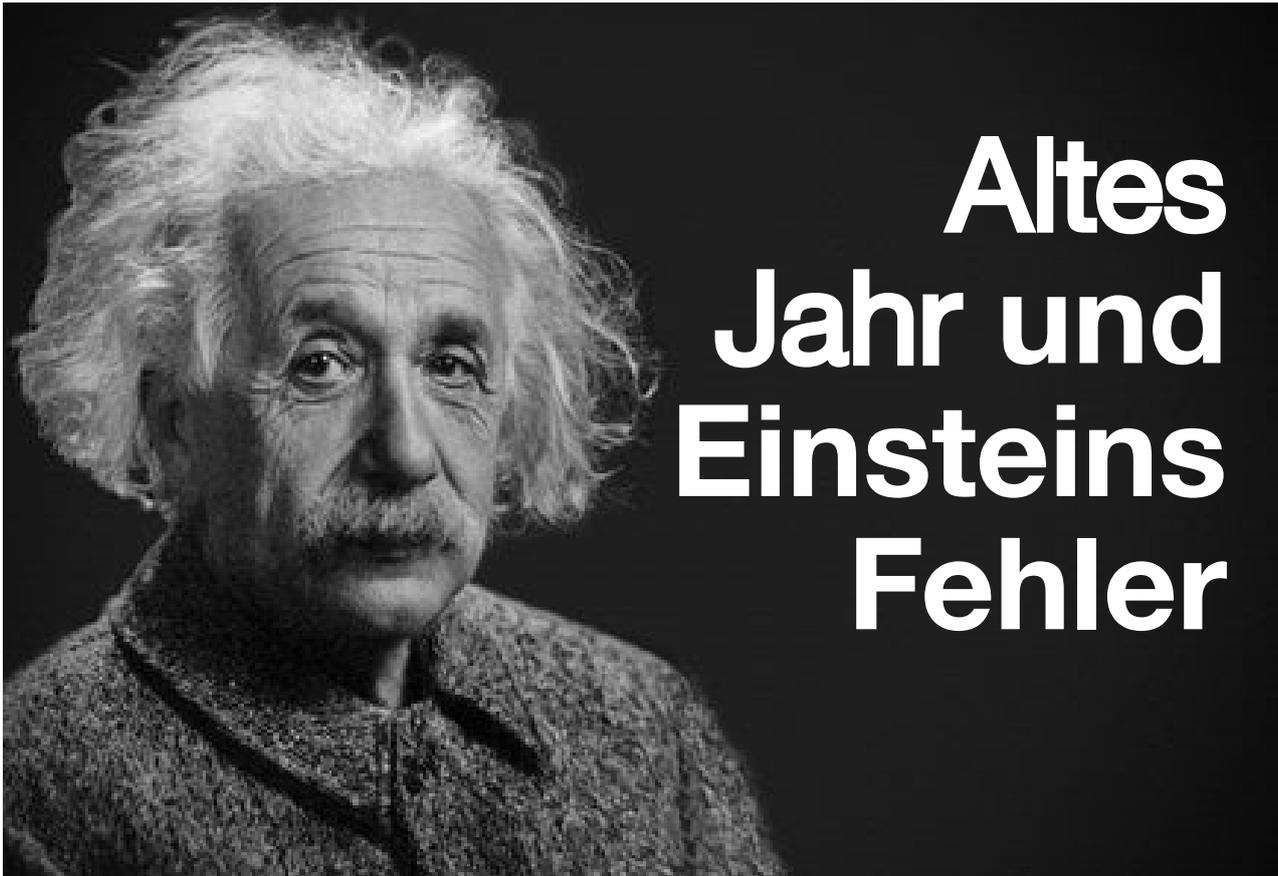


ABDERHALDEN
DROGERIE

Abderhalden Drogerie AG
Bahnhofstrasse 9, 9630 Wattwil

T +41 71 988 13 12
info@abderhaldendrogerie.ch





Altes Jahr und Einsteins Fehler

Es war der zu Lebzeiten klügste Mensch der Welt, der grosse Albert Einstein, Schöpfer der Relativitätstheorie, die ausser ihm selbst kaum eine Handvoll Wissenschaftler zu begreifen imstande war, der unsere hauptsächlichste menschliche Schwäche, sich in den stets selben Fehlern zu wiederholen, so definierte:

«Wahnsinn ist, immer wieder das Gleiche zu tun und dabei jedes Mal neue Ergebnisse zu erwarten.»

Mit Verlaub gestatte ich mir hierzu den kühnen Vermerk: Hier irrt der grosse Mann!

Wäre dem nämlich so, dass die permanente Wiederholung der stets gleichen Schwächen und Fehler auf pathologischen Wahnsinn beim Menschen deutete, wäre die Menschheit in Befolgung dieser Logik wohl samt und sonders dem Irrsinn zugehörig. Eben ganz nach Einsteins Theorie, natürlich nicht auf seine relativistische bezogen, sondern im Bezug zum Menschen per se. Unbestreitbar aber seine Erkenntnis:

Wir lernen nur elend langsam aus unseren Fehlern und negieren ständig deren Konsequenzen!

Blicken wir nämlich jetzt, am Ende des Jahres, zurück auf das, was uns in den letzten 365 Tagen jeweils in die Bredouille brachte, egal in welchem Belang und Kontext, stellen wir bei einem Minimum an Bereitschaft zur Selbstreflexion, bestürzt fest, dass wir denselben Fehler im Jahr zuvor bereits machten. Und ein Jahr vorher dito und nochmals ein Jahr zuvor wiederum. Und so weiter und so fort. Ist es Trost, dass alle so handeln? Zum Beispiel die Politiker dieser Welt und des Landes, die unser aller Leben über ihre Entscheide und Beschlüsse massgeblich mitbestimmen, und die ihre stereotype Fehlerwiederholung nonchalant so korrigieren: Wenn sich im Lande die Verhältnisse der von ihnen initiierten Änderung widersetzen, ändern sie einfach die Begriffe und schon sehen sie alles wieder im Lot. Sie machen es sich also – Einstein lässt grüssen – relativ einfach. Das Volk aber, das die misslichen Konsequenzen erduldet, spielt mit und tut so, als sei alles wohlgetan.

Und macht dann prompt an der Wahlurne unterm Namen der Entscheidungsträger sein Kreuz, das es dann weitere vier Jahre zu tragen hat. Wieder und wieder!

Nach Einstein manifestiert sich in diesem 'Ritornello' die Krux, die jedoch entgegen seiner Wahnsinns-Theorie durchaus Methode hat: Es verhilft zur Akzeptanz der Gegebenheiten, erleichtert also das Dasein!

Lassen Sie uns also, lieber Mitmensch, dankbar auf Einsteins kleinen Denkfehler blicken, indem wir hoffnungsfroh in die Zukunft schauend zur Erkenntnis gelangen:

«Lasst uns Fehler machen, so wie wir es seit Äonen ja bereits tun.»

Irgendwer, der Jahr um Jahr, Tag um Tag denselben Missgriff tut und ebenso wie wir auf Nachsicht, Toleranz und Verständnis hofft, verzeiht uns immer wieder im Erkennen:

«Wir sind Menschen, also fehlerhaft und alles ist relativ!»

Einzig sollten wir künftig vielleicht danach trachten, die Tugend im Vermeiden von Fehlern und nicht nur in deren Bereuen zu sehen.

Danke, liebes gutes, schönes, von Lebensfreude so sehr erfülltes ALTES JAHR!

Charly Pichler



Zu verkaufen:

Oldtimer Barockengel – BMW 501a

Schönes, gepflegtes Fahrzeug in gutem, geprüfem Zustand.

- Laufleistung: 51'200 km
- Hubraum: 1971 cm³
- Zylinder: 6
- Leistung: 72 PS
- Aussenfarbe: Maron
- Innenfarbe: Rot
- Standort: Raum Arbon (CH)
- Letzte MFK: 17.05.2018 (Veteran)
- 1. Inverkehrsetzung 1954

Verkaufspreis Fr. 47'500.- WIR

Anfragen unter 079 421 55 66

**Das nächste WIR ONLINE MAGAZIN erscheint
am Freitag, 14. Januar 2022 online für über
20'000 WIR-Verrechner in der Deutschschweiz!**

Weihnachtsbäume us Aesch & Umgäbig

WEIHNACHTSBAUM-VERKAUF 2021

Früsher goht`s nüm..!

..Such Dir Deinen Baum auf dem Feld selber aus!

Verkauf:

**Montag bis Freitag 6. - 23. Dezember
09.00 - 12.00 / 13.00 - 17.00 Uhr**

**Samstag, 11. + 18. Dezember
10.00 - 16.00 Uhr (mit Glühwein)**

GARTENBAU

HOFMANN

4147 AESCH

**Neumattstrasse 45 4147 Aesch
Telefon: 079 602 40 15**

Gerne 100% WIR



Feiert schön!



Erinnern Sie sich an Omas Geburtstage, als Sie noch ein kleines Kind waren? Wie haben uns all die Backentäschler und „Bist du aber groß geworden“-Ausrufe von Tanten und Großmüttern genervt! Man konnte ja nicht ahnen, dass Familienfeste noch schlimmer werden, wenn man mal groß ist!

Eltern, Geschwister, Onkel und Tanten waren schon immer da und man sollte sich mittlerweile an sie gewöhnt haben. Und trotzdem bringt es einen zur Weißglut, wenn Onkel Franz zum gefühlten 150. Mal erzählt, wie er seine Marianne vor 1000 Jahren kennengelernt hat. Tipp: Setzen Sie ihn entweder neben ein kleines Kind, denn es rennt einfach weg, wenn es keine Lust mehr hat, oder neben die schwerhörige Uroma.

Ein größeres Problem könnte dagegen die esoterische Tante werden, die gezielt die Nähe zum Chefarzt der Radiologie sucht und ihm ihr neues Buch „Erfolgreiche Krebstherapie mit Kumquats“ vorlegt, um mit ihm auf

Augenhöhe ins Gespräch zu kommen. Auch hierzu habe ich mittlerweile eine Lösung: Ich erinnere sie daran, dass der potenzielle Gesprächspartner sein Smartphone immer bei sich trägt, das sehr schädliche Strahlen verbreitet, und hoffe, dass sie keinen Aluhut als Gegenmaßnahme besitzt.

Bleiben noch die achtmonatigen Zwillinge meiner Schwester, die leider ständig schreien, und die warmen, aber peinlichen Worte meines Schwiegervaters vor der Vorspeise. Beides lässt sich prima lösen, indem man die Buggys der Zwillinge neben dem Schwiegervater platziert. Gelassen wie er ist, stört ihn das überhaupt nicht. Es kann ihn aber auch keiner mehr verstehen und so findet auch niemand Anstoß an seinem Grußwort. Wenn nun noch daran gedacht wurde, dass es genug bio-vegane Auswahl für die Nichte gibt und weder Teile der Tischdekoration noch die Strohhalme für die Kinder aus Plastik bestehen, kann es durchaus ein schönes Fest werden.

ab/DEIKE



Sparen bei uns – ein sicherer Wert

In turbulenten Zeiten ist vieles anders. Es wird stets schwieriger, den Durchblick zu behalten. Manchmal ist negativ gut, zum Beispiel beim Coronatest, manchmal ist negativ schlecht, zum Beispiel bei den Zinsen. Wir haben dazu aber nur Positives zu berichten!

Lohnt sich Sparen noch?

Die wahrscheinlich einfachste Art, Geld auf die Seite zu legen, war schon immer ein Bank-Sparkonto. Aber auch das ist nicht mehr so einfach: Wegen der Zinspolitik der Notenbanken wird es immer schwieriger, überhaupt einen Zins zu erhalten. Viele Banken haben den Ertrag auf den Sparkonten auf null Prozent gesenkt, teilweise werden sogar Negativzinsen erhoben.

Bank WIR – Nomen est Omen

Wir sind da gerne etwas traditioneller unterwegs und das ist definitiv positiv für Sie. Wir sind so optimiert aufgestellt, dass bei uns beim Sparen noch drin ist, was draufsteht. Das geben wir Ihnen gerne weiter.

Das Bonussparkonto

Unser Bonussparkonto für Privatkunden bleibt ein attraktives Angebot auf dem Sparmarkt. Mit dem Basiszins (0,1%) und zwei Bonusstufen erzielen Sie bis zu 0,5% Zins.

Spürbarer Mehrwert

- Basiszins gilt bis 500 000 CHF
- Bonus für Neugeld und Stammanteile
- Kostenlose Kontoeröffnung und -führung
- 25 000 CHF Rückzüge pro Halbjahr



Auf einen Blick:
wir.ch/sparen

«Die Zukunft kann kommen.»

Ava, 3, Stefan, 34, Mia, 6
und Judith, 32

Jetzt
Bonus-
sparkonto
eröffnen

TOP PREISE, QUALITÄT UND SERVICE

100%
WIR

> TOSHIBA KOPIERGERÄTE / MFP



Konzeptbild

> A4 GERÄTE
AB CHF 990.-

> A3 GERÄTE
AB CHF 1'990.-

> KOPIERPAPIER DATACOPY

HOCHWEISS / FSC-ZERTIFIZIERT



Konzeptbild

> 500 Blatt A4 80g/m2
AB CHF 6.80

> 500 Blatt A3 80g/m2
AB CHF 18.80

> KOBRA AKTENVERNICHTER



Konzeptbild

> AB CHF 798.-

> TRESORE



Konzeptbild

Wertschutz- Feuerschutz
Einmauertresore
Waffenschränke
Schlüsselübergabesysteme

> AB CHF 299.-

> BÜROEINRICHTUNGEN KÖNIG + NEURATH



Konzeptbild

Zum Beispiel:

Schreibtisch Talo's 160x80cm

Rasterverstellung 65-85cm

Rolladenschrank Acta 120x75cm

2 Ordner Hoch

Bürostühle mit Synchronmechanik,

Sitztiefenverstellung

> AB CHF 656.-

> AB CHF 725.-

> AB CHF 479.-

Alle Preise exkl. VRG, Lieferung und MWSt. Anfrage nach weiteren Modellen möglich.

Rufen Sie uns an, wir unterbreiten Ihnen gerne
ein persönliches Angebot

weitere Informationen von unseren Produkten unter:

www.buema-trading.ch

Büma Trading GmbH
Hostatt 4
7214 Grüşch
www.buema-trading.ch
Tel. 081 330 33 57
Fax 081 330 33 58
verkauf@buema-trading.ch

2. WIR-TISCHMESSE OSTSCHWEIZ

Frühbucher
profitieren von
der doppelten
Tischfläche!

Sonntag, 22. Mai 2022
Seeparksaal Arbon/TG



Noch wenige freie Plätze!

Hallenplan unter www.wir-network.ch/ostschweiz



NEUER DOPPELSTÖCKER BEI SURPRISE REISEN



Erich Goldenberger, Geschäftsleitung
Surprise Reisen

Bei Surprise Reisen in Sommeri ist ein neuer Doppelstock-Reisebus eingezogen: Stolze 14 Meter lang und mit einer Gesamthöhe von 4 Meter begeistert "der Neue" im Surprise-Fuhrpark.

Am Samstag, 20. November 2021 hat der Bus- und Reiseveranstalter Surprise zur Einweihung des neuen Fahrzeuges nach Sommeri eingeladen. Dabei wurde das neue Design des Busses präsentiert, über welches Ende September alle Newsletter-Empfänger des Unternehmens abstimmen durften. Es waren über 1000 Einreichungen eingegangen – viele begleitet von persönlichen Nachrichten und Glückwünschen. Auf die Frage, wie man mitten in der Corona-Krise auf Idee kommt, einen neuen Bus anzuschaffen, erklärt Erich Goldenberger, Geschäftsleitung Surprise Reisen, dass der aktu-

elle Doppelstöcker bereits 11 Jahre auf den Strassen Europas unterwegs war. Bereits in der Vorbereitung auf die Saison 2019 war geplant, ein Ersatzfahrzeug der neusten Generation zu beschaffen. Das Vorhaben musste corona-bedingt auf Eis gelegt werden. Obwohl das aktuelle Fahrzeug noch sehr gut „in Schuss“ sei, ist der Zeitpunkt für den Wechsel ideal. Für den internationalen Einsatz setze er lieber auf jüngere Fahrzeuge und aktuell gäbe es attraktive Angebote am Markt. Natürlich spielten auch Gedanken zur Sicherheit, emissionsarmen Motoren und nicht zuletzt dem Fahrkomfort eine wichtige Rolle.

Surprise Reisen blickt trotz unsicheren Zeiten optimistisch in die Zukunft. „Wir freuen uns auf altbekannte und neue Reisegäste 2022 und sind über-

zeugt, dass wir viele schöne Momente mit unseren Kunden erleben werden“, erklärt der passionierte Reiseveranstalter Erich Goldenberger weiter. „Egal ob für das Hochzeitfest, den Vereinsausflug oder die Ferienwoche im Südtirol – wir sind Ihr lokaler Ansprechpartner und lieben es Fahrten und Programme mit unserer Kundschaft zu planen!“

Surprise Reisen präsentierte 1984 das erste Jahresprogramm. Ein Markenzeichen der Pionierzeit sind die legendären Reisen mit dem Hotelbus. Surprise Reisen steht für unbeschwerter Reiseerlebnisse, Aktivferien und Busreisen mit eigener Flotte. Weiter unterstützt die Gesellschaft viele Kirchen und Organisationen bei der Durchführung ihrer eigenen Ferienprojekte. Ausserdem ist Surprise Reisen Gastgeber für Carreisen, Ausflüge und Gruppenerlebnisse. Der gepflegte Fahrzeugpark besteht aus 9, 14, 20, 46, 50 und 78 Sitzplätzen. Auf Wunsch bietet Surprise Hostessenbegleitung oder Tourguide, Catering-Service und Anhänger oder Ski-Boxen an.

Surprise

Surprise Reisen
Hauptstrasse 33
8580 Sommeri TG
Telefon: 0041 (0)71 414 50 80
www.surprise-reisen.ch





Faszination Gold

„Gülden“ – so kann man den gelb-roten Glanz von Gold ganz altmodisch nennen. Das Edelmetall weckte schon immer die Sehnsucht der Menschen. Eldorado, das sagenumwobene Goldreich, war lockendes Ziel der Spanier bei ihren Fahrten übers Meer. Gold bedeutete früher Reichtum und Macht. Bis heute will sich jeder eine goldene Nase verdienen, hat die Krisenwährung in den letzten Jahren doch wieder ordentlich an Wert zugelegt.

Gold ist schwer zu gewinnen, denn es bedarf großer Gesteinsmengen und zahlreicher Arbeitsschritte. Manche Flüsse führen das wertvolle Metall mit sich. Obwohl die Schürfmethode des Goldwaschens mühselig ist, lockte sie vor allem im 18. Jahrhundert Tausende nach Amerika – unvergessen der Klondike-Goldrausch 1896, bei dem Unzählige ihr Glück versuchten. Gold – das war auch der Traum der Alchimisten. Sie wollten es durch chemische Verwandlungsprozesse herstellen. Das große Werk gelang keinem, doch die Sehnsucht danach blieb.

Gold erweckt Besitzgier und ruft Diebe auf den Plan: Über einen berühmten Raub erzählt die Sage vom Goldenen Vlies: Die griechi-

schen Argonauten stahlen es in Kolchis, das Historiker am Schwarzen Meer vermuten. Tatsächlich gab es dort goldhaltigen Sand in den Flüssen, der mit Fellen aufgefangen wurde – den goldenen Vliesen. Nach dem Schatz der Nibelungen, der im Rhein versunken sein soll, tauchen Abenteurer bis heute. Die ersten Goldmünzen prägte Krösus, der sagenhaft reiche König. Das Wort „Gulden“ lehnt sich an Gold an. Viele Landeswährungen waren früher durch Goldwerte gedeckt. Die Vorstellung von den dicken Barren, die in den Kellern der Banken lagern, führte zu trickreichen und spektakulären Banküberfällen. Weithin bekannt ist auch der gotteslästerliche Tanz ums Goldene Kalb im Alten Testament. Der Götzendienst am Mammon ist bis heute üblich – „Nach Golde drängt, am Golde hängt doch alles“, fasst Margarete in Goethes „Faust“ die materielle Verführbarkeit der Menschen zusammen.

Hat die Morgenstund Gold im Mund? Wenn man davon ausgeht, dass frühes Aufstehen zu fleißigem Arbeiten und Reichtum führt, dann hat sie es. Denn Aurora, die Sonnengöttin, weckt den Tag und damit die Schaffenskraft im Menschen. Die goldene Sonne ist ein Urbild in vielen alten

Religionen. Die Ägypter dachten das begehrte Gut ihren Pharaonen zu: Tutanchamun zum Beispiel. Die christliche Malerei bewahrte das Gold für das göttliche Licht im Bildhintergrund, was zur Blattgold-Pracht der Ikonen führte.

Gold ist die Königsfarbe. Wie viel des Metalls wohl für königliche Kronen, Zepter und goldbestickte Gewänder im Lauf der Zeiten verwendet wurde? Es ist außerdem Symbol des Ruhreichen, der haltbaren Ehen, der ersten Preise sowie Medaillen und Orden. Denn Gold ist richtig – goldrichtig. Es ist die Farbe des höchsten Ideals. Das Goldene Zeitalter beschrieb Hesiod, der griechische Geschichtsschreiber, als Epoche der Utopie.

Der goldene Mittelweg – wer ihn beschreitet, meidet Extreme und findet einen idealen Pfad. In der Kunst kennt man den Goldenen Schnitt, das ideale Verhältnis von Höhe und Breite. Im Märchen ist die Belohnung oft Gold, sei es in Form von Talern, sei es ein beeindruckender Goldschatz oder ein praktischer Goldesel. Das Edelmetall Gold ist von einem kleinen güldenen Heiligenschein umgeben, der ihm nur allzu gut steht.
Multhesius/DEIKE

KUNDEN UND FREUNDE BESCHENKEN

Einfach DANKE sagen ... Schenken macht glücklich

Angebote hier anklicken

Gerne 50% WIR



GESCHENKIDEEN AUS HOLZ
- NATÜRLICH SCHÖN



Gerne 50% WIR


RALPH WEBER
DESIGN

weber 
HOLZBAU

Weber Holzbau AG • 9533 Kirchberg • 071 931 14 83
info@weberholzbau.ch • www.rwdesign.ch

FREUDE SCHENKEN MIT WIR



Geben Sie mal wieder jemandem einen Korb!

Nein, das ist keine Aufforderung, Ihre Liebsten oder Ihre Geschäftspartner vor den Kopf zu stossen. Vielmehr sind mit Köstlichkeiten gefüllte Körbe ideale Geschenke. Wer den Inhalt nicht selbst bestimmen will, kann aus fertig assortierten Körben wählen. Wir geben Anregungen zu beidem, kaufen und selbst machen.

Der Brauch des Schenkens dürfte auf das Werben um einen Partner zurückgehen. Der Begriff selbst (verwandt mit Schenkel, Schinken und hinken) bedeutet eigentlich so viel wie «schief» und erklärt sich dadurch, dass beim Willkommenheissen eines Gasts z.B. Wein (ein-)geschenkt wurde, wozu der Weinkrug in eine schiefe Lage gebracht werden musste.

Wein: selten falsch

Ob Geburtstag, Weihnachten, Hochzeit oder geschäftliches Präsent: Flüssiges wie Wein oder noch Höherprozentiges - mehr darüber später - kommt auch heutzutage meistens gut an und löst auf einfache Weise die Frage «Was schenken?» Man umgeht damit auch die Gefahr, unerwünschte Signale auszusenden. Schnell kann etwa eine schöne, sorgfältig ausgewählte oder gar selbst gemachte Seife vom Beschenkten zur Aufforderung zu besserer Körperpflege umgedeutet werden.

Andere Länder, andere Sitten

Beim Austausch von Geschenken zwischen verschiedenen Kulturen lauern weitere Stolpersteine: In Korea sollte man Geschenke mit beiden Händen entgegennehmen oder übergeben, in China und Japan müssen sie so verpackt sein, dass der Inhalt verborgen bleibt. Wer dort bei der Verpackung auf blaues, weisses oder schwarzes Papier setzt, hat ebenfalls verloren: Sie gelten als Farben des Todes. In Mexiko und orientalischen Ländern darf man sich nicht wundern, wenn das Geschenk erst mal nicht ausgepackt wird: Entspricht der Inhalt nicht den Erwartungen und ist man nicht gut im Überspielen von Emotionen, zeigt man die Enttäuschung lieber im stillen Kämmerlein. So bringt man weder sich noch den Schenkenden in Verlegenheit.

Körbe als Geschenkgefäss

Körbe sind uralte Transport- und Aufbewahrungsmittel. Ohne Boden machen sie keinen Sinn, weshalb Frauen im Mittelalter einem unerwünschten Anbeter auch mal einen Korb (ohne Boden) haben zukommen lassen. Dies als Anspielung an ein Märchenmotiv: Die Frau zieht ihren Verehrer in einem Korb hoch zu ihrem Fenster. War die Liebe verblasst, liess man den Korb in halber Höhe hängen oder lockerte seinen Boden so, dass er unter dem Gewicht des Mannes durchbrach. Heute sind Körbe (mit Boden!) unverdächtig und beliebt zum Überbringen von Geschenken, sei es geschäftlich oder privat.



Ein Geschenkkorb von patriterra

FREUDE SCHENKEN MIT WIR



Es muss nicht immer ein Korb sein: Die Firma Swissballon verpackt Geschenke in Ballone. Fotos zVg

Auch kein Korb ist ein Korb

Ein Vorteil des Geschenkkorbs: Man kann ihn fertig kaufen oder selber zusammenstellen. Wer keinen Korb zur Hand hat, darf auch zu alternativen Gefässen greifen. Warum nicht eine schöne Schachtel oder ein ausgedientes Kupferchessi? Wenn es die Umstände erlauben, kann auch ein Wäschekorb aus Plastik herhalten.

Füllmaterial: Als Füllmaterial eignen sich beispielsweise Holzwolle oder Seidenpapier.

Präsentation: Den Inhalt so anordnen, dass wenig verdeckt ist. Grosses also in den Hintergrund oder in die Mitte stellen, alles andere darum herum arrangieren.

Verpackung: Es ist üblich, den Korb mit Inhalt so zu verpacken, dass der Inhalt auf einen Blick erfasst werden kann - also kommt Klarsichtfolie zum Zug. Für den Finish sorgen Bänder, eventuell kombiniert mit Deko-Elementen.

In den USA und in Kanada sollen Geschenkkörbe so populär sein, dass sich eine eigene Branche entwickelt hat. Das Berufsbild des Geschenkkorb-Designers nennt sich basketeer.



Fixfertig auf WIRmarket.ch

Anregungen für das Selbstbefüllen eines Geschenkkorbs geben wir weiter unten. Wer auf fixfertige Lösungen zurückgreifen möchte, wird beispielsweise auf WIRmarket.ch fündig.

Die **Mimosa Food AG** (WIRmarket.ch > Mimosa) stellt unter anderem Saucen, Gewürze und Gewürzmischungen, Kräuterbutter, Marmelade, Teigwaren und Pestos her. Sie ist damit prädestiniert für das Zusammenstellen von Geschenkkörben - und bietet auf WIRmarket.ch den Geschenkkorb «Summer meets Steak» für 187 CHF/CHW an. Weitere Körbe finden sich auf mimosashop.ch zu Preisen zwischen 116 und 324 Franken.

Die in Worb beheimatete Firma **patriterra** von Paola Mader (WIRmarket.ch > patriterra) hat in ihrem Sortiment Feinkost vor allem aus Europa, mit Schwerpunkten in Italien und der Schweiz. Da hat es Weine und Tartufi dolci neri aus dem Piemont, Olivenöl aus der Toskana, Aceto Balsamico aus Modena, Absinth und Pastis aus der Schweiz. Viele der Produkte hat Paola Mader auf ihren Reisen selbst gekostet und ausgewählt: «Was wir anbieten, trinken oder essen wir selbst gerne und ist von einwandfreier Qualität.» Ob ein Geschenkkorb 50, 120 oder mehr Franken kostet, entscheidet der Kunde, der natürlich auch bezüglich Inhalt seine Wünsche anbringen darf. Kaum ein Korb ähnelt dem andern, nicht nur, weil die Produkte z. B. je nach Saison variieren - «ganz neu haben wir ein Bier aus Frankreich im Sortiment» -, sondern auch, weil die Floristin Barbara Polesana jeden Korb individuell dekoriert.

FREUDE SCHENKEN MIT WIR



Vier Geschenkkörbe hat die **Arcalit Handels GmbH** im Angebot (WIRmarket.ch > Arcalit), das von 8 Geschenkartikeln für 40 CHW bis zu 18 Artikeln für 120 CHW reicht und ebenfalls individuell zusammengestellt werden kann. Wenn die von Ihnen zu beschenkende Person mehr Freude an einer Husqvarna-Motorsäge oder an einem Rasenmäher hat, ist Arcalit ebenfalls Ihr Ansprechpartner.

Geschenkkörbe haben auch Weinhändler im Angebot. Die Firma **Duroc** (WIRmarket.ch > Duroc) zählt sie sogar zu ihren Stärken, wie überhaupt kunstvolle Verpackungen. Den Wein- oder Schaumweinpart im Geschenkkorb können Produkte aus Italien, Spanien, Portugal, Frankreich und der Schweiz übernehmen - dort befinden sich die Regionen, auf die sich Duroc spezialisiert hat.

Einen Schritt weiter bei der Verpackung geht die Firma **swissballon** in Heimberg BE (WIRmarket.ch > swissballon). Wie der Name vermuten lässt, packt swissballon die Geschenkartikel in Ballone. Verpackt werden können z. B. Flaschen, Süssigkeiten, Gutscheine oder auch Geld. Drei Dinge sind laut Geschäftsführer Olivier Spillmann unbedingt zu beachten: «Die zu verpackenden Artikel müssen einen Durchmesser von unter 9 cm haben, das Gesamtgewicht der Gegenstände sollte 500 g nicht übersteigen und der fertige Geschenkballon muss bei uns in Heimberg abgeholt werden.» Für KMU lohnt sich auch ein Blick auf die weiteren Dienstleistungen von swissballon, etwa die Möglichkeit, Ballone für Anlässe individuell bedrucken zu lassen.

Zurück zu den Körben: Wer Wert darauf legt, dass die Artikel im Korb aus einer bestimmten Region stammen, ist z. B. bei **Terroir Valais** von Meryl Genoud (WIRmarket.ch > Terroir Valais) bestens aufgehoben. Die «paniers» im Wert von 50 bis 125 CHW beinhalten Fleischerzeugnisse, die ausschliesslich aus dem Wallis stammen. Käse, Liköre, Honig, Wein und vieles mehr sind im Online-Shop erhältlich.

«Genussvolles aus dem schönen Wallis» bietet auch die Firma **Terra Nuova** an (WIRmarket.ch > Terra Nuova) - aber nicht nur: Wer auf der Webseite auf die verschiedenen Kantone der Schweizer Karte klickt, stösst auf Geschenksets mit regionentypischem Inhalt. Vertreten sind insbesondere das Appenzell, Basel, Bern, Graubünden, Glarus, St. Gallen, das Tessin, der Thurgau, Zürich, die Zentralschweiz und die Westschweiz. Auch für Liebhaber der italienischen Genussskultur ist gesorgt: Wein, Olivenöl, Pasta, Pesto und vieles mehr sind in den italienischen Sets vertreten. Die Preise liegen zwischen 30 und 100 Franken.

Bleiben wir im Wallis: Die Firma **BTB** (WIRmarket.ch > BTB) hat sich vor über zehn Jahren in Orsieres als Metzgerei, Traiteur und Getränkehändler etabliert. Dafür steht auch das Kürzel BTB: Boucherie - Traiteur - Boissons. Das KMU ist in der ganzen Schweiz tätig, verantwortlich für den Geschäftsbereich Traiteur ist Simon Tornay, der auch die Direktion der Laiterie d'Orsieres übernommen hat. Im Angebot stehen «coffrets», «planchettes» und die «corbeilles d'Entremont», die auf der Webseite unter «Terroir» zu finden sind. Während im E-Shop die Köfferchen aus Holz - natürlich bestückt mit Walliser Wein, Fleisch und Käse - zu Preisen von 65 bis 89 CHW zu haben sind, liegen die Preise der Geschenkkörbe zwischen 80 und 200 CHW. Besonders originell: Für 250 CHW kann man auch eine Neuinterpretation des Geschenkkorbs bestellen, nämlich einen aus Holz geschnitzten Brunnen («Fontaine d'Entremont»). Gefüllt ist er mit einer Flasche Gamay, einem Glas Honig, Kräutertee (tisane du Grand-St-Bernard), einem Laib AOP-Roggenbrot, Würsten, Speck, Trockenfleisch, Rohschinken und Käse.

Pura Huttwil ist eigentlich eine Cafe-Bar, die von Mittwoch bis Samstag Gäste empfängt (WIRmarket.ch > Pura). Das Team um Ursula Hadorn hat aber auch «Zeit für Schönes» (bzw. noch Schöneres) und berät (Firmen-) Kunden bei der Zusammenstellung von Kundengeschenken. Wer (k)eine Idee für ein Geschenk hat und keine Zeit, um sich auf Geschenksuche zu begeben, kann sich an die Huttwiler wenden. Von «witzig bis lecker» oder von «zeitlos bis zeitgeistig» reichen dann die Resultate.



Simon Tornay hat einen Geschenkbrunnen im Angebot.
Foto: Foto Frutig



Für Schokoladelielhaber: Märchenschokolade, Whisky-Truffles und Kirschstengeli.

Fotos: Foto Frutig, Raffi Falchi, Henry Muchenberger

Selbermachen!

Wer etwas Zeit, Fantasie und Musse hat, braucht das Zusammenstellen eines Geschenkkorbs nicht zu delegieren. Selbermachen ist angesagt! Ganz von vorne muss man nicht beginnen, über die Suchfunktion von WIRmarket.ch lassen sich praktisch alle Wünsche erfüllen. Als Anregung beschränken wir uns hier darauf, einige Produkte zu nennen, die in einen Geschenkkorb passen und denen Sie in vergangenen Ausgaben des WIRinfo begegnet sind.

Grimm Söhne: In Lüscherz produzieren die Brüder Marc und Steve Grimm in ihrer Manufaktur Schokolade (WIR-

market.ch > Grimm Söhne). Für KMU lassen sich die Tafeln personalisieren, etwa mit einem Firmenlogo. Die Brüder machen ihrem Familiennamen alle Ehre, denn eine Produktlinie haben sie den Märchen der Brüder Grimm gewidmet. Im Angebot sind bereits die Märchenschokoladen Rapunzel, Aschenputtel und Rotkäppchen.

Rieder's Whisky-Truffles: Bereits in dritter Generation werden in Basel die bekannten Truffles hergestellt (WIRmarket.ch > Rieder Truffles). Da es sich um ein Frischprodukt ohne Konservierungsstoffe handelt, sollten sie innerhalb von etwa fünf Wochen genossen werden. Kenner der Materie wissen: Ein Problem ist das nicht!



Da die Firma jetzt mitten in der Produktion der Bestellungen für Weihnachten und Neujahr steckt, sind Aufträge im Januar für Geschenke zum Jahresanfang hochwillkommen.

Schwerzmann Kirsch-Stengeli Fabrikation: Sonja und Roger Ramelet-Schwerzmann produzieren jährlich rund eine Million Kirsch-, Williams- und Pflümli Stengeli. Ihre Besonderheit: Sie besitzen keinen Innenmantel aus Kristallzucker. Als Geschenk eignen sich die Stengeli bei jeder Gelegenheit. Für Firmen können Kleber, Karten oder Satinbändchen personalisiert werden. Roger Ramelet-Schwerzmann: «Es kommt auch vor, dass Kunden eigenes Verpackungsmaterial oder Gefässe - z. B. Fässchen liefern, die wir dann mit Stengeli füllen.»

Hausbäckerei Doris Stricker-Candraja: Nusstorte, Birnenbrot, Linzertorte und Totenbeinli sind die Spezialität von Doris Stricker-Candraja (WIRmarket.ch > Hausbäckerei). Vor allem die Nusstorte ist wegen ihrer langen Haltbarkeit ein beliebtes (Kunden-) Geschenk - auch, weil sie problemlos per Post verschickt werden kann.

Walliser Confiserie: Bis zu 15 Tonnen Rohmandeln aus Spanien verarbeitet Peter Hutter jährlich zu gebrannten Mandeln (WIRmarket.ch > Walliser Confiserie). Neben Rahm- und Carameltäfel ist Magenbrot der Renner im Sortiment. Das Geheimnis für den Versand ist die richtige Verpackung, dann ist Magenbrot bis zu drei Wochen haltbar. Über den E-Shop auf der Webseite sind neben diversen anderen Köstlichkeiten auch Haselnussfladen und feine Mandelbiber bestellbar.

Wein: In den letztjährigen WIRinfo Ausgaben 8, 9, 11 und 12 sowie dieses Jahr in den Ausgaben 3, 6 und 8 haben wir in unserer (noch nicht beendeten) Weinserie Winzerinnen und Winzer aus dem Wallis, Aargau, Tessin, La Côte, Lavaux, aus der Bündner Herrschaft und aus dem Seeland vorgestellt. Wer neben heimischen Gewächsen auch importierte Weine verschenken - oder selber geniessen - und mit einem WIR-Anteil einkaufen möchte, findet auf WIRmarket.ch mehrere Weinhändler. Neben der bereits erwähnten Firma Duroc dürften z. B. auch Deluxvini, My Vinobox und Kaufmann Wine&Drinks so ziemlich alle Wünsche abdecken.

Lebensmittel: Die ganze Lebensmittelpalette umfasst das Sortiment des Onlineshops vomFritz (WIRmarket.ch > vomFritz oder Metzgerei Spahni). Metzgermeister Fritz Haldimann legt grössten Wert auf Regionalität, Frische und Qualität der Wurstwaren, Feinkost, Getränke, Kräuter, Milchprodukte, Konserven etc. Das Liefergebiet umfasst den Grossraum Bern, Murten, Ins, Biel, Lyss Solothurn, Langenthal, Burgdorf und Thun. Der Mindestbestellwert liegt bei 50 Franken, Gratislieferung erfolgt ab einem Bestellwert von über 99 Franken.



Bündner Nusstorte von Doris Hausbäckerei.

Foto: Sigi Ludescher



Bekömmliches Magenbrot von der Walliser Confiserie.

Foto: zVg



Das Angebot «vomFRITZ» umfasst den ganzen Lebensmittelbereich.

Foto: Foto Frutig

FREUDE SCHENKEN MIT WIR



Genuss schenken

Genuss ist auf vielen Ebenen möglich. Als eigentliche Genussmittel gelten alkoholische Getränke, Kaffee, Tee, Schokolade und Tabak. Auf geistiger Ebene lassen sich Musik und Bücher geniessen, auf körperlicher Ebene vielleicht eine Massage oder ein Spa-Aufenthalt. Auch dazu einige Anregungen:

Tabak

Schneller noch als bei Alkohol oder Süssigkeiten kom-

men uns beim Geniessen von Tabak auch die Risiken in die Quere. Immerhin: Lungenkrebs soll beim gelegentlichen und genussvollen Zigarrenrauchen seltener vorkommen als beim täglichen Zigarettenrauchen, da viel weniger Rauch bis in die Lunge gelangt. Zum Genuss tragen Rituale bei, etwa das Schneiden bzw. Bohren oder das Anzünden oder das gemütliche Zusammensein in einer spezialisierten Lounge. Gesprochene Tipps zum richtigen Umgang mit Zigarren gibt es von Hans Schürch auf seiner Webseite whisky-tabak.ch (WIRmarket.ch > Schürch Aarberg). Neben 2500 Whiskys führen das Ehepaar Schürch und seine Töchter Doris und Karin über 200 verschiedene Zigarrensorten, 20 eigene Tabakmischungen und ein grosses Sortiment an Pfeifen. Weil der E-Shop noch im Aufbau begriffen ist, wird mit Vorteil der Weg nach Aarberg unter die Räder genommen - ohne Zweifel eine lohnende Reise.

Zigarren, Cigarillos, Schnupftabak, Zubehör vom Humidor bis zum Aschenbecher sowie Spirituosen führt die Firma Schwizer Trade von Daniel Schwizer und Andrea Moor (WIRmarket.ch > Schwizer Trade). Durch das Umsetzen von eigenen Ideen und Kundenwünschen ist das Portfolio innerhalb von wenigen Jahren auf etwa 70 Zigarrenmarken angewachsen. Im Lager befinden sich bis zu 40000 Zigarren, die über den E-Shop bestellt



Die Helvada (oben) ist nur eine der Marken, die an den Cigar Nights von Andrea Moor und Daniel Schwizer geniessen werden können.



Wellness schenken oder selbst geniessen - hier im Panorama Resort & Spa, Feusisberg.

werden können. Bereits nächsten Frühling dürfen sich Zigarrenliebhaber auf drei neue Marken freuen. Und kurz vor der Lancierung steht «ein goldener Wundertropfen», der Helvada Rum: leicht süsslich, nussig, mit einem leichten Bananen- und Vanille-Aroma. Selbstredend, dass er perfekt zu einer Zigarre aus dem Helvada-Sortiment (100% WIR) passt. Das experimentierfreudige Paar lädt regelmässig zu Cigar Nights, wo sich Gleichgesinnte dem Genuss von Zigarren hingeben können. Die nächsten Anlässe finden am 18. Juni und am 20. August 2022 in Reitnau statt.

Bücher

Ein Geschenkklassiker sind Bücher. Die **Papeterie Jenny** mit Standorten in Meiringen, Brienz und Lungern (WIRmarket.ch > Papeterie Jenny) bietet auf ihrem Webshop nicht weniger als 15000 Titel an. Wer nicht fündig wird, kann die Angaben zu seinem Wunsch-Titel per E-Mail übermitteln: Teilinhaberin Petra Banholzer ist Buchhändlerin und hat Zugang zu 2,5 Millionen Büchern. Neben einem weiteren Webshop mit Papeterieartikeln führt die Firma eine Besonderheit: einen Webshop mit Büchern, die einen Bezug zum Haslital aufweisen, z.B. «Haslitaler und Berner Oberländer Küche», eine Sammlung alter Rezepte, oder das Wörterbuch «Hasli-Deutsch» von Otto Hopf, ein Muss für alle Dialekt-Interessierten.



Petra Banholzer von der Papeterie Jenny erfüllt so gut wie jeden Bücherwunsch Fotos: zVg

Dem Thema Schweiz hat sich seit genau 30 Jahren der Sachbuchverlag **Werd & Weber** verschrieben (WIRmarket.ch > Werd Weber). Velo-, Wander- und Erlebnisführer gehören genauso ins Programm wie Porträts bekannter Persönlichkeiten wie Adolf Ogi, Toni Brunner, Fabian Cancellara, Gölä oder zuletzt auch «Mr. Corona» Daniel Koch und Schwingerkönig Matthias Glarner. Bestseller ist gegenwärtig das 500 Seiten umfassende, reich bebilderte Buch «Die Geschichte der Schifffahrt auf dem Thuner- und Brienersee» (59 CHW). Zu den zahlreichen Neuheiten gehören «Wein. Schlösser. Adel», «50 faszinierende Wanderungen im Berner Oberland», «Die besten Schweizer Sprichwörter», «Mummenschanz» und «Pferde, Ochsen und andere Zugtiere».

Wellness

Wellness tut man sich am besten selbst an, man kann sie aber auch verschenken. Einige Oasen der Erholung haben wir vor knapp einem Jahr vorgestellt, hier seien sie in Erinnerung gerufen (vgl. WIRmarket.ch):

- Panorama Resort & Spa, Feusisberg (SZ)
- Parkhotel Bellevue & Spa, Adelboden (BE)
- Golfhotel Les Hauts de Gstaad & Spa, Saanenmöser (BE)
- Wellnesshotel Schweizerhof, Saas Fee (VS)

Eine weitere Adresse im Wallis sind Les Bains d'Ovronnaz. Neben den Thermalbädern stehen bereit: Dampfbäder, Saunen, ein Eisbad für die Hartgesottenen, Kneippbecken und Sandbetten. Diverse Massagen und Behandlungen runden das Angebot ab.

Nun ist es an Ihnen

Schenken stärkt Beziehungen, seien sie privat oder geschäftlich. Den richtigen Ton zu treffen, ist nicht immer einfach, und im Geschäftsbereich sollten Regeln eingehalten werden, wie sie Transparency Schweiz empfiehlt. Unser Tipp: Konsultieren Sie den WIRmarket und die Inserate im WIRinfo, wenn Sie Ausschau nach einem bestimmten Präsent halten oder nach Anregungen suchen. Denken Sie dabei auch an sich: Schenken und beschenkt werden setzt die Glückshormone Endorphin und Dopamin frei. Sicher kann bei einem Geschenk an sich selbst mit der doppelten Dosis gerechnet werden...

- Daniel Flury

Im Gespräch mit einem Weihnachtsengel



Zugegeben, bis zum denkwürdigen Tag, als ich einem leibhaftig begegnete, wusste ich wenig über Engel. Ich hielt sie bestenfalls für Fallschirmspringer, die das Loch in der Seide zu spät bemerkt hatten. Ansonsten wusste ich kaum etwas von den Bewohnern dieser Sphärenwelt. Und dann stand einer plötzlich da im gleissenden Licht mit einem Lächeln, das ich nicht zu deuten wusste. Freundlichkeit lag darin, Klugheit, Wissen um die Dinge des Lebens, aber auch eine gewisse Strenge und eine Spur spöttischen Sarkasmus glaubte ich ebenso zu bemerken. Es entspann sich zwischen uns ein Dialog der leicht kafkaesken Dimension.

E=Engel **S=Schreiberling**

E: «Ich grüsse Dich, Schreiberling.»

S: «Dito, Wer oder was bist du denn?»

E: «Langes weisses Rüschengewand, strahlende Erscheinung und Flügel an den Schultern. Wahrlich, deine Kombinationsgabe scheint schwach entwickelt!»

Offenbar hatte mich mein erster Eindruck nicht getäuscht: Sein Sarkasmus war als kleine Bosheit da, doch so gut verpackt, dass man wohl schon ausser Reichweite war, bevor man sie verstand.

S: «Und was führt Dich zu mir?»

E: «Ich wollte nur mal den Kerl aus der Nähe beäugen, dessen Texte selbst uns Engel im Himmel erheitern...»

S: «So viel Genialität steckt darin?»

E: «Eher Dummheit! Was weisst du überhaupt über uns Engel?»

S: «Ich weiss, dass es gute gibt und weniger gute, starke, schwache, doch auch verführerische wie ebenso verführte Engel.»

E: «Magst du einen besonders?»

S: «Ja, ich mag den aus Rilkes Gedichtband 'Stundenbuch'. Seiner Aussage und Botschaft darin eifere

ich seit Jahren nach, allerdings bislang mit kaum Erfolg.

E: «Das dachte ich mir schon. So lass denn hören!»

S: «Die paar Zeilen stammen aus Rilkes 'Stundenbuch' und weisen den Weg zu richtigem Handeln:

«Wen dieser Engel überwand / Welcher so oft auf Kampf verzichtet / Der geht gerecht und aufgerichtet / Aus jener grossen harten Hand / Die sich wie formend an ihn schmiegte / Die Siege laden ihn nicht ein / Sein Wachstum ist: Der Tiefbesiegte von immer Grösserem zu sein»

E: «Gut rezitiert, aber verstehst Du auch die Botschaft hinter der Aussage?»

S: «Wohl nicht so ganz...! Erklärst du es mir?»

E: Nein! Mühe dich selbst um richtige Deutung.»

S: «Wie könnte ich das, wenn ich nicht mal befähigt bin, die Frage zu formulieren?»

E: «Lies in den Klassikern der Antike: Marc Aurels 'Selbstbetrachtungen' wären ein guter Ansatz oder 'Horaz', aber auch 'Plato' vermitteln viel. Oder studiere die 'Bergpredigt' in der Bibel, speziell wenn du Sorgen hast.»

S: «Geht's auch etwas moderner, die Zeiten haben sich gewandelt, seit Moses das Meer teilte und der 'Brennende Dornbusch in der Wüste' zu ihm sprach....?»

E: «Aha, ein Spötter im Miniaturformat. Du willst es moderner? Auch gut, dann wende dich halt Nietzsche zu, Dostojewski oder J.D. Salinger. Halte Dich aber von Dante fern, solange du nichts über seine 'Göttliche Komödie' und sein 'Inferno' weisst, du könntest erschrecken.»

S: «Ach, ich lebe im Hier und Jetzt. Was muss ich tun, um zum Sinn des Lebens zu gelangen?»

E: «Definiere ihn... »

S: «Naja, dass sich erfüllt, was alle haben wollen: Erfolg, Reichtum,

Bewunderung, Anerkennung – so Zeugs halt.»

E: Du bist noch weitaus dümmer, als ich dachte! Ich erzähle dir in der Metapher die Geschichte des kleinen Hamsters im Zug: 'Es war einmal ein kleiner, aber ungemein ehrgeiziger und auf materiellen Gewinn erpichter kleiner Hamster, den es in das Abteil eines fahrenden Zuges verschlagen hatte. Er war überglücklich, eine so schöne Behausung gefunden zu haben und stattete sie mit allem erdenklichen Luxus aus, während der Zug von Station zu Station weiterfuhr. Gar gross jedoch war des kleinen Hamsters verständliche Enttäuschung, als der Zug die Endstation erreichte und er begriff, dass alle Reisenden aussteigen mussten.»

Dann lächelte der Engel und weg war er. Von da an jedoch hatte sich die Summe aller Empfindungen im kleinen Hamster dahin gewandelt, dass er der vorherigen Wünschen entsagte, der Ehrungen auch und sein Bestreben sich fürderhin darauf beschränkte, noch eine Weile mitfahren zu dürfen. Charly Pichler



F. OSWALD CONSULTING GmbH

WIR FAHREN JEDEN SONNTAG ZUR SORGFÄLTIGEN ZAHNBEHANDLUNG NACH UNGARN

MEHR AUCH UNTER: WWW.ZAHNBEHANDLUNG-UNGARN.CH

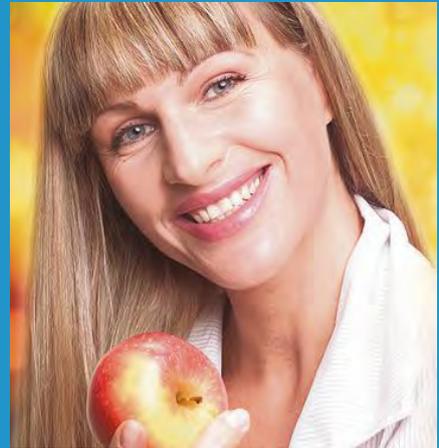
SPAREN SIE AM PREIS, NICHT AN DER QUALITÄT! WIR 50%

Reisen Sie mit uns zu sorgfältigen Zahnbehandlungen nach Ungarn und holen Sie sich Ihre ganz persönliche Schweizer Zahnarztlösung zu echt ungarischen Preisen. Über 20'000 Kunden sind begeistert mit sonnigem Lächeln aus Ungarn zurückgekehrt!



Zahnklinik Oswald
 MODERNE ZAHNHEILKUNDE | IMPLANTOLOGIE | NOTFALLDIENST

GUT VORBEREITET HIN-SORGLOS ZURÜCK, DANK EIGENER ZAHNKLINIK IN 6030 EBIKON/LU - 9500 WIL/SG



UNSERE WOCHENI AHRTEN

SonntaK bis Saf staK, Uhdj n k ährj nd dj m ganz nJahr ml f n n j r j m nETRA Car mtatt. Kontj n Fr. 190.- Ürr Hln- f nd Rücklährt ohnj A. hoöj rvlicj



Firmenvideos

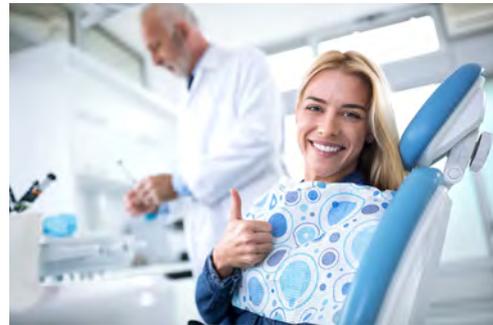


KONTROLLFAHRTEN 2021

Abfahrt am Donnerstagmorgen um 05.45 Uhr ab Oberbüren - um 06.00 Uhr ab St. Gallen - um 06.30 Uhr ab St. Margrethen mit Ankunft in Győr am Donnerstagabend gegen 17.30 Uhr. Wir reisen mit einem 4-Stern-Grämiger Car - Betreuung durch eine Reisebegleitung

KURZFLUG MIT FRANZ OSWALD 2021

Abflug jeweils Sonntagabend ab 21.00 Uhr mit Rückflug gemäss individuellem Programm



FÜR ANGSTPATIENTEN BIETEN WIR DEN IN MODE GEKOMMENEN DÄMMERSCHLAF AN

MEHR INFOS UNTER: WWW.DÄMMERSCHLAF.CH



DIE NEUE ALL-ON-6-TECHNIK: Der kurze Weg zum fixen Zahnersatz

Dank neuen Implantat Techniken, stehen den Patienten heute neue Behandlungsmethoden offen, die den Weg zum fixen Zahnersatz erheblich verkürzen. Die in dem vorderen Knochen eingesetzten Implantate sind meistens sofort belastbar. Auf die frisch eingesetzten Implantate kann eine gekürzte, provisorische Kunststoffbrücke aus 12 Zähnen innerhalb eines Tages geschraubt werden. Während der Heilphase (3 bis 6 Monate) bietet diese provisorische Brücke den Patienten ein ausgezeichnetes Komfortgefühl. Am Ende der Behandlung wird diese durch eine fest verankerte, wunderschöne Keramikbrücke ersetzt, die vom Zahnarzt jederzeit für Servicearbeiten abgeschraubt werden kann.

RESERVIEREN SIE JETZT EINEN KOSTENLOSEN BERATUNGSTERMIN! TELEFON 071 951 02 71



F. OSWALD CONSULTING GMBH 50% WIR

St. Galler Strasse 62b | 9500 Wil | Telefon 071 951 02 71 | Fax 071 951 02 73
 info@zahnbehandlung-ungarn.ch | www.zahnbehandlung-ungarn.ch



© Dieter Hermenau/DEIKE

Rätselkrimi

Diebe auf dem Weihnachtsmarkt Es duftet nach Zimt, Tannengrün und Lebkuchen. Privatdetektivin Vicky Holl liebt die Atmosphäre des Weihnachtsmarkts. Doch heute ist die Stimmung angespannt. Diebe gehen um, sagt der Maroniverkäufer. Vicky hält die Augen offen, während sie Kastanien knabbernd übers Gelände streift. Ein Nikolaus überholt sie, den Sack locker über die Schulter geschwungen. „Der muss zu seinem Schlitten. In fünf Minuten werden dort die Kinder beschenkt“, erklärt der Verkäufer beleuchteter Papiersterne und rückt seine Deko zurecht. „Hier fehlt schon wieder was!“ Neben dem Glühweinstand schnappt Vicky Gesprächsfetzen auf. „Du traust dich nicht?“, zischt einer und ein anderer ergänzt: „Du bist dran. Wir haben alle schon!“ Halbwüchsige Kerle, höchstens 15 Jahre alt, mit roten Mützen. Aus der Distanz starrt ein Junge in die erleuchteten Buden, kommt langsam näher, tastet hier, guckt da, kramt in seiner Hosentasche. „Willst du was kaufen?“ Eilig schüttelt er den Kopf und verschwindet. „Immer das Gleiche mit ihm“, schimpft die Händlerin. „Aber alles anpacken!“ Bei den Kerzen wirft eine Frau mit ihrem weiten Poncho die halbe Auslage um. Der Nikolaus drängt sich vorbei, den schweren Sack voraus. „Hoppla!“ Ein Mann fängt eine Kerze auf, ehe sie am Boden zerbricht. Ein anderer nörgelt, weil er endlich bezahlen will. Es geht zu wie im Taubenschlag – alles andere als besinnlich. Vicky beendet ihre Runde. „Und?“, fragt der Maroniverkäufer. „Ich weiß, wer der Dieb ist.“ Wen meint sie?

Pons/DEIKE



Lösung „Diebe auf dem Weihnachtsmarkt“: Der – falsche – Nikolaus ist der Dieb. Sein Sack ist bei ihrer zweiten Begegnung schwerer als vorher, dabei sollte er zu dem Zeitpunkt eigentlich bereits die Kinder beschenken.

GESUCHT

Wunder über Wunder



Schon in jungen Jahren erlebte diese Frau etwas, das ihr ganzes Leben aus den Angeln hob. Trotz ihrer Berühmtheit ist über sie recht wenig bekannt. Man findet ihr Abbild auf unzähligen Gemälden. Darauf trägt sie häufig die gleichen Kleidungsstücke: ein rotes Kleid sowie einen blauen Mantel. Unsere Gesuchte wuchs als einziges Kind frommer und wohlhabender Eltern auf, die nach einer 20 Jahre währenden, kinderlosen Ehe die Hoffnung auf Nachwuchs schon beinahe aufgegeben hatten. Ihre Geburt kam daher einem Wunder gleich. Wie zur damaligen Zeit üblich, heiratete sie jung. Ihr Angetrauter war von Beruf Handwerker. Auch er ist vielfach verewigt worden, oft als älterer, bärtiger Mann. Eines schönen Tages machte die junge Frau eine Begegnung, die nicht nur ihr Leben von Grund auf verändern sollte, sondern auch für die gesamte Menschheitsgeschichte von außerordentlicher Bedeutung war. Was ihr der damalige Besucher, ein himmlischer Gesandter, verkündete, war nichts Geringeres als ein Wunder. In ihrer Kammer erfuhr sie, dass sie dazu auserkoren war, schwanger zu werden. Nun wissen Sie, wer die junge Frau ist, deren Reinheit oft durch eine weiße Lilie symbolisiert wird, oder?

von Åkerman/DEIKE

NUR MIT HONIG UND DEN
BESTEN ZUTATEN DER ERDE...



Leseraktion bis 17. Dezember 2021!

ENERGYDRINK BEEBAD **JETZT MIT 100% WIR**

BEEBAD ist der erste Energydrink, der ausschließlich mit Honig gesüsst wird und ausschließlich aus gesunden und natürlichen Zutaten besteht. Prickelnd... Köstlich... Rein... es ist DAS Getränk des neuen Zeitalters, das derzeit die Energy-Drink-Welt im Sturm erobert.

Preis pro Box (à 24 Dosen) Fr. 45.-

Abgeholt im Magazin Brittnau.

Lieferung Region Zofingen Fr. 10.-

Solange Vorrat!

Weitere Regionen nach Absprache.

**Bestellung per Telefon, WhatsApp
oder Mail - 079 325 24 25
Info@bodenspezialist.ch**

Die meisten Energy-Drinks sind voller künstlicher Zutaten und arm an Geschmack. BEEBAD ist genau das Gegenteil... Seine einzigartige Zusammensetzung packt grossartigen Geschmack, natürliche Inhaltsstoffe und viel Energie in jede Dose.

WAS STECKT IN EINER DOSE?

Honig

Es ist die älteste und natürlichste Quelle von Süsse und Energie, ohne den Zusatz von gefährlichen Chemikalien und gefährlichem raffiniertem Zuckern. Eine Dose BEEBAD x 250ml enthält 13,8% Honig, eine optimale und ausgewogene Kohlenhydratquelle, um Ihren Tag mit der richtigen Energie zu nehmen.

Gelée Royale

Gelée Royale ist auf der ganzen Welt für seine energetisierende und belebende Wirkung bekannt und um die Auswirkungen des Alterns zu bekämpfen und das Immunsystem zu stimulieren.

Propolis

Propolis ist bekannt für seine positiven Eigenschaften, unter denen

wir die antibakteriellen und antiviralen hervorheben, und die natürliche immunstimulierende Wirkung, die eine sehr intensive Erfahrung des Lebens kompensieren kann.

Vitamins B6 & B12

Die Vitamine B6 und B12, auch "energetische Vitamine" genannt, tragen zur Verbesserung und Erhaltung des Immunsystems, der neurologischen Funktion, der Bildung roter Blutkörperchen und des energetischen Stoffwechsels bei.

Koffein

Koffein hilft, Müdigkeit und Mattigkeit entgegenzuwirken, und verbessert Ihre Reflexe und Konzentrationsfähigkeit.

Ginseng

Ginseng, bekannt für seine energetisierende und revitalisierende Wirkung, ist besonders nützlich für die Unterstützung und Verbesserung des geistigen und körperlichen Wohlbefindens, die Fähigkeit sich zu konzentrieren und das Gefühl von Müdigkeit und Mattigkeit zu bekämpfen.

Maca

Maca ist eine charakteristische Pflanze der peruanischen Anden, die die Fähigkeit Ihres Körpers erhöht, sich an Stressfaktoren anzupassen, denen aktive Menschen oft in ihrem täglichen Leben, bei der Arbeit oder beim Sport begegnen. Diese Eigenschaften helfen unserem Körper und unserem Geist positiv zu reagieren und diese einschränkenden Faktoren zu überwinden, indem sie verhindern, dass sie unseren Geist und unsere Begeisterung für ein dynamisches Leben einschränken.

3 für 2 Aktion für Leser des WIR ONLINE MAGAZIN

(Gültig bis 17. Dezember 2021) Mit dem Kennwort "WIR ONLINE MAGAZIN" erhalten Sie:

3 BOXEN MIT JE 24 DOSEN ZUM PREIS VON Fr. 90.- (GERNE MIT 100% WIR)



**Massmöbel
in 5 Tagen
zum Onlinepreis**

**eco
leo** Der führende Schweizer
Online-Schreiner

FUST 



www.artho-uhren.ch

UHREN BIJOUTERIE

ARTHO

Hauptstrasse 67 9113 Degersheim
info@artho-uhren.ch Tel. 071 371 19 17

100% WIR für Lagerartikel



**Wir liefern Blumen
für die Ostschweiz**

Laden Montag bis Samstag offen

100% WIR yellowblumen.ch
071 6424225

WIR ONLINE MAGAZIN

**Nächste Ausgabe
Freitag, 14. Januar 2022**

(Reminder am Freitag, 4. Februar 2022)

Anfragen an:
WSmarketing - Walter Sonderer
M 079 207 81 26 - T 071 925 30 35
wsonderer@bluewin.ch

Seifen Haus

Erlebniswelt der Seife
Rundgänge – Workshop – Lädeli
auch Online auf:
www.seifenhaus.ch

Infoline 041 450 00 01 info@wir100.ch

my Premium Shopping Place

wir100.ch

XMAS Special Rabatt 7.7%
mit Rabattcode **XMS77**

über 220'000 Artikel mit 100% WIR aus allen Bereichen - kostenloser Versand - Swiss Premium Retail - seit 2003

WIR partner
 100% WIR nehmen wir gerne!

Angebote mit 100% WIR! Jetzt profitieren und Vorteile sichern!

Alle Angebote schnell und bequem im WIR Shop wirmarket.ch online kaufen.

TIPP! Artikelnummer in der Suche eingeben

Gültig bis 31. Dezember 2021 bzw. solange Vorrat.

100% WIR (CHW) auf den ganzen Betrag.

Putzlappen Standard 10 kg



| Anzahl VE | CHW/CHF |
|-----------|--------------|
| 2 – 14 | 26.00 |
| 15 | 23.50 |
| 30 | 21.10 |

Inhalt VE: Pack mit 10 kg
 Mindestbestellmenge: 2 Pack
 Preis pro VE/Pack, inkl. MwSt.
 Artikel-Nr.: 102010

Putzlappen Trikot Farbig 5 kg



| Anzahl VE | CHW/CHF |
|-----------|--------------|
| 5 – 32 | 15.40 |
| 33 | 12.90 |
| 66 | 12.00 |

Inhalt VE: Pack mit 5 kg
 Mindestbestellmenge 5 Pack
 Preis pro VE/Pack, inkl. MwSt.
 Artikel-Nr.: 104505

Putztuchrolle Blau 2-lagig, 1000 Blatt



| Anzahl VE | CHW/CHF |
|-----------|--------------|
| 1 – 14 | 48.00 |
| 15 | 43.40 |
| 30 | 40.80 |

Inhalt VE: Pack mit 2 Rollen
 Preis pro VE/Pack, inkl. MwSt.
 Artikel-Nr.: PR073

Papierrolle Maxi Premium 2-lagig



| Anzahl VE | CHW/CHF |
|-----------|--------------|
| 1 – 17 | 39.40 |
| 18 | 37.40 |
| 36 | 32.90 |

Inhalt VE: Pack mit 2 Rollen
 Preis pro VE/Pack, inkl. MwSt.
 Artikel-Nr.: 461150

Küchenrollen Premium 3-lagig



| Anzahl VE | CHW/CHF |
|-----------|--------------|
| 1 – 7 | 62.00 |
| 8 | 56.00 |
| 16 | 52.10 |

Inhalt VE: Pack mit 48 Rollen
 Preis pro VE/Pack, inkl. MwSt.
 Artikel-Nr.: 100633-02

Handtücher V-Falz Premium 2-lagig



| Anzahl VE | CHW/CHF |
|-----------|--------------|
| 1 – 13 | 40.00 |
| 14 | 36.10 |
| 28 | 33.50 |

Inhalt VE: 3150 Tücher
 Preis pro VE/Karton, inkl. MwSt.
 Artikel-Nr.: PH440

WC-Papier Premium 3-lagig



| Anzahl VE | CHW/CHF |
|-----------|--------------|
| 1 – 15 | 44.00 |
| 16 | 39.80 |
| 33 | 37.30 |

Inhalt VE: Pack mit 56 Rollen
 Preis pro VE/Pack, inkl. MwSt.
 Artikel-Nr.: 090088-02

BLEYER SCHWEIZ GMBH | Dorfstrasse 11 | CH-6390 Engelberg | office@bleyer.ch | +41 (0)41 637 30 30

* Alle Preise inklusive Mehrwertsteuer & kostenlosem Versand ab Bestellwert CHW/CHF 100.00!
 Darunter Frachtkosten pauschal CHW/CHF 10.00 inkl. MwSt.

Schneller Versand ab Lager Schweiz

Service & Beratung 041 637 30 30

Kostenloser Versand*

Weihnachts- und Kundengeschenke mit 100% WIR

Grosse Grappaauswahl und schöne Geschenkboxen



Beispielbox:

Geschenkbox «Pasta»

1 Flasche NERO II Primitivo "Ein Rotwein mit sehr guten Bewertungen" Vivino 4.3 Punkte
Vintaly 3x Silber Medaille

1 Packung Farfalle

1 Glas Sugo al Basilico

CHF 43.00



Beispiel:

Geschenkbox «Grappa»

Grappa Riserva „Segni“ 70 cl inkl. Holzkiste
Bei diesem ausgezeichneten Grappa handelt es sich um ein Destillat mit weichem und harmonischem Abgang. Er besitzt einen tollen Geschmack mit Noten von Kräutern, Brombeeren, Kirschen und Vanille. Er lagert und reift über einen Zeitraum von fünf Jahren in sechs unterschiedlichen Holzfässern.

CHF 125.00

zum E-Shop

Fragen Sie uns an. Gerne beraten wir Sie um noch zu schönen Geschenken zu kommen:
mi@vinoesapori.ch oder 079 404 37 44

Ab 1.500.- WIR Gratis Lieferung



ADRESSE

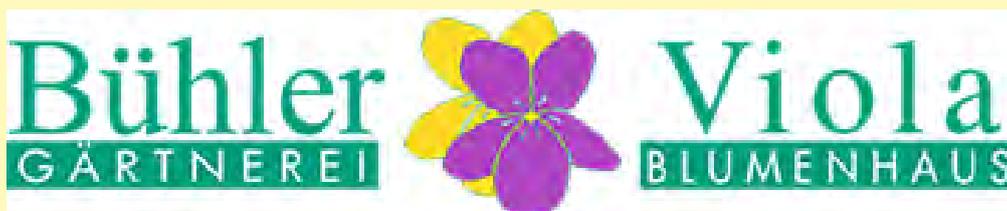
Vino e Sapori GmbH
Pumpwerkstrasse 41
8105 Regensdorf

KONTAKT

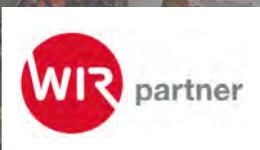
Tel. 079 404 37 44
mi@vinoesapori.ch

mi@vinoesapori.ch oder unter Tel. 079 404 37 44

Es weihnachtet im Blumenhaus «Viola»



Bernstrasse 118 - 4852 Rothrist - Tel. 062 794 31 51
info@blumenhaus-viola.ch - www blumenhaus-viola.ch



Blumige Kundenge-
schenke geliefert in
die ganze Schweiz
mit 100% WIR

Festtagsaktion



Diverse Schaumweine, Prosecco und Champagner

100%



Bestellen im Shop: www.vinolatino.ch
Bestellen per E-Mail: mail@vinolatino.ch
Bestellen per Telefon: 078 746 71 59



Bei einer Bestellung von 30 Flaschen, schenken wir Ihnen eine Autobahnvignette für das JAHR 2022





Jetzt Freude mit WIR schenken

Reisegutscheine statt Weihnachtessen mit 100%WIR

Liebe WIR Verrechner

Es ist sehr wahrscheinlich, dass uns Corona in Anbetracht der steigen Zahlen zu den bevorstehenden Weihnachtsessen, einen Strich durch die Rechnung machen wird. Handeln Sie deswegen verantwortungsbewusst, aber immer noch grosszügig und schenken Sie Ihren Mitarbeitern, Freunden oder Familienangehörige dafür einen Reisegutschein. Ein Reisegutschein bewegt sich im Rahmen von

CHW 50.- bis CHW 500.- Sie zahlen uns den Gutschein in gewünschter Höhe mit 100% WIR und wir stellen Ihnen den entsprechenden Gutschein in CHF, der noch ganze drei Jahre gültig sein wird.

Alles nach dem Motto: Jede Epidemie hat ein Ende und in der näheren Zukunft werden wir auch Corona viel besser behandeln können.



Für weitere Fragen und Bestellungen wenden Sie sich an MGR Reisen in Bronschhofen, telefonisch an 071 298 31 56 oder per E-Mail: info@mgr-reisen.ch



Sirnacherstrasse 4 - 9552 Bronschhofen/SG
Tel. 071 298 31 56 - Fax: 071 298 03 12 - info@mgr-reisen.ch

Oberengadin – ein Wintertraum für jeden Anspruch

Im Oberengadin, der Landschaft am oberen Inn zwischen Malojapass und dem Dorf Cinuos-chel, kann sich jeder seinen ganz persönlichen Wintersporttraum erfüllen. Allein die Talhöhe von 1800 Meter garantiert von November bis April sichere Schneelage für Alpinski und Langlauf.

Den geübten Skifahrer zieht es gleich nach der Ankunft auf den Corvatsch (3300 Meter) über dem Silvaplannersee, leicht erreichbar mit den Gondelbahnen ab Surlej. Aber auch über St. Moritz auf der Corviglia und am Piz Nair (3000 Meter) gibt es traumhaft lange, täglich bestens präparierte Abfahrten. Die Corviglia ist eine echte Sonnenterrasse und für Skianfänger und Familien mit Kindern sehr geeignet. Im Museum kann man auf Schwarz-Weiß-Bildern Charlie Chaplin in den 1930er-Jahren beim Skifahren sehen. Wer weniger Trubel bevorzugt, besucht die Diavolezza und den Piz Lagalb, beide fast 3000 Meter hoch gelegen, nahe dem Berninapass. Auch ohne Auto erreicht man mit der Rhätischen Bahn bequem die Talstationen der Gondelbahnen, Sessel- und Schlepplifte. Alle Pisten sind perfekt miteinander verbunden. Die früh im Winter zufrierenden Seen zwischen Maloja und St. Moritz bieten ideale Loipen für jeden Langläufer – klassisch oder Skater. Höhepunkt der Saison ist jedes Jahr der berühmte Engadiner Skimarathon Mitte März: Eine Riesenschlange mit Tausenden von Teilnehmern startet dann in Maloja auf die 42,5 Kilometer lange Strecke das Inntal abwärts, angefeuert von ebenso vielen begeisterten Zuschauern.

Weniger Betrieb findet der Skilangläufer auf den Loipen im einsamen Fextal ab Sils Maria und im Rosegtal ab Pontresina. Am Loipenende erwarten den müden Langläufer urige Wirtschaften, die für eine angenehme Laufpause sorgen. Sonnenhungrige Winterwanderer können

kilometerweit ebene, gebahnte Wege an den Seen entlanggehen oder auf leichten Höhenwegen über Pontresina, St. Moritz oder Silvaplana die Aussicht auf die „Fast-Viertausender“ Piz Palü und Bernina genießen. Sehr beliebt ist der Panorama-Höhenweg nach Maloja. Zahnradbahnen auf die Corviglia und den Ausflugsberg Muottas Muragl versprechen ebenfalls prächtige Rundsichten auf die Seenplatte des oberen Engadins. Wenn man auf dem Rückweg auf die Bahn verzichten will, führen gut ausgebaute Wanderwege von den Bergstationen ins Tal.

Schlittschuhläufer kommen im Oberengadin natürlich auch auf ihre Kosten. Und wer an der einzigen Natur-Bobbahn der Welt die besten Rennfahrer erleben will, schaut in den Wintersport-Terminkalender und stellt sich im Wald zwischen St. Moritz und Celerina an die Strecke.

Hat man einmal kein Wintersportwetter, empfiehlt sich das Segantini Museum in St. Moritz: Der Maler Giovanni Segantini lebte um 1900 viele Jahre in Savognin und Maloja. Er liebte die Landschaft und brachte sie in seinen Bildern unverwechselbar zum Leuchten.

Auf den Skihütten an den Pisten gibt es die beliebte Bündner Gerstensuppe. In den Wirtschaften im Tal sollte man unbedingt Capuns oder Pizokel probieren – deftige Speisen für hungrige Sportler. Zwei Veltliner gehören natürlich dazu! Der Schah von Persien gleitet schon lange nicht mehr über die Pisten. Heute kommt die neue Prominenz mit dem Privatjet auf den Flugplatz von Samedan. Der normale Gast merkt davon aber fast nichts: Das Wintersportgebiet ist dafür einfach viel zu groß.

Strobel/DEIKE









MINI KRIMI



Halali im Advent

© Glättli/DEIKE

Es war bereits dunkel, als Polizist Ben seine Freundin Jule auf ihrem elterlichen Hof absetzte. „Das wäre alles nicht passiert, wenn Mama noch leben würde. Ich vermisse sie so!“, sagte Jule traurig. Ihre Mutter Elsa war vor einem Monat bei einem Autounfall ums Leben gekommen. „Ich weiß! Aber stelle deinen Vater und deine Schwester heute zur Rede! In einer halben Stunde habe ich Dienstschluss, dann hole ich dich wieder ab.“ Jule hoffte, dass das letzte Halali längst verklungen war und das Jagdfest, das ihr Vater Gregor Maurer traditionell am dritten Advent veranstaltete, vorbei sein mochte.

Auf den Tischen waren Kerzen, dreckige Teller und verschüttetes Bier, die toten Rehe lagen vor dem Kuhstall und ihre Schwester Jette schoss mit ihrem Freund Timo auf Flaschen. Von den Jagdgästen waren nur noch Hannes und Karin Beuck mit ihren Söhnen Timo und Max da, die reichste Bauernfamilie im Ort, die Jule angetrunken zuprosteten: „Hor-

rido!“ Jules Vater und ihre Schwester bemerkten sofort, dass Jule wütend war. Als der alte Beuck dann noch lallend die Verlobung seines Sohnes Timo mit Jette bekannt gab, platzte Jule endgültig der Kragen: „Das habt ihr euch ja fein ausgedacht! Wenn Mama das wüsste!“

Mit einem Schlag war die ausgelassene Stimmung vorbei. Jule erzählte, dass sie den Notar getroffen hatte. „Wir haben ein bisschen geplaudert. Obwohl heute Sonntag ist, hat er das Notariat aufgeschlossen, um mir die Unterlagen zu zeigen. Schon kurz nach ihrem Tod habt ihr das Testament ändern lassen und mir nichts gesagt! Mama würde sich im Grab umdrehen!“ Jette richtete das Gewehr auf Jule: „Verschwinde einfach wieder!“ Jule ließ sich nicht einschüchtern: „Das würde dir so passen! Du erbst alles und ich soll mich mit dem kleinen Grundstück neben der Hauskoppel zufriedengeben? Was für ein hinterhältiger Kleingeist du doch bist, Papa! Und du, Jette, warst schon immer eine Schlange!

Ich dachte, wir waren uns einig, das Gut zu einem Biohof umzubauen. Doch die Einzige, die dabei wirklich hinter mir stand, war Mama.“ – „Ihr Akademikerinnen und eure blöden Ideen! Jette und Timo werden den Hof in meinem Sinne weiterführen. Ich will, dass die Grundstücke in einer Hand bleiben, und damit basta!“, antwortete ihr Vater barsch. Jette schluckte. „Dass du deine eigene Tochter so hintergehst!“, sagte Jule zornig. „Eigene Tochter ...“, grunzte Max betrunken. „Was soll das heißen?“, fragte Jule perplex. Als Max antworten wollte, packte ihn der alte Beuck am Kragen und stotterte: „Das ist eine Familienangelegenheit, wir gehen besser!“ Jule verstand gar nichts mehr: „Max, was soll das heißen?“ Der hängte sich sein Gewehr über die Schulter und grinste. Jule hielt ihn fest, doch er riss sich los. Dann fiel ein Schuss.

Jule fühlte einen Schmerz im Bein, sie blutete, drehte sich um und sah Karin Beuck mit dem Gewehr im Anschlag. „Du machst nur Ärger, Jule, genau wie deine Mutter! Jette ist eurem Vater wie aus dem Gesicht geschnitten, aber du ... Kurz nach unserer Hochzeit habe ich Hannes und deine Mutter in der Scheune erwischt. Den Männern den Kopf verdrehen, das konnte sie! Ich konnte gerade noch verhindern, dass Elsa alles ausplaudert, und du wirst mich jetzt sicher auch nicht zum Gespött des ganzen Dorfes machen!“ – „Soll das heißen, Hannes ist mein Vater und Mamas Tod war gar kein Unfall?“, rief Jule aus. „Wusstest du davon?“, fragte sie ihren Vater. „Nein, das höre ich heute zum ersten Mal“, antwortete er. Karin Beuck fuhr fort: „Sie hat nicht aufgehört, mich zu nerven. Hat gesagt, dass sie ihr schlechtes Gewissen nicht los wird und dir alles erzählen wollte. Da habe ich eben ihre Bremsen manipuliert. Und jetzt sag auf Wiedersehen, Jule!“

Gerade wollte Karin zum erneuten Schuss ansetzen, als Ben, der unbemerkt wieder auf den Hof gefahren war und die letzten Gesprächsfetzen vernommen hatte, seinerseits die Waffe auf Karin richtete. „Frau Beuck, legen Sie sofort das Gewehr weg. Ich nehme Sie wegen Mordes an Elsa Maurer fest“, und zu Jule gewandt sagte er: „Und dich bring ich sofort ins Krankenhaus.“

Merz/DEIKE



ROMANTIK HOTEL SÄNTIS
APPENZELL

100 Jahre

Romantik Hotel Säntis
Landsgemeindepl. 3, 9050 Appenzell

Telefon: 071 788 11 11
info@saentis-appenzell.ch
www.saentis-appenzell.ch



Toggenburgerhof
Kirchberg SG

Florastrasse 2
CH-9533 Kirchberg SG
Telefon 071 932 00 32
info@toggenburgerhof.ch
www.toggenburgerhof.ch

- Das Lokal am Tor zum Toggenburg mit der grossen Auswahl an verschiedenen Räumen
- Ideal für kleine und grosse Anlässe
- Schöne Sommerterrasse
- Wintergarten
- Gutbürgerliche Küche
- 16 Hotelzimmer
- 365 Tage geöffnet



Haben Sie einen Anlass oder ein Fest zu organisieren? – Der Toggenburgerhof ist Ihr Partner!



Gerne 100% WIR

Wir empfehlen uns für Advents- Chlaus und Weihnachtsessen



25./26. Dezember geöffnet

Mo|Di|Do|Fr|So:
Samstag:
Mittwoch Ruhetag

11:30 – 14:00 |

17:30-23:00
17:30-23:00



Mit Holzofenpizza & hausgemachten Teigwaren

Bis Ende März 2022 gerne 100% WIR

Ristorante Pizzeria Salta in Bocca
Familie Serpa-Russo
Weinfelderstrasse 17|9542 Münchwilen
Tel 071 966 21 41 | www.saltainbocca.ch

Ihre Adresse für einen italienischen Abend im engen Kreis, einer Firmenfeier, Weihnachtsessen und Familienfeste aller Art.





Hotel Landgasthof Hasenstrick
Höhenstrasse 15, 8635 Dürnten
Telefon +41 55 250 12 20
info@landgasthof-hasenstrick.ch
www.landgasthof-hasenstrick.ch

Öffnungszeiten:
Montag bis Sonntag durchgehend geöffnet

**Auf Seminare und Kongresse 100% WIR
Restaurant/Hotel 100% WIR**





Hotel Restaurant Nollen I 9515 Hosenruck
Tel. 071 944 15 15
info@hotel-nollen.ch | www.hotel-nollen.ch
Montag und Dienstag Ruhetage



Gerne 100% WIR



Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag:
10:00 bis 23:00 Uhr
Fr und Sa: 10:00 bis 24:00 Uhr
Sonntag: 10:00 bis 23:00 Uhr

**Pizzeria La Luna
Restaurant Panorama**
Wassergasse 14
9320 Arbon
E-Mail: pizza@la-luna.ch
Telefon: 071 446 15 15

NÄCHSTE AUSGABE
Freitag, 14. Januar 2022
50% Gastro-Rabatt
und 100% WIR

Anfragen an:
M 079 207 81 26 - T 071 925 30 35
wsonderer@bluewin.ch



Hotel-Restaurant
Toggenburgerhof

Florastrasse 2 · 9533 Kirchberg SG · Tel. 071 932 00 32
www.toggenburgerhof.ch · info@toggenburgerhof.ch

WIR Eventsaal im Stuben- und Hütten-Look in Kombination mit Gesellschaftsspielen wie Alpen-Casino

Für Anlässe von 20 bis 200 Personen

LA LUNA
PIZZERIA & RISTORANTE ROMANSHORN

Herzlich willkommen im «La Luna» Romanshorn
 Lassen Sie sich verzaubern von unserer Vielfalt an Pizzas, Pasta und unserer mediterranen Küche

WIR partner **LIEFERSERVICE** **WIR** partner

Allestrasse 53 - 8590 Romanshorn - Tel. 071 463 40 30 - pizza@la-luna.ch



RESTAURANT Schiff
 9500 WIL
 C. Oberkofler

Ihr WIR Restaurant in 9500 Wil

Im «Schiff» legen wir ganz besonderen Wert auf gute Fleischqualität. Und gerade deshalb verwenden wir – sofern nichts anderes vermerkt ist – Schweizer Fleisch. Zudem werden unsere Speisen – wenn immer möglich – à la minute zubereitet und wir bieten Ihnen eine bunte Auswahl an frischen, saisonalen Salaten.

Rest. Schiff
 Mattstr. 4, 9500 Wil
 071 911 12 10
www.restaurant-schiff-wil.ch

HOTEL FLAWIL
www.hotelflawil.ch

WIR partner

Rösslistrasse 7
 9230 Flawil

Tel. 071 393 41 41
info@hotel-flawil.ch

Rössli
 Restaurants | Bar | Saal

WIR partner

Wilerstrasse 8
 9230 Flawil
 Tel. 071 393 21 21
info@roessli-flawil.ch
www.roessli-flawil.ch

Winterzauber in Staad

Genuss pur, umgeben von einer schweizweit einzigartigen Winterlandschaft mit begehbaren und beheizten Weihnachts-Kugeln und Iglu, geniessen die Gäste des Bodenseehotel «Weisses Rössli» in Staad am schönen Bodensee.

Bodenseehotel «Weisses Rössli»



Bodenseehotel
«Weisses Rössli»
Hauptstr. 69 - 9422 Staad

Tel. 071 855 15 15
Fax 071 855 15 18
info@weissesroessli.ch
www.weissesroessli.ch



Das Bodenseehotel Weisses Rössli in Staad verspricht coronakonforme Weihnachtsfeiern für Firmen und Familien. Wirt Stephan Haindl hat auch in diesem Jahr auf der Seeterrasse die weltweit ersten

begehbaren Weihnachtskugeln aufgestellt. Die acht aufblasbaren Kugeln in Silber und Gold bieten Platz für zwei bis zwölf Personen. Erleben Sie mit Ihren Kunden, Mitarbeitern, Freunden oder der Familie auf der Seeterrasse am Staader Bodenseeufer einen unvergesslichen und einzigartigen Abend. Die Kugeln können zu verschiedenen Zeitfenstern gebucht

werden, auch nachmittags. Nicht nur die Gäste in den Weihnachtskugeln haben Freude, auch vom Restaurant aus bietet sich so ein schöner Anblick auf Garten und See.

Für die kleinen Gäste

Das begehrte Rössli-Karussell ist für die kleinen Gäste kostenlos.

Es stehen folgende Kugelgrößen zur Verfügung:

2 x 2er Kugel / 5 x 8er Kugel /
1 x 12er Kugel
1x Iglu für ca. 40 Personen

Die Kugeln sind an folgenden Zeiten buchbar:

Montag bis Samstag:
11.30 – 14.00 Uhr
17.00 – 19.30 Uhr
20.00 – 23.00 Uhr

Sonntag:
11.30 – 14.00 / 17.00 – 19.30 Uhr

Bitte nicht vergessen:

Covid-Zertifikat sowie einen gültigen Ausweis mitnehmen!

Das aufgestellte Rössli-Team freut sich auf Ihren Besuch





Gerne 100% WIR

Winterzauber Bazenheid

12. Nov. 2021 – 23. Jan. 2022

- Gemütliches Holzchalet
- 1000 m² Eisfeld (kostenlos)
- Eisstockschiessen
- Barbetrieb
- Live-Konzerte

• www.winterzauber-bazenheid.ch

★ **3 x 2 Konsumationsgutscheine à Fr. 80.- zu gewinnen!** ★

★ E-Mail mit dem Stichwort "Winterzauber" und Absender an: walter.sonderer@wir-network.ch ★



WIDDER 21.03.–20.04.



Singles sind jetzt in Eroberungslaune. Sie zeigen sich kontaktfreudig und spontan. Da könnte mehr als nur ein Flirt drin sein. Widder in fester Beziehung laufen Gefahr, in einer Sackgasse zu landen. Verhindern Sie das, indem Sie rechtzeitig Kursänderungen vornehmen, um auf der Straße der Liebe zu bleiben.

STIER 21.04.–20.05.



Auch wenn der Monat beruflich nicht stressfrei beginnt: Sie können schnell abschalten und sich in Ihren Pausen gut erholen. Genießen Sie Ihre Freizeit in der Natur, um genügend Abstand von den Problemen zu bekommen. Gute Gespräche mit Vorgesetzten bringen zum Monatsende Entspannung.

ZWILLINGE 21.05.–21.06.



In diesem Monat bietet der Kosmos beste Voraussetzungen für Gehaltsverhandlungen. Sie sind konzentriert und selbstbewusst. Achten Sie aber darauf, sich in Ihrem Eifer nicht zu verheddern. Neue Perspektiven bieten sich in der zweiten Monatshälfte, hier können Sie mit Kompetenz auf ganzer Linie punkten.

KREBS 22.06.–22.07.



Aufgepasst: Der Kosmos hält jede Menge Sternenstaub für Sie bereit – Ihre Ausstrahlung ist umwerfend. Das steigert die Chancen für Singles beim anderen Geschlecht. Auch für Krebse in fester Beziehung erstrahlt die Welt in Rosarot. Freuen Sie sich, dass diese Phase auch über diesen Monat hinaus anhalten wird.

LÖWE 23.07.–23.08.



Mag sein, dass dieser Monat einige besondere Anforderungen an die Löwegeborenen stellt. Aber seien Sie unbesorgt – Sie wären kein Löwe, wenn Sie diese nicht meistern würden. Vertrauen Sie auf Ihre Ausstrahlung und Kraft, das bringt Sie Ihrem Ziel ein gutes Stück näher und lässt die Erfolgskurve nach oben steigen.

JUNGFRAU 24.08.–23.09.



Hadern Sie nicht, falls es beruflich in diesem Monat nicht so richtig rundläuft. Ärger und Stress können Sie am besten durch Bewegung abbauen. Power-Walking, Trainingseinheiten im Fitnesscenter oder Tennis – hier können Sie Dampf ablassen und positive Energie aufladen. Das hilft Ihnen, Ihre Ziele erfolgreich zu erreichen.

WAAGE 24.09.–23.10.



Das wird ein Monat ganz nach Ihrem Geschmack: Harmonie, und Eintracht so weit das Auge reicht. Die Sterne sorgen dafür, dass Sie und Ihr Partner so viele gute Gespräche führen wie schon lange nicht mehr. Selbst schwierige Themen können problemlos geklärt werden: Sie verstehen sich einfach wunderbar.

SKORPION 24.10.–22.11.



Falls Sie in diesem Monat das Bedürfnis nach mehr Ruhe und Ausgeglichenheit verspüren, sollten Sie dem nachgeben. Gönnen Sie sich eine Auszeit ohne große Anstrengungen. Wellness, Entspannung, ein wenig Dolce Vita und die Seele baumeln lassen: Das ist genau das, was Ihnen momentan richtig guttun würde.

SCHÜTZE 23.11.–21.12.



Wenn es um Lebensstil und Gesundheitsbewusstsein geht, zeigen Sie sich derzeit sehr diszipliniert. Sie sind offen für die alternative Küche mit weniger Fleisch, viel Vitaminen und frischen Zutaten. Bewegung als Ausgleich zu sitzender Tätigkeit bringt nicht nur Ihren Körper, sondern auch Ihre Stimmung in Schwung.

STEINBOCK 22.12.–20.01.



Diesen Monat können Sie Ihr ganzes Können ausspielen: Verdeutlichen Sie, wie Sie mit Disziplin, Durchhaltevermögen, Konzentration einen steilen Aufstieg schaffen, für den so mancher viele Umwege gehen müsste. Geschickt umgehen Sie die Hindernisse. Auch Ihre Finanzen haben Sie gut im Griff.

WASSERMANN 21.01.–19.02.



Sie sollten gleich zu Beginn des Monats Ihre Akkus ordentlich aufladen, denn Venus hat ein Auge auf Ihr Sternzeichen geworfen und Amor seine Pfeile gespitzt. Von der großen Liebe bis zu einer knisternden Affäre ist für Singles alles möglich. Aber auch für Paare halten die beiden eine Frishekur mit Leidenschaft bereit.

FISCHE 20.02.–20.03.



Der Kosmos wendet sich Ihren Finanzen zu. Egal ob schwierige Verhandlungen oder neue Verträge: Die Konditionen stimmen und Sie entwickeln ein sicheres Gespür für lukrative Angebote. Mit einem hellwachen Geist und beneidenswerter Nervenstärke erweisen sich Ihre Aktivitäten als äußerst gewinnbringend.

HUMOR SEITEN



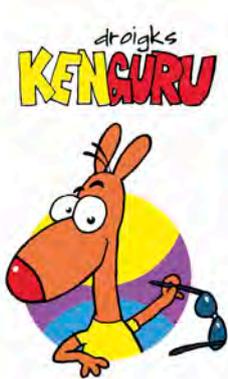
© droigks/DEIKE



© droigks/DEIKE



TISCH MESSE OSTSCHWEIZ
WIR





HALLO! ICH WILL IHNEN GLÜCK BRINGEN. ABER IHRE TÜR SCHEINT ZU KLEMMEN!
SIE MÜSSEN DRÜCKEN! NICHT ZIEHEN!

DAS NEUE JAHR BRINGT MAL WIEDER MEHR GLÜCK ALS VERSTAND.



DER FRÜHLING WIRD KOMMEN UND DANN SIND WIR ALLE VERLOREN!
DU IMMER MIT DEINEN VERSCHWÖRUNGS-THEORIEN!



WILLST DU MIT DER NASE IRGENDETWAS KOMPENSIEREN?

© Pietrzak/DEIKE



OK!!
AB MORGEN TRINKE ICH WENIGER KAFFEE!

© Trummer/DEIKE



Das wird ein blutiges neues Jahr!
Schatz! Das hoffen wir doch alle!

© Hermenau/DEIKE



AUCH MAL SPRINGEN, SCHATZ?

HOMEOFFICE IST BEI DOMPTEUREN SCHEIDUNGSGRUND NUMMER 1.

© Döring/DEIKE

HUMOR SEITEN



WENN MASCHINEN DIE AUFGABEN DES MENSCHEN ÜBERNEHMEN.



"ABNEHMEN" IST IMMER NOCH EINER DER BELIEBTESTEN VORSÄTZE FÜR DAS NEUE JAHR.

Das nächste WIR ONLINE MAGAZIN erscheint am Freitag, 14. Januar 2022 online - für über 20'000 WIR-Verrechner in der Deutschschweiz!



VOLLTREFFER



Der Chef mault seine Sekretärin an: „Seit wann wird denn ‚physikalisch‘ mit ‚f‘ geschrieben?“ Klagt sie: „Was kann ich dafür, dass am Computer das ‚v‘ kaputt ist?!“

Ein Juraprofessor sitzt neben einem Schild mit der Aufschrift „Angeln verboten“ und angelt. Kommt ein Polizist und fragt streng: „Mit welchem Recht angeln Sie hier?“ Professor: „Mit dem Recht des überlegenen menschlichen Intellekts über die unterlegene, animalische Kreatur.“ Polizist: „Entschuldigung, man kann ja nicht alle Gesetze kennen!“

Herr Kremer hat sich die rechte Hand gebrochen. Seine Frau beschwört den Arzt und bittet ihn, ihr die Wahrheit zu sagen: „Wird mein Mann je wieder Geschirr spülen können?“

Susanne und Mareike im freien Fall. Schreit Susanne entsetzt: „Mensch, Mareike, mein Fallschirm will nicht aufgehen!“ – „Meiner auch nicht“, schreit Mareike zurück, „nur keine Panik, es ist ja bloß eine Übung!“

Viel Glück mit dem Nachwuchs ist der Taubenmutter nicht vergönnt. Sie hält ihren Sprösslingen mal wieder eine gehörige Kardinalpredigt. „Ihr habt schon wieder ins Nest gemacht! Wann lernt ihr endlich, ans Denkmal zu fliegen?“

Ein Mann geht zum Arzt und erzählt: „Meine Frau hört nicht mehr so gut. Was soll ich machen?“ Der Arzt gibt ihm den Tipp, er solle einen Test machen. Als der Mann nach Hause kommt, sieht er, dass seine Frau gerade kocht. So stellt er sich drei Meter hinter sie und fragt: „Schatz, was kochst du Gutes?“ Er bekommt keine Antwort, er geht zwei Meter hinter sie und fragt noch mal: „Schatz, was kochst du Gutes?“ Wieder bekommt er keine Antwort. Jetzt stellt er sich direkt hinter sie und fragt erneut. Da dreht sich seine Frau um und schreit: „Zum dritten Mal: Es gibt Bratkartoffeln!“

Fragt ein Vater seinen Sohn: „Welche Muskeln werden beansprucht, wenn ich boxe?“ Sohn: „Meine Lachmuskeln!“

Den Jahresüberschuss tragen Sie bitte in Schwarz ein“, sagt der Chef zu seinem Buchhalter. „Wir haben aber keine schwarze Tinte mehr.“ – „Mensch, dann kaufen Sie eben welche.“ – „Dann sind wir aber wieder in den roten Zahlen!“

Der Lehrer erklärt den Kindern in der Schule den Begriff „Steuern“. Lehrer: „Die Lohnsteuer ist eine direkte Steuer. Sie wird dem Arbeitnehmer direkt vom Lohn abgezogen. Wer kennt eine indirekte Steuer?“ Jens: „Die Hundesteuer!“ Lehrer: „Wieso das denn?“ Jens: „Sie wird nicht direkt vom Hund bezahlt!“

Ein freundlicher Passant ruft Sascha hinterher: „Hallo! Sie haben die Scheibenwischer angelassen.“ – „Schon gut. Die lasse ich immer an, damit mir die Polizei keinen Strafzettel geben kann ...“

Fragt Walter seinen Freund Hans: „Wie bringt eine Blondine ihren Vogel um?“ Hans: „Ich habe keine Ahnung.“ – „Sie schmeißt ihn aus dem Fenster.“

„Hallo Sebastian, wie geht es dir?“ – „Furchtbar, letzte Woche ist meine Frau verstorben.“ – „Was für eine Tragödie! Was hatte sie denn?“ – „Ein kleines Einzelhandelsgeschäft und ein paar Tausender auf der Bank.“ – „Nein, ich meine, was hat ihr gefehlt?“ – „Ein Bauplatz, um das Geschäft zu erweitern.“ – „Das mein ich doch nicht. An was ist sie gestorben?“ – „Ach so. Sie ging in den Keller, um fürs Mittagessen Sauerkraut und

Kartoffeln hochzuholen. Auf der Treppe ist sie gefallen und tödlich verunglückt.“ – „Um Himmels Willen. Und was habt ihr dann gemacht?“ – „Nudeln ...“

Arzt: „Sie sind gerade noch rechtzeitig zu mir gekommen!“ Patient: „Ist es denn wirklich so schlimm?“ Arzt: „Das nicht, aber einen Tag später und es wäre von selbst besser geworden.“

Der Hahn wuchtet ein riesiges Straußenei in den Hühnerstall und kräht zornig: „Meine Damen, schauen Sie sich mal an, was in anderen Betrieben geleistet wird!“

Der Lehrer fragt Lena, wo denn ihre Hausaufgaben seien. Lena: „Ich sollte doch mein Zimmer beschreiben, oder?“ Lehrer: „Ja genau. Wo sind denn nun deine Hausaufgaben?“ Lena: „Nun, als ich die erste Wand vollgeschrieben hatte, kam Mami und hat mir die Stifte weggenommen!“

Sagt eine Frau zu ihrem Mann: „Mausi, warum spielst du eigentlich nicht mehr mit Fred Golf?“ Mann: „Würdest du weiterhin mit einem Menschen Golf spielen wollen, der ständig betrunken ist, so viele Bälle verliert, dass du die nachfolgenden Flights durchspielen lassen musst, der geschmacklose Witze erzählt und generell mit jedem Streit anfängt?“ Frau: „Sicherlich nicht.“ Mann: „Tja, er auch nicht.“

Der Chef pflaumt seine Sekretärin an: „Ich verbitte mir Ihre ständigen Privatgespräche! Dauernd ist die Telefonleitung blockiert! Das geht so nicht!“ – „Aber Herr Direktor, das sind doch alles Dienstgespräche.“ – „Gut, ich will's Ihnen mal glauben. Aber in diesem Fall verbitte ich mir ganz energisch, dass Sie unsere Kunden mit ‚Liebling‘ oder ‚Schatz‘ anreden!“

Sven fragt seinen Freund Richi: „Wie bezeichnet man einen Mann, der nicht verheiratet ist?“ Thorsten: „Ledig.“ Sven: „Und wie bezeichnet man einen Mann, der verheiratet ist?“ Thorsten: „Erledigt!“

Lehrer zum Schüler: „Sag deinem Opa, er soll morgen zu mir in die Schule kommen.“ – „Nicht mein Vater?“ – „Nein, ich möchte deinem Großvater zeigen, wie viele Fehler sein Sohn in deinen Hausaufgaben gemacht hat.“

Bei einem Schaukampf stellen die besten Schwertkämpfer ihr Talent unter Beweis. Der Drittbeste fängt an. Er holt mit seiner Klinge aus und teilt eine Fliege in zwei Teile. Das Publikum applaudiert. Der Zweitbeste betritt die Bühne. Er holt aus und teilt eine Fliege in vier Teile. Das Publikum ist völlig begeistert und jubelt. Dann betritt der Beste die Bühne. Er holt aus, doch die Fliege fliegt weiter. Sagt ein Mann aus dem Publikum völlig enttäuscht: „Mensch, Sie haben die Fliege ja verfehlt.“ Meint der Schwertkämpfer: „Nein, nein. Die Fliege lebt zwar noch, aber die wird in ihrem Leben nie wieder Vater.“

Die Haushaltshilfe wird gefeuert. Bevor sie das Haus verlässt, wirft sie dem Hund eine Zehnernote ins Körbchen. Die ehemalige Arbeitgeberin stutzt und fragt fassungslos: „Was soll der Quatsch?“ – „Das hat er sich redlich verdient. Er hat immerhin jeden Tag die ganzen Teller sauber geleck.“

Ein Mann kommt gut angeheitert um vier Uhr morgens heim. Im Flur wird er bereits von seiner mit einem Besen bewaffneten, wütenden Frau erwartet. Fragt er: „Putzt du oder fliegst du noch weg?“



Wer könnte das sein? Die Figur trägt einen wallenden Umhang und wirres Haar, das von einer extravaganten Kopfbedeckung gezähmt wird. Mit diesen Attributen wurden lange Zeit Persönlichkeiten präsentiert, die in der Welt der Zauberei Rang und Namen hatten. Ganz gleich, ob es sich dabei um Merlin, Gandalf, Dumbledore oder Miraculix handelt, all jene berühmten Druiden und Zauberer eint ihr Erscheinungsbild, das nicht nur ihren Nonkonformismus, sondern auch ihre Weisheit zum Ausdruck bringt

Ihre weiblichen Pendanten wurden traditionell ganz ähnlich dargestellt, zusätzlich zumeist noch mit einer warzenbesetzten Hakennase ausgestattet. Da die magisch begabten Wesen oftmals als Außenseiter skizziert werden, werden ihnen häufig abergläubisch konnotierte Lebewesen wie Raben, Katzen oder Eulen als treue Begleiter zugeordnet. Desweiteren werden ihnen banale Alltagsgegenstände an die Hand gegeben, die magisch aufgeladen sind, wie beispielsweise Besen. Dies dient dem Beweis, dass Magie in unserer Welt allgegenwärtig ist, aber nur von Eingeweihten genutzt werden kann.

Alchemie und Zauberei sind aus der Weltliteratur nicht wegzudenken. Was wäre etwa Goethes „Faust“ oder E. T. A. Hoffmanns „Der Sandmann“ ohne sie? Was die Märchen der Brüder Grimm? Doch das Bild, das von diesen Zauberern und Hexen gezeichnet wurde,

unterliegt dem Wandel der Zeit. War etwa die Hexe, wie sie von Jacob und Wilhelm Grimm beschrieben wurde, noch bucklig, alt und abgrundtief böse, so erscheinen neuere Protagonisten wie Otfried Preußlers „Die kleine Hexe“, Elfie Donnellys „Bibi Blocksberg“ oder gar Joanne K. Rowlings Hermine Granger nicht alt, abschreckend oder böse. Waren sie einst negative, abschreckende Beispiele zu Erziehungszwecken sowie zur abendlichen Unterhaltung in kargen Stuben, so dienen die Figuren heute als positiv besetzte Folien und strahlen als Vorbilder in die Kinderzimmer der Welt.

Ein ähnlicher Paradigmenwechsel lässt sich auch bei Zauberern beobachten. Ehemals alt, allmächtig und schier unbesiegbar, werden sie heutzutage vermehrt als jung und auch verwundbar dargestellt. Man denke dabei nur an den prominentesten Vertreter: Harry Potter. Seit dem 18. Jahrhundert versteht man

Von **Alles nur Hokuspokus?** Zauberern & Magiern

unter Zauberern und Magiern auch Zauberkünstler, Illusionisten oder Taschenspieler. Diese gehörten meist zum fahrenden Volk und unterhielten auf Jahrmärkten und höfischen Festen Besucher mit ihren Tricks. Im Anschluss an ihre Darbietungen priesen viele von ihnen angeblich Wunder wirkende Tinkturen an, durch deren Verkauf sie ihren Lebensunterhalt sicherten. Noch heute ist ein fester Bestandteil vieler Zirkusshows auch der Auftritt eines Zauberers. Zu den Klassikern gehören hier Münz- bzw. Geldschein- oder Kartentricks, die Zersägte Jungfrau sowie das Kaninchen, das vor den Augen der verblüfften Zuschauer aus dem Zylinder gezogen wird.

Dass das Interesse an Magie seit Menschengedenken ungebrochen ist, zeigt nicht allein der Blick auf Bestsellerlisten, sondern auch die Nachfrage nach Zaubershows wie beispielsweise die der Ehrlich Brothers. Wurden im Mittelalter heilkundige Frauen gefürchtet, als Hexen verunglimpft und verbrannt, eroberten heute Magierinnen wie Misty Lee die Bühnen der Welt. Ein Entfesselungskünstler wie Harry Houdini, der zu Beginn des 20. Jahrhunderts rund um den Globus tourte, erlangte mit seinen sensationellen Auftritten Weltberühmtheit. Zu den bekanntesten Zauberern zählt heutzutage der Amerikaner David Copperfield. Die legendäre Tigershow von Siegfried und Roy war über Jahrzehnte hinweg ein absoluter Publikumsmagnet. Aufgrund der großen

Nachfrage nach allem, was mit Zauberei zu tun hat, entstanden ganze Wirtschaftszweige. Um selbst Teil der magischen Welt zu werden oder sie sich in die eigenen vier Wände zu holen, können heute Zauberschulen besucht, Zauberer für Feierlichkeiten gebucht und Zauberkästen sowie sonstiger Zaubereibedarf gekauft werden. Ganz zu schweigen von den Merchandiseprodukten, die den Filmstudios ordentliche Summen in die Kassen spülen. Es existieren unzählige Film-, TV- und Hörspielproduktionen, in denen Menschen mit magischen Fähigkeiten die Hauptrolle spielen und die den Hype weiter befeuern.

Schon seit jeher faszinieren Übersinnliches und Übernatürliches die Menschen. Nur zu gern gibt man sich dem trügerischen Glauben hin, man könne mithilfe einer mächtigen Person den Lauf des Schicksals beeinflussen und die Gesetze der Wahrscheinlichkeit aus den Angeln heben. Welches Mittel letztlich zur Prophezeiung genutzt wird, ist nebensächlich. Wichtig ist, dass eine Aura entsteht. Dabei ist es egal, ob das Wahrsagen mittels Kaffeesatz oder einer Kristallkugel stattfindet – der psychologische Effekt ist dabei nicht zu unterschätzen. Was zählt, ist der feste Glaube daran, dass etwas – wie vorhergesagt – geschehen könnte. Auch mächtige Herrscher waren gegen die Versprechungen obskurer Zauberer nicht immun, wie etwa der russische Zar Nikolaus II., der gemeinsam mit seiner

Frau den Einlassungen des Heilers und Predigers Rasputin Glauben schenkte. Dies war jedoch kein Einzelfall, an vielen Höfen leisteten Herrscher sich Wahrsager, bekannt ist beispielsweise der Astrologe Seni, der Leibarzt Wallensteins. Die Quacksalber machten sich die enge Bindung zu ihren Schützlingen zunutze. Das gilt auch heute noch: Als Ratsuchender erwartet man von der Vertrauensperson in einer krisenhaften Situation eine klare Ansage und verlässliche Handlungsanweisung. Die Vorhersage nimmt dem Zweifelnden die Entscheidung ab. Diese Art der Hilfestellung kann für den Hilfesuchenden eine Art therapeutische Wirkung entfalten, sie wird jedoch auch schnell missbraucht.

Sprachgeschichtlich betrachtet hängt das Wort „zaubern“ eng mit dem Druidentum, also mit keltisch-germanischen Heilkundigen und Zukunftsdeutern, zusammen. Es leitet sich vom altenglischen Wort „teafor“ („rote Farbe, Ocker, Rötel“) ab, also einem Material, das zum Schreiben von Runen verwendet wurde. Diese geheimen Schriftzeichen waren vor allem in nordischen Ländern zu magischen Zwecken gebräuchlich. Beschwörende Formeln wie etwa „Hokuspokus fidibus“, „Abrakadabra“ oder „Simsalabim“ erinnern entfernt an die druidische Verbalmagie, sind aber nicht viel mehr als eine Verballhornung christlich-lateinischer Redewendungen. „Hokuspokus“ zum Beispiel entstand in Anlehnung an den eucharistischen Satz „Hoc est enim corpus meus“ („Das ist mein Leib“). Da Latein eine Gelehrtensprache war und normale Kirchenbesucher den Spruch nicht verstanden, der zur Wandlung von Brot und Wein aufgesagt wurde, flüsterten manche Gläubige sich zu: „Jetzt macht er wieder seinen Hokuspokus.“

Zauberkunst lebt von der Ablenkung und Sinnestäuschung, die mittels effekthascherischer Momente wie schneller Bewegungen, betäubender Sound- und Lichteffekte hervorgerufen wird. Sie ist Abkehr von Logik sowie willkommene Flucht aus dem Alltag, sie lässt eigene Sorgen und Schwächen vergessen – einfach zauberhaft!

Åkerman/DEIKE



MEDIADATEN 2022

Das WIR ONLINE MAGAZIN erscheint jeden Monat (6x jährlich als Hauptausgabe und 6x jährlich als aktualisierte Reminderausgabe) an über 20'000 WIR-Verrechner in den Kantonen AG/AI/AR/BE/BL/BS/GL/GR/LU/NW/OW/SG/SH/SO/SZ/TG/UR/VS/ZG/ZH. Ihre Anzeige oder ihre Publireportage erscheint jeweils in der Hauptausgabe sowie kostenlos in der Reminderausgabe.



ERSCHEINUNGSDATEN

| Ausgabe | Hauptausgabe | Reminder-Ausgabe |
|------------------------|----------------------------|---------------------------|
| ■ Nr. 1/2022 Januar | Freitag, 14. Januar 2022 | Freitag, 4. Februar 2022 |
| ■ Nr. 2/2022 März | Freitag, 11. März 2022 | Freitag, 8. April 2022 |
| ■ Nr. 3/2022 Mai | Freitag, 13. Mai 2022 | Freitag, 3. Juni 2022 |
| ■ Nr. 4/2022 Juli | Freitag, 8. Juli 2022 | Freitag, 12. August 2022 |
| ■ Nr. 5/2022 September | Freitag, 9. September 2022 | Freitag, 7. Oktober 2022 |
| ■ Nr. 6/2022 November | Freitag, 11. November 2022 | Freitag, 9. Dezember 2022 |

Grössen und Preise pro Ausgabe (Hauptausgabe inkl. Reminderausgabe)

| | | | |
|---|---|--|---|
|  <p><input type="checkbox"/> 1/1-Inserat 168 x 252 mm CHF 400.-</p> |  <p><input type="checkbox"/> 1/2-Inserat 82 x 252 mm 168 x 124 mm CHF 300.-</p> |  <p><input type="checkbox"/> 1/4-Inserat 168 x 60 mm 82 x 124 mm CHF 200.-</p> |  <p><input type="checkbox"/> 1/8-Inserat 82 x 60 mm CHF 100.-</p> |
|---|---|--|---|

Auf ganz- oder doppelseitige Publireportagen 30% Rabatt

Zahlbar mit 70% WIR

Druckunterlagen: PDF/EPS oder JPG

Zahlbar mit 70% WIR

| | |
|---------------|---|
| Firma _____ | Telefon _____ |
| Name _____ | Druckunterlagen _____ <input type="checkbox"/> anbei |
| Vorname _____ | Druckunterlagen _____ <input type="checkbox"/> Post <input type="checkbox"/> E-Mail |
| Adresse _____ | |
| PLZ/Ort _____ | Rechtsverbindliche Unterschrift _____ |
| E-Mail _____ | |

WSmarketing | Walter Sonderer | Konstanzerstr. 35 | 9512 Rossrüti | www.wsmarketing-rossrueti.ch
 M 079 207 81 26 | T 071 925 30 35 | wsonderer@bluewin.ch | walter.sonderer@wir-network.ch

Ausgaben verpasst?

Jetzt anklicken und geniessen



Unser WIR ONLINE MAGAZIN kann auf verschiedenen Endgeräten bequem und ortsunabhängig gelesen werden. Wenn Sie mögen, laden Sie sich das E-Paper oder Beiträge als PDF herunter, drucken es aus und lesen es offline. Mit einem Doppelklick im E-paper erleben Sie die Magazin-Seiten in voller Grösse. Anklicken und geniessen!

Wann könnten wir Glücksbringer besser gebrauchen als zu Beginn eines neuen Jahres? Wenn wir für die Zukunft die besten Vorsätze fassen? Es ist die Zeit der großen Veränderungen – eine ordentliche Portion Glück kann dabei gewiss nicht schaden. Doch wissen Sie, was hinter den typischen Silvester-Mitbringseln wie Hufeisen, Marienkäfer oder Fliegenpilz steckt?

Glückssymbole an Silvester



„Schwein gehabt“

das sagen wir, wenn jemand besonders großen Dusel hatte. Kein Wunder also, dass der Vierbeiner auch am Jahreswechsel ein beliebter Glücksbringer ist. Doch warum gerade das Schwein? Schon die Germanen verehrten es als heiliges Tier, das Fruchtbarkeit, Stärke und Wohlstand symbolisiert. Wer im neuen Jahr also Schwein hat, der kann mit einem Geldsegen rechnen. Ein weiterer tierischer Glücksbringer ist der Marienkäfer. Sein Name verrät, wem er geweiht ist: der Gottesmutter Maria. Als solcher soll er demjenigen, dem er zufliegt, Erfolg, Fruchtbarkeit und Geld bringen. Doch aufgepasst: Wer einen Marienkäfer verletzt oder gar tötet, den erwartet großes Unglück.

Und was hat es mit dem Schornsteinfeger als Glücksbringer auf sich? Hier müssen wir uns vor allem seine Tätigkeit anschauen. Denn ein verstopfter Kamin machte den Menschen früher nicht nur das Leben schwer, sondern stellte zudem eine beträchtliche Gefahr für die Bewohner eines Hauses dar. Ruß entzündet sich leicht, was einen Schornsteinbrand zur Folge haben kann. Dies wiederum konnte schnell dazu führen, dass Holzhäuser Feuer fingen, wodurch im Nu ein ganzes Dorf in Flammen stand. Dies verhinderte der Schornsteinfeger mit seiner Arbeit – was ein

Glück, wenn er vor der Tür stand!

Das Hufeisen ist ein beliebter Glücksbringer, da es angeblich das Böse abwehrt. Auch hier müssen wir in die Vergangenheit blicken: auf seinen ursprünglichen Träger, das Pferd. Schon die Germanen verehrten das Tier aufgrund seiner Stärke. Gleichzeitig symbolisierte es den erfolgreichen Krieger und Wohlstand. Da das Hufeisen das kostbare Tier schützte, sah man in dem Beschlag einen Glücksbringer. Noch heute hängen sich viele Menschen deshalb ein Hufeisen über die Haustür.

Warum ausgerechnet der Fliegenpilz heutzutage als Glücksbringer gilt, ist hingegen nicht eindeutig geklärt. Sicher ist nur, dass die Germanen aufgrund seiner psychedelischen Wirkung eine Schwäche für ihn hatten. So konsumierten ihre Krieger vor Kämpfen angeblich winzige Mengen seines Giftes, um noch mutiger und tapferer zu werden. Denn die Inhaltsstoffe des Pilzes können nicht nur einen euphorischen Rausch auslösen – eine weitere Wirkung können Unruhe und Schmerzempfindlichkeit sein. Im besten Fall hatten sie also Glück und gerieten in enthemmte Ekstase – im ungünstigsten endete der Trip tödlich.

Der Glückspfennig oder Glückscint, wie er heute eigentlich genannt wer-

den müsste, kann auf eine nicht ganz so lange Geschichte zurückblicken. Ab dem 16. Jahrhundert war es üblich, Taufalter zum Schutz vor bösen Geistern an Stalltüren zu befestigen oder diese bei sich zu tragen. Der Glückspfennig stellte diesen Taler in Kleinformat dar. Auch das Material spielte bei der Symbolik eine Rolle. Denn Kupfer wurde mit der Liebesgöttin Venus assoziiert. Ein Glückspfennig lässt also auch auf amouröses Glück hoffen. Und natürlich verheißt er großen Wohlstand. Man wünscht dem Beschenkten also jede Menge Geld im neuen Jahr.

Kommen wir zum Klassiker – dem vierblättrigen Kleeblatt. Während das dreiblättrige nichts Besonderes ist, muss man für ein Exemplar mit einem Blatt mehr schon eine Weile suchen, also mal wieder Glück haben. Verschenkt man es, so entfaltet es seine positive Wirkung jedoch nur, wenn man es tatsächlich zufällig gefunden hat, gezüchtete und gekaufte Kleeblätter sollen hingegen Pech bringen. Seinen Ursprung als Glücksbringer hat das vierblättrige Kleeblatt in der Bibel: So soll Eva ein solches aus dem Paradies mitgenommen haben. Wer ein vierblättriges Kleeblatt sein Eigen nennt, besitzt im übertragenen Sinne also ein Stückchen Paradies – und das kann man doch immer gut gebrauchen.

amc/DEIKE

Von Glückspilzen und solchen, die es werden wollen

Was sagen Experten dazu? Wir treffen auf einen schon graubärtigen Platon, der auf den Stufen des Parthenon sitzend in einer Papyrusrolle herumkritzelt: „Wenn du gerecht und tapfer bist, bist du glücklich. Der gute Sokrates hätte der Hinrichtung entkommen können, aber er war tugendhaft und trank den Schierlingsbecher.“ Diese Antwort ist zugegebenermaßen nicht sehr reizvoll. Denn wenn ich unter der Erde liege, bekomme ich meine Tapferkeitsurkunde sowieso nicht zu Gesicht. Im Optimalfall wollen wir ja beides: lebendig und glücklich sein. Wir treffen den Homo erectus, der sinnbildlich vor seiner Höhle mit höchstem Genuss an einem Tierknochen herumkaut. Ist tatsächlich das einfache Leben das glücklichste? Ein griesgrämiger Herr mit weißem Backenbart kommt uns am Mainufer entgegen. Erfreuliches hat uns Herr Schopenhauer nicht mitzuteilen. Für ihn ist die Welt voller Leiden – und Glück nur deren Abwesenheit. Und sind wir lange ohne Leiden, langweilen wir uns, und das macht auch keinen Spaß. Irgendwie hat uns die Zeitreise nicht schlauer gemacht.



Die Glücksforschung gewinnt in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung. In Bhutan misst man das Wohlergehen der Bevölkerung anhand des Bruttonationalglücks. Im World Happiness Report der UNO belegen seit Jahren die Nordeuropäer und die Schweizer die oberen Plätze. Österreich befand sich 2020 auf Platz 9, Deutschland hingegen auf dem 17. Platz im unteren Mittelfeld der Industrieländer. Das verwundert, denn deutsche Lebensumstände sind doch nicht wesentlich schlechter. Sind also Geldbesitz und beruflicher Erfolg überhaupt ausschlaggebend für Glück? Der Psychologe und Nobelpreisträger Daniel Kahneman sieht das Problem des Gewöhnungseffekts. Der plötzliche Geldsegen durch eine Beförderung kann jemanden zwar kurzfristig in Hochstimmung erheben, aber bald wird der neue Reichtum normal und man kehrt zum ursprünglichen Glücksniveau zurück. Andererseits kann man sich aber auch an eine negative Veränderung im Leben gewöhnen und so



Was ist Glück und wie erreichen wir es? Es ist die Gretchenfrage, die wir an unser Leben stellen.

© Begsteiger/Mani/DEIKE

trotzdem Glück erreichen. Die Soziologin Hilke Brockmann geht sogar weiter: Unglücklich sein ist gar nichts an sich Schlechtes, sondern Ansporn für Veränderungen. Statistiken sagen zwar, dass man mit Mitte 40, in der Midlife-Crisis, am unglücklichsten ist, dadurch ist man laut Brockmann aber auch motiviert, das eigene Leben umzukrempeln. Man verändert das Leben so, dass die Glückskurve wieder ansteigt.



Es gibt zahlreiche Expertenmeinungen, Ratgeber und persönliche Ansichten zum Thema Glück. Glücksauffassungen gibt es ähnlich viele, wie es Menschen gibt. Und was man als Glück empfindet, ändert sich zudem auch noch je nach Lebensphase. Steckt man ein Kleinkind in ein Bällebad, steht ihm sein Glück ins Gesicht geschrieben. Tut man dasselbe mit einem rheumakranken Bestager, bleibt das innere Fest desselben wohl eher aus. Woran soll man sich denn nun orientieren? Glück ist das, was unserem Leben Sinn verleiht. Möglicherweise besteht der Lebenssinn aber gar nicht im dauernden Glücklichensein, sondern im Streben nach Glück. Schopenhauer, Kahnemann und Brockmann haben also

nicht unrecht. Das wahre Wesen des Glückes ist nicht, dass es immer da ist. Nach harten Diättagen schmeckt ein Stück Schokoladenkuchen unvergleichlich, unsere Matratze ist himmlisch kuschelig, wenn wir völlig übermüdet ins Bett sinken, und die Freude, den Sprössling zu sehen, ist nach dem 14-tägigen Kindercamp riesig. Klar, freuen wir uns auch, wenn die Schule wieder beginnt und das Hörspiel in Dauerschleife ein Ende hat. Den ganzen Tag Kuchen essen im schokoverkrümelten Bett wäre kein Glück. Es wäre langweilig. Ein glücklicher Mensch ist einfach einer, der die perfekte Balance findet zwischen Entbehren und Erreichen. Denn so werden wir eines nie entbehren – Wünsche, nach deren Erfüllung wir streben können. Und die machen doch unser Leben erst bunt, spannend und, ja, sinnvoll.

Mühlbauer/DEIKE






Winterzauber Bazenheid
12. November 2021 – 23. Januar 2022

Das Network sagt
"Danke schön"





WIR-MAILING

für die Kantone AG/AI/AR/BE/BL/BS/GL/GR/

Persönlich ermit

Mit unseren WIR-Mailings erreichen Sie über 20'000 WIR-
Dabei haben Sie eine Vielzahl von Möglichkeiten,



WSmarketing

Walter Sonderer
Konstanzerstr. 35
9512 Rossrüti

M 079 207 81 26
Tel. 071 925 30 35

wsmarketing@bluewin.ch
www.wsmarketing-rossrueti.ch

Für über 2 WIR-Verre in der De schweiz

Gerne 100% WIR

Mailing für CHW 350.00

mit Follow-up

LU/NW/OW/SG/SH/SO/SZ/TG/UR/VS/ZG/ZH

aktuelle Datenbank!

WIR-Verrechner in der Deutschschweiz, direkt und persönlich.
Informationen zu transportieren und zu sammeln.

20'000
Verrechner
in der Deutsch-



Sie planen einen Mail-Versand an alle WIR-Verrechner in der Deutschschweiz? Nehmen Sie mit uns Kontakt auf. Wir machen ihnen gerne eine kostengünstige Offerte.

Ihr Mailversand:

- Schnell und kostengünstig
- Verschicken und Empfang in Echtzeit
- Versandzeitpunkt und Region nach Kantonen bestimmen Sie
- Follow-up Mailing nach 2-3 Tagen
- Gestaltung der Layouts für alle Bildschirmgrößen
- Volle Personalisierung Ihres Newsletters im Absender, in der Betreffzeile
- Texterstellung gerne auch mit Unterstützung
- Dublettenabgleich - keine doppelte Mails



partner
network

*Die WIR-Partner-
Networks danken
für das entgegen-
gebrachte
Vertrauen und
wünschen allen
Mitgliedern
frohe Festtage
und einen guten
Rutsch ins neue
Jahr!*